Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
37 (1903)

142 (20.6.1903)

urn:nbn:de:gbv:45:1-690614

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 ℳ, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 27 ₰. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 142. Oldenburg, Sonnabend, den 20. Juni 1903. XXXVII. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Politische Wochenübersicht.

H. **Oldenburg**, 20. Juni.

Der Ausfall der Reichstagswahlen bedeutet insofern eine Ueberraschung, als die vorher angestellten Kombinationen größtenteils über den Haufen geworfen sind. Mit einer Zunahme der Sozialdemokratie bis zum siebenten Dutzend, das vielleicht noch überschritten wird, hatte man allenfalls gerechnet, aber man hatte die Konservativen, und nicht die liberalen Mittelparteien als die Leidtragenden angesehen, die die Zeche bezahlen würden. Das ist nicht eingetroffen. Die wirtschaftlichen Gesichtspunkte (Zolltarif, Handelsverträge) sind nicht in dem Maße ausschlaggebend gewesen, wie man erwartet hatte. Nach Ausscheidung der konfessionellen Gesichtspunkte hat es sich hauptsächlich um die Frage gehandelt: bist du für Kaiser und Reich, oder bist du es nicht. Und da ist denn die ganze große Schar der Mißvergnügten auf die Seite derjenigen übergetreten, die beides verneinen. Der in unserm Wahlkreise angestellte Versuch, einer neuen Partei, die die gähnende Kluft zwischen Regierung und Sozialdemokratie überbrücken will, in den Reichstag zu verhelfen, ist gescheitert. Sei es, daß man sich von dieser Brückenbaukunst keinen soliden Erfolg verspricht, oder daß man überhaupt Experimente scheut. Es hängt nun von dem Ergebnis der Stichwahlen im 1. und 2. oldenburgischen Wahlkreise ab, wie sich die Dinge in Zukunft gestalten. Wird der Sozialdemokrat im 1. und 2. Wahlkreise gewählt, und nimmt im zweiten an, so bekommen wir eine Nachwahl und können alles mögliche erleben. Es kann der Fall eintreten, daß wir vier mal, im Falle einer Anfechtung der Wahl gar sechs mal an die Urnen müssen, was ein gütiges Geschick verhüten möge. Zieht man sämtliche Eventualitäten in Betracht, so sind folgende 10 Fälle möglich:

Oldenburg I.		Oldenburg II.
	Stichwahl	
1. Bargmann	und	Träger
2. Bargmann	und	Hug
3. Hug	und	Träger
[4. Hug	und	Hug.]

In letzterem Falle nimmt Hug entweder in II an, so erfolgt in I Nachwahl. Dann sind folgende 4 Fälle möglich:

Oldenburg I. (Nachwahl)		Oldenburg II.
5. Bargmann 6. Naumann 7. Erk 8. Dr. Schröder-Poggelow	}	und Hug,

oder Hug nimmt in I an, so erfolgt in II Stichwahl und es sind noch folgende 2 Fälle möglich:

Oldenburg I.		Oldenburg II. (Nachwahl)
9., 10. Hug	} und	Dr. Klumker Dr. Schröder-Poggelow.

Von diesen 10 Fällen kommen indessen höchstens 3 ernstlich in Betracht. Die Fälle 5 bis 10 haben sämtlich 4 zur Voraussetzung. Man sieht aus dieser Zusammenstellung, die mehr theoretischen als praktischen Wert hat, in welch eigentümliche Lage wir durch den Umstand gebracht sind, daß eine so große Anzahl Kandidaten, darunter ein Kandidat mit großen Chancen in beiden Wahlkreisen, aufgestellt ist. Vielleicht dient das als Lehre für die Zukunft.

Die Wahlen gelten in den Augen rechtsstehender Parteien bekanntlich als ein Uebel, und so ist es denn kein Wunder, daß unmittelbar nach ihnen, wie die Trän' auf den herben Zwiebel, stets der Ruf nach der Staatsgewalt und Abänderung des Wahlrechtes folgt. So auch diesesmal. Man scheint ganz zu vergessen, daß solche Versuche bereits früher angeregt und gescheitert sind. Ein Antasten des Wahlrechts bedeutet nichts anderes als einen Staatsstreich und kann naturgemäß nicht ohne Folgen bleiben.

Die Ereignisse in Serbien scheinen sich glatt abzuwickeln. Die Ernennung Karageorgewitschs zum König von Serbien stößt nirgends auf Widerspruch, doch kann der erste Anlaß zu einem Konflikt dadurch gegeben sein, daß vom autokratischen Rußland die Bestrafung der Mörder des Königspaares verlangt wird, während die serbische Volksvertretung ihnen bereits Straflosigkeit zugesichert hat.

Ministerkrisen, verbunden mit einer Neubildung des Kabinetts, sind in letzter Woche in Oesterreich-Ungarn und Italien erfolgt. In Ungarn ist Graf Tisza mit der Neubildung des Kabinetts beschäftigt, die auf einige Schwierigkeiten stößt, während Zanardelli in Italien die Neubildung leichter zu gelingen scheint.

Daß sich auch bei uns in Deutschland an den Ausfall der Reichstagswahlen allerhand Rücktrittsgerüchte knüpfen, ist nicht neu und mag nur nebenher erwähnt werden. Was in Preußen an Neuernennungen von Ministern demnächst erfolgen dürfte, hängt mit den Wahlen in keiner Beziehung zusammen.

Stichwahl-Kuhhandel.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Der „Kuhhandel" für die Stichwahlen ist im vollen Gange. Zentrum und Sozialdemokraten, die glücklichen Besitzenden, diktieren ihre Bedingungen für Unterstützung in den Wahlkreisen, wo sie ausschlaggebend sind. Sehr von oben herab behandelt das sozialdemokratische Zentralorgan, der Vorwärts, die freisinnigen Männer. Für den Fall, daß sie die Hilfe mit Undank lohnen sollten, wird ihnen schon jetzt Vergeltung bei den preußischen Landtagswahlen angekündigt. Dabei braucht doch auch die Sozialdemokratie die Freisinnigen zum Durchkommen in manchen Reichswahlkreis. Des Zentrums Hauptbedingung ist, daß der Bewerber keine Kulturkampfsneigungen hegt, daß er mindestens der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht widerspricht. Herr Bassermann hat das Letztere feierlich versprochen. Das Opfer ist vergeblich gebracht, denn es wird soeben bekannt, daß der Zentralvorstand des badischen Zentrums für Karlsruhe, Pforzheim Mannheim Stimmenthaltung proklamiert. Auf jeden Fall wird Bassermanns Mandat in große Gefahr gebracht. Nahezu aussichtslos sind die beiden anderen Städte für die Nationalliberalen. Die Gewinner sind auch hier wieder die Sozialdemokraten. Recht verfrüht erscheint bei dieser Sachlage, wenn die „Nordd. Allg. Ztg." die „berechtigte Erwartung" ausspricht, bis zum Stichwahltag werde bei allen Parteien die Ueberzeugung zum Durchbruch gelangen, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie ihre nächstliegende Aufgabe sei. Vorher klagt das offiziöse Blatt darüber, daß nicht nach seinen „steten Mahnungen und Aufforderungen" gehandelt worden ist, sonst wäre die Sozialdemokratie schwerlich in die Lage gekommen, den Triumpf zu feiern, den ihr die Zersplitterung der bürgerlichen Parteien jetzt bereitet hat. Man tritt der „Nordd. Allg. Ztg." wohl kaum zu nahe, wenn man behauptet, daß sie jetzt, da das Malheur geschehen, bei weitem mehr Rührigkeit in der Sammlung der „Ordnungspartei" entfaltet, als dies vorher zu bemerken gewesen ist. Während des Wahlkampfes hat sich die „Kreuzztg" oft darüber gegrert, daß das konservative Feldgeschrei: Wider die Sozialdemokratie! nicht mit gebührendem Enthusiasmus im Regierungslager aufgenommen wurde. Tatsächlich akzeptieren erst jetzt die Offiziösen auf der ganzen Linie die Parole. Und ebenso verspätet ist es, daß erst heute das Organ der Regierung der Deutung entgegentritt, die der „Vorwärts" der Aeußerung des preußischen Verkehrsministers Budde im preußischen Abgeordnetenhaus gegeben hatte: „Die Bediensteten (der Bahnen) können wählen, wie sie wollen, auch Sozialdemokraten, dagegen habe ich garnichts." Daraus machte der „Vorwärts" vom taktischen Standpunkt aus nicht ungeschickt, folgende Formel: „Wählt sozialdemokratisch, Budde will es." Jetzt erfährt die Oeffentlichkeit durch die „Nordd. Allg. Ztg.", daß an sämtliche Eisenbahndirektionen, unmittelbar nach dem „Täuschungsversuch" die telegraphische Weisung ergangen ist, der vom „Vorwärts" beliebten Ausdeutung der Aeußerung des Ministers in geeigneter Weise entgegen zu treten. Warum ist das nicht sogleich bekannt gegeben worden? Durch das Stillschweigen mußte allerdings der Eindruck entstehen, daß die Regierung die nicht ganz glückliche Wendung des Ministers nicht zu erläutern brauche, ebenso nicht die Ausdeutung des „Vorwärts". Wie die Dinge liegen, ist irgendwelche Illusion hinsichtlich des vermutlichen Ergebnisses der Stichwahlen garnicht am Platz. Das „Hauptgeschäft" bei dem Kuhhandel werden zweifellos die Sozialdemokraten machen, nächstdem das Zentrum. Es bedarf nicht der Prophetengabe, um dies vorauszusehen.

Revolution in der Türkei?

Wir erhielten heute morgen folgende Drahtnachricht, die wir als Extrablatt verbreiteten:

HTB. **Wien**, 20. Juni. Hier waren im Laufe des gestrigen Abends Extrablätter verbreitet, wonach in Konstantinopel eine auf den Sturz des Sultans zielende Bewegung ausgebrochen sei. Einerseits wird behauptet, der Sultan sei von albanesischen Truppen zur Abdankung gezwungen worden; andererseits wird die Nachricht verbreitet, der Sultan sei getötet. Eine zuverlässige Information liegt nicht vor. Es scheint sich um ein Gerücht zu handeln, das darauf zurückzuführen ist, daß in Pest und Belgrad derartige ganz allgemein gehaltene Meldungen im Laufe des Abends verbreitet waren.

Die Form dieser Nachricht läßt bereits erkennen, daß es sich vorläufig noch um Gerüchte handelt, die der Bestätigung bedürfen. Andererseits erscheint nicht ausgeschlossen, daß bei der gegenwärtig so überaus gereizten Stimmung und gespannten Lage im Wetterwinkel Europas ein Ereignis stattgefunden hat, dessen Folgen ungleich bedeutsamere sein würden, als der jüngste Königsmord in Serbien. Ist der Sultan wirklich, wie in der Depesche angedeutet wird, einer Verschwörung zum Opfer gefallen, was wir vorläufig bezweifeln, so würden sich daraus die weitestgehenden Konsequenzen ergeben. Daß der Sultan von albanesischen Truppen zur Abdankung gezwungen sei, erscheint auch wenig glaublich. Dann hätten militärische Operationen und ein Putsch in Konstantinopel voraufgehen müssen, von dem sicher ein Gerücht über die türkische Grenze gedrungen wäre.

Die Sensationsnachricht, die wir, wie gesagt, mit allem Vorbehalt wiedergeben, mag höchstens dazu dienen, die Blicke wieder einmal auf die Balkanwirren zu lenken, von denen man in letzter Zeit wenig erfahren hat.

Daß die mazedonische Bewegung vollständig im Sande verlaufen sei, ist nicht anzunehmen. Nach den Attentaten von Saloniki und dem Einmarsch türkischer Truppen in Mazedonien hat man wenig Authentisches mehr vernommen. Möglich, daß jetzt im Herzen des türkischen Reiches eine neue Verzweiflungstat stattgefunden hat, die sich in obigem Gerücht äußert.

Ein Anschlag auf den Zaren?

Um die Zahl der Attentatsgerüchte voll zu machen, trifft soeben noch folgende Drahtmeldung von einem rechtzeitig entdeckten und vereitelten Attentatsversuch auf den Zaren ein, das durch Mitteilung näherer Einzelheiten einen nicht unglaubwürdigen Eindruck macht:

HTB. **London**, 20. Juni. Aus Petersburg meldet der „Morning Leader", es sei ein Attentat gegen den Zaren vorbereitet gewesen, das in letzter Stunde vereitelt worden sei. Ein russischer Revolutionär sei in der Uniform eines Gendarmerie-Offiziers in den Palast Zarskoje Sselo gedrungen, als das Personal des Hofes mit der Vorbereitung für die Abfahrt des Zarenpaares nach Peterhof beschäftigt war. Auf die Fragen, die die Hofbeamten an ihn richteten, konnte der Revolutionär nur unbefriedigende Antworten geben, wodurch er sich verdächtig machte und das Attentat entdeckt wurde. Der Revolutionär wurde verhaftet; die Posten im Palais verdoppelt. Die Aerzte gaben Anweisung, dem Zaren wegen seiner hochgradigen Nervosität in letzter Zeit keine Mitteilung von dem Attentatsplane zu machen.

Die Ereignisse in Serbien.

Die Deutsche Reichsregierung wird, wie die „Neue Pol. Correspondenz" mitteilen kann, in der Anerkennung des neu gewählten Königs von Serbien mit Oesterreich-Ungarn konform gehen. Sie wird sich nicht der Forderung Rußlands auf Bestrafung der an der Ermordung des serbischen Königspaares Beteiligten anschließen.

Russische Blätter weisen darauf hin, daß russische Regierungskommunique und das Telegramm Kaiser Franz Josephs an König Peter I. dem Sinne nach übereinstimmten. Unter dem Drucke Rußlands und Oesterreichs, welchen andere Mächte zustimmten, könne man hoffen, daß in Serbien die Gerechtigkeit triumphieren werde. Peter I. könne kühn zur Bestrafung der Mörder schreiten. Die Sympathien Serbiens wie auch der ganzen zivilisierten Welt seien ihm gesichert.

Der serbische Ministerpräsident, Avakumowitsch, äußerte dem Korrespondenten des „Giornale d'Italia", der neue König von Serbien werde sich voraussichtlich Rußland nähern, für das alle Serben Sympathie und ungeheure Dankbarkeit empfinden. Lassen Sie uns Zeit, und Sie werden sehen, daß wir Serben kein wildes Volk sind, und daß, wer das Verbrechen beging, bestraft werden wird.

Die Aenderungen der serbischen Verfassung, die am Mittwoch von der Skupschtina und dem Senat angenommen wurden, sind dem König mitgeteilt und von diesem genehmigt worden. Die Regierung wollte die neue Verfassung am Freitag in Kraft setzen. Der König wird nach seinem Eintreffen auf dieselbe den Eid leisten. Der König wird durch einen Ukas den Präsidenten, den Vize-

Landesbibliothek Oldenburg

präsidenten und die Mitglieder des Staatsraats ernennen. Diese werden ihre in der neuen Verfassung vorgesehene Amtstätigkeit solange verrichten, bis die in der ordentlichen Stupschtina-Tagung gemäß Gesetzesartikel 141 vorzunehmenden Neuwahlen erfolgt sind. Die bisherigen Staatsräte werden ihres Amtes enthoben.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser besichtigte gestern das Königsulanen-Regiment auf der Bahrenwalder Heide. Wegen strömenden Regens mußten die Uebungen früher abgebrochen werden, als beabsichtigt war.

Heute findet in Hamburg die Denkmalsenthüllung Kaiser Wilhelms I. in Gegenwart des Kaisers statt. (Siehe den Clichéartikel.)

— Ueber die Besichtigung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover durch den Kaiser tragen wir nach dem „Hann. Cour." unserem gestrigen ausführlichen Bericht noch nach:

Gleich nachdem der Kaiser Platz genommen hatte, begannen die Vorführungen mit einem Sechserzug des Celler Gestüts, dem darauf prämierte Hengste des Celler und des Braunschweiger Gestüts und ferner prämierte Bullen und Kühe folgten. Nach diesen führte Hauptmann v. Heimburg vom Feldartillerie-Regiment v. Scharnhorst ein bespanntes Geschütz in verschiedenen Gangarten vor, mit so vorzüglichem Gelingen, daß die zahlreichen Zuschauer zu lebhaften Beifallsäußerungen hingerissen wurden. Hieran schloß sich die Vorführung von Automobilfahrzeugen für Güter- und Lastzüge. Damit war das Vorführungsprogramm, welches wesentlich abgekürzt wurde, zu Ende; den weiteren Vorführungen wohnte der Kaiser nicht mehr bei, er begab sich zu Wagen unter lebhaften Hochrufen der Ausstellungsbesucher nach dem Ausstellungszelt der Landwirtschaftskammer Hannover, wo er längere Zeit verweilte und sich sehr anerkennend über das Gesehene aussprach.

— Reichskanzler Graf Bülow, der am Sonntag und auch am Montag wegen einer Magenverstimmung das Bett hüten mußte, befindet sich jetzt zwar in der Besserung, muß sich aber auf Anordnung von Professor Renvers noch immer viel Ruhe gönnen und den Tag nach Möglichkeit auf dem Sofa verbringen. In einigen Tagen dürfte der Reichskanzler jedoch völlig wiederhergestellt sein. (Siehe Neueste Nachr.)

— Handelsminister Möller hat sich nach Hamburg zur Denkmalsenthüllung begeben.

— Die „Konservative Korrespondenz", das offizielle Organ der konservativen Partei, wird von der „Freis. Zeitung" als Eideshelferin zitiert und ausgeführt, dieselbe schreibe im Einklang mit der gestrigen Erklärung der „Kreuzztg." über die Stellungnahme der konservativen Parteileitung, für die konservativen Kandidaten solle kein Mittel unversucht bleiben, um die am letzten Dienstag Säumigen zur Wahlurne zu bringen. „Im übrigen kann für unsere Partei die Stichwahlparole wiederum nur lauten: Unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie. Es muß daher bei den Stichwahlen jede konservative Stimme aufgeboten werden, um darzutun, daß die konservative Partei gewillt ist, die Sozialdemokratie mit allen Kräften zu bekämpfen." Die Konservativen würden dadurch nicht in die Schranken treten für diese oder jene Partei, sondern „für unser Vaterland, für das Gemeinwohl, für die Monarchie." „Mit den Stichwahlen werden sich die Geister scheiden. Für oder wider die republikanische Sozialdemokratie wird die Losung sein. Wer für die Sozialdemokratie — sei es auch indirekt durch Stimmenthaltung — eintritt, der stellt sich selbst an den Pranger."

— Im Königreich Sachsen hat die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen bei der Reichstagswahl um 151 809 gegen 1898 zugenommen. Die in Sachsen gemachten Erfahrungen beweisen wiederum, schreibt die „Freis. Ztg.", daß die Vereinigung aller bürgerlichen Parteien auf einen gemeinschaftlichen Kandidaten nichts weniger als wirksam ist, gegenüber der Sozialdemokratie, weil infolgedessen viele Wähler, denen der Kompromißkandidat nicht paßt, sich der Wahl enthalten oder gar sozialdemokratisch stimmen.

— In Baden sind nach amtlicher Feststellung im ganzen 329 239 Stimmen, das sind 79,7 pZt. aller Wahlberechtigten, abgegeben worden, seit dem Jahre 1887 der höchste Prozentsatz der Wahlbeteiligung. Die Zahl der liberalen Stimmen beträgt 103 888, die Zunahme seit dem Jahre 1898 15 pZt.; Zentrumsstimmen 134 043. Zunahme seit 1898 beinahe 37 pZt.; sozialdemokratische Stimmen 71 921, Zunahme 42 pZt.

— Wohl die größte Wahlbeteiligung ist in dem Wahlkreis Reichenbach-Kirchberg (22. Sachsen) erzielt worden, wo Graf Paul Hoensbroch gegen einen Sozialdemokraten kandidierte. Dort haben 97,6% der Wahlberechtigten abgestimmt.

— Von den neuen Rohrrücklaufgeschützen sind nach dem „B. T." im ganzen 24 zu Versuchszwecken hergestellt; ein Teil ist einem Garde-Feldartillerie-Regiment in Berlin, der andere der Feldartillerie-Schießschule in Jüterbog überwiesen.

— Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" und das Depeschenboot „Sleipner" sind im Hamburger Hafen eingetroffen.

— Die Hauptverhandlung in der Berufungssache des Fähnrichs Hüssener vor dem Oberkriegsgericht der Ostfestation ist auf Anfang Juli festgesetzt worden.

Ausland.

Dänemark.

* **Kopenhagen,** 19. Juni. (Einberufung des dänischen Reichstages.) Der Kronprinz-Regent erließ heute eine Verfügung, wonach der Reichstag zu einer außerordentlichen Session nach den Neuwahlen auf den 25. Juni einberufen wird.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 19. Juni. (Die Neubildung des Kabinetts gescheitert.) Wie das „Ungar. Telegr.-Korresp.-Bureau" meldet, hat Graf Tisza die Mission zur Kabinettsbildung in die Hände des Kaisers zurückgelegt, da keine Aussicht vorhanden ist, für seine Politik eine Majorität zu gewinnen.

Afrika.

* **London,** 19. Juni. (Der Kampf gegen den Mullah.) Die Lage im Somalilande erregt große Besorgnis. Von General Manning traf seit drei Wochen keine Nachricht ein. Man befürchtet, daß er von den Truppen des Mullah hart bedrängt wird. Von den für die Somali-Kompagne bewilligten 500 000 Pf. St. sind schon 400 000 ausgegeben, ohne alles Resultat! Die Mißerfolge der Engländer wirken ungünstig auf die befreundeten Stämme, die im Begriff sind, abzufallen. Eine neue Expedition, bestehend aus 6000 Mann mit Transportmitteln, wird organisiert, und der Oberbefehl im Somalilande dürfte gewechselt werden. Der Mullah ist, wie offiziös erklärt wird, augenblicklich Herr der Situation.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 20. Juni.

Vom Hofe. Der Großherzog hat sich heute vormittag 7.01 Uhr in Begleitung des Flügeladjutanten Major v. Jordan nach Hannover begeben zur Besichtigung der dortigen Wanderschau der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Heute nachmittag kehrt der Großherzog nach Bremen zurück, woselbst er heute abend an Bord der Dampfjacht „Lensahn" gehen und eine Seereise antreten wird, um der in den nächsten Tagen stattfindenden Regatta Helgoland-Dover beizuwohnen. Die Rückkehr erfolgt Mitte nächster Woche. An der Regatta nimmt bekanntlich auch der Kaiser teil.

Zu den Taufeierlichkeiten der kleinen Prinzessin werden hier Ende nächster Woche mehrere fürstliche Personen eintreffen und im Großherzoglichen Schlosse, welches jetzt schon dafür eingerichtet wird, Wohnung nehmen. Die Königin von Holland mit ihrem Prinzgemahl treffen nächsten Freitag nachmittag im Sonderzuge über Osnabrück hier ein. — Die Großherzogin befindet sich ausgezeichnet und macht täglich Spaziergänge im Schloßpark; die kleine Prinzessin wird täglich im Schloßgarten spazieren gefahren.

Der Großherzog wird bis auf weiteres keine Audienzen erteilen.

* **Schwurgericht.** Die Verhandlungen des Schwurgerichts werden, wie schon gemeldet, am nächsten Montag unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Bödeker beginnen. Der Verhandlungsplan ist folgender: Montag, den 22. Juni, vormittags 10 Uhr: gegen den Kabelfabrikarbeiter Meino von Aswege aus Tettens z. Zt. in Untersuchungshaft, wegen versuchter Notzucht, nachmittags 5 Uhr: gegen den Schornsteinfegergesellen Gustav Julius Pörschke aus Oldenburg, wegen Sittlichkeitsverbrechens. Dienstag, den 23. Juni, vormittags 9 Uhr: gegen den Arbeiter Hermann Schrand aus Eversten, wegen Meineides, nachmittags 5 Uhr: gegen den Arbeiter Heinrich Georg Bernhard Philipp Tobastian Riemann aus Iheringfehn und den Arbeiter Georg Diedrich Ruhmkorf aus Leer, wegen Raubes und Diebstahl. Mittwoch, den 24. Juni, vormittags 10 Uhr: gegen den Kaufmann Eduard Wilhelm Kickler aus Zetel, wegen Meineides. Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 10 Uhr: gegen den Dienstknecht Friedrich Gerhard Schröder aus Moorkamp, wegen Nötigung, Raubversuchs, Körperverletzung und ruhestörenden Lärms, nachmittags 5 Uhr: gegen den Schuhmacher August Struß aus Spohle, Landgemeinde Varel, wegen Notzuchtsverbrechens. Freitag, den 26. Juni, vormittags 9½ Uhr gegen den Redakteur Johs. Biermann zu Oldenburg, wegen Vergehens gegen § 95 St.-G.-B. und § 20 des Reichspreßgesetzes, nachmittags 4½ Uhr: gegen den Dienstknecht Karl Würdemann aus Sage, wegen Meineids. Sonnabend, den 27. Juni, vormittags 9 Uhr: gegen den Wirt und Bäcker Hermann Albers aus Brake, wegen Brandstiftung. Mit diesem Falle wird die diesmalige Schwurgerichtsperiode ihr Ende erreichen.

* **Der Großherzog und die Eichen an der Alexanderstraße.** Bekanntlich hat die Stadt die Eichen an der Alexanderstraße schlagen lassen. Die Anwohner hatten sich wiederholt über die Bäume beschwert, und da diese zudem der endgültigen Festlegung und Neupflasterung der Straße im Wege waren, so ließ der Magistrat sie beseitigen. Diese Maßnahme erregte den Unwillen des Großherzogs, wohl weniger, weil er wie sein Vater, ein Baumfreund ist, sondern vielmehr, weil er, sich in seinen Rechten verletzt glaubte. Er meint nämlich, das Einspruchsrecht bezüglich der Wegnahme von Bäumen an städtischen Straßen und Wegen zu besitzen und ließ deshalb durch das Staatsministerium, Dep. des Innern, unter Bezugnahme auf eine frühere gesetzliche Bestimmung entsprechend verfügen. Der Großherzog soll sich aber, wie man hört, mit seiner Ansicht im Irrtum befinden, und die vermeintliche Bestimmung soll nichts als ein unverbindlicher Brief eines seiner Vorfahren sein. Der Stadtrat wird sich in seiner Dienstagsitzung mit der Sache befassen und und über die gegen die ministerielle Verfügung einzulegende Revision beraten.

* **Der Kunsthändler Andreas Fischer,** Inhaber der rühmlichst bekannten Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio in Leipzig ist vom König Georg von Sachsen zum Hofkunsthändler ernannt worden. Die altrenommierte, im Jahre 1799 gegründete Firma war seit einer langen Reihe von Jahren auch die Hofkunsthandlung des im vorigen Jahre verstorbenen Königs Albert von Sachsen.

* **Mit Gaslaternen** wird augenblicklich auch die Bürgereschstraße versehen.

* **Die Markthalle** brachte der Stadt im letzten Jahre 1185.54 Mk. ein.

* **Die Aufnahmen des Großherzogs** im Atelier von Anna Feilner an der Nadorsterstraße, sehr gut gelungene und charakteristische Bilder, sind in der Kunsthandlung von L. Fischbeck am Damm ausgestellt.

*/. **Arbeiter-Bildungsverein.** Seit langen Jahren schon macht der Verein in jedem Sommer eine größere Wagentour durch das Oldenb. Land, um die Mitglieder auch einmal an Orte zu führen, die man sonst mit der Bahn nicht erreichen kann. Als diesjährige Tour ist eine für Sonntag, den 12. Juli, in Aussicht genommen und zwar nach dem Ammerland. Die Wagen werden morgens zwischen 7 und 8 Uhr vom Vereinslokal abfahren. Es geht dann zunächst nach Edewecht, Zwischenahn oder Dreibergen, von hier nach Westerstede und zurück über Wiefelstede. Der Fahrpreis beträgt a Person 1.50 Mk. Eine Liste zum Einzeichnen der Teilnehmer ist im Vereinslokal ausgelegt. (Siehe Inserat.)

n. **Eine Versammlung** von Anwohnern der Nadorsterstraße findet heute auf Veranlassung der Behörde auf dem Rathause statt. Seitens der Behörde wird geplant, eine Aenderung der Fluchtlinie der Ostseite der Nadorsterstraße herzustellen, und zwar in der Weise, daß die Straßenfluchtlinie, sofern sie geradlinig durch die Ecke des Grundstücks der Witwe Bode, Ecke der Lindenstraße und der Westfront des Bäcker Hashagenschen Hauses, Ecke der Bürgereschstraße, hergestellt wird, maßgebend sein soll für die Baufluchtlinie an dieser Seite der Straße. Die Fluchtlinienfrage an der Nadorsterstraße hat die Interessenten und auch die Behörde schon mehrfach beschäftigt, und Ausnahmen, die seitens der Baupolizei gemacht sind, haben schon bei Interessenten mehrfach Erregung verursacht. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß jetzt eine endgültige Entscheidung in dieser Frage herbeigeführt werden soll. Hoffentlich wird es heute abend auch gelingen, Vereinbarungen zwischen den Interessenten, soweit sie für den Plan der Behörde nötig sind, herbeizuführen. Nach diesem Plane haben die Anwohner der Ostseite der Nadorsterstraße von Nummer 1—21 einen Teil ihres Grund und Bodens an die Straße abzutreten, wofür ihnen dann das Recht wird, bis an die Straßengrenze vorzubauen. Mit der geplanten Festlegung der Fluchtlinie würde, wenn diese zur Ausführung käme, eine bemerkenswerte Wertsteigerung der Grundstücke stattfinden. Nach dem Plane der Behörde würde die Straße dann eine Breite von 16,5 Metern bis ungefähr 17 Metzer erhalten. Gestern war die neue Baufluchtlinie durch Baken angedeutet, um den Interessenten Gelegenheit zu geben, sich über die Angelegenheit orientieren zu können.

* **In Haft genommen** wurde am gestrigen Abend ein Anwohner des Grünen Wegs. Wie man hört, soll derselbe mit verschiedenen Paragraphen des Strafgesetzbuchs in Konflikt geraten sein. Die Ueberführung von seiner Wohnung nach dem Gefangenhause erfolgte mit dem neuen Gefangentransportwagen und erregte allgemeines Aufsehen.

* **Löwenzahn und Ball** annonciert in der heutigen Nummer der Wirt des „Roten Hauses" in Donnerschwee; was damit gemeint ist, wissen wir nicht. Jedenfalls hat Herr O. Kracke sich wieder etwas Neues ausgedacht, um seine Gäste zu überraschen.

*

* **Nadorst,** 20. Juni. Der Kegelklub „Unter uns" hält auch in diesem Jahre, wie alljährlich, am 28., 29. und 30. d. Mts. ein großes Preiskegeln im „Schiefen Stiefel" ab. Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.

‡ **Vechta,** 19. Juni. Heute morgen wurden 4 Frauen und 4 Männer der hiesigen Strafanstalt zwecks Strafverbüßung zugeführt.

// **Ellwürden,** 19. Juni. Heute mittag kam eine Kompagnie Seesoldaten nach hier, die hier Station machte, auf dem Martenschen Lande abkochte und sodann am Nachmittag nach Eckwarderhörne zurück marschierte.

// **Sihwei,** 19. Juni. Als am gestrigen Tage unsere beiden Vertreter des hiesigen Kirchenrats zur Butjadinger Kreissynode in Eckwarden fuhren, scheuten in Jffens die Pferde, und die Herren konnten sich nur mit genauer Not vom Wagen retten. Sie trugen mehrere Wunden und Verletzungen davon und mußten wieder umkehren.

Wahlnachrichten.

* **Zur Stichwahl.** Die Vorstände des nationalliberalen Vereins, des Vereins der Mittelstandspartei und des freisinnigen Vereins erlassen in heutiger Nummer unseres Blattes einen Aufruf, in der Stichwahl am 25. Juni Mann für Mann für Herrn Oberamtsrichter Bargmann einzutreten. Wir weisen auf diesen Aufruf hiermit noch besonders hin.

* **Ueber die Haltung der Nationalsozialen** in der Stichwahlen lesen wir im „Nordd. Volksblatt", dessen Partei ja in erster Linie an der Haltung der Nationalsozialen interessiert ist: „Allgemein wird jetzt die Frage aufgeworfen: „Wie werden sich die Nationalsozialen verhalten?" Die Frage zum Militarismus ist bei den beiden Stichwahlkandidaten nicht ausschlaggebend; sie sind beide Gegner des Militarismus. Die entscheidende Frage ist: Handelsverträge ohne Zollerhöhung, entschiedene Wahrung der Volksrechte und soziale Gesetzgebung. Wer dies will, kann über die Stichwahlfrage nicht im Zweifel sein: er kann nur sozialdemokratisch wählen. In Konsequenz des nationalsozialen Programms müßten die Anhänger dieser Partei so handeln. — Doch wir dürfen uns keiner Illusion hingeben; viele der Wähler Naumanns haben nur die Person gewählt, nicht aber sein Programm; das ist oft genug in Erklärungen einzelner ausgesprochen. Für uns gilt es darum, aus eigener Kraft zu siegen; bekommen wir dann aber doch Hilfe, um so besser!"

* **Zur Stichwahl im 1. Oldenburgischen Wahlkreise.** Vom Vorstand des freisinnigen Wahlvereins geht uns die Mitteilung zu, daß der nationalsoziale Parteileitung auf das an sie gerichtete Ersuchen, den heute in den Blättern veröffentlichten gemeinsamen Wahlaufruf der bürgerlichen Parteien mit zu unterzeichnen, mit der Motivierung abgelehnt hat, daß die Zentralleitung in Berlin noch keinen Beschluß gefaßt habe.

* **Oldenburg,** 19. Juni. Man schreibt uns: Um eine rege Beteiligung an der Wahl herbeizuführen, hatte der freis. Verein in jedem Dorf drei Mann gewählt, welche für die Herbeischaffung der Wähler sorgten. Von der schriftlichen Aufforderung an diese Vertrauensmänner übersende ich einliegend ein Exemplar und stelle Ihnen frei, dasselbe zur Nachahmung zur Stichwahl, unter Hinweglassung von Ort und Namen, zu empfehlen.

Dieses Exemplar lautet:

Herrn ..... in ....

In seiner am Sonnabend, den 6. d. M., stattgefundenen Versammlung des „Vereins der freisinnigen Volkspartei in ...." sind Sie, sowie die Parteifreunde ..... dazu ausersehen worden, die Wahlzettel im Bezirk ..... an jeden einzelnen Wähler zu verteilen und dahin zu wirken, daß sämtliche Wähler Ihres Bezirks auch ihre Stimme abgeben. Es ist von allergrößter Wichtigkeit, daß alle Wähler zum Wählen kommen, und müssen nötigenfalls Wagen beschafft werden, um namentlich ältere Freunde zum Wahllokale zu fahren, die sonst vielleicht nicht kommen würden und kommen könnten. — Seien Sie sich bewußt, daß es einen harten Kampf geben wird, und sorgen Sie dafür, daß auch nicht ein einziger freisinniger Wähler in Ihrem Bezirke am 16. Juni zu Hause bleibt. Es ist von ganz besonders großer Wichtigkeit, daß die Wähler schon gleich des Morgens um 10 Uhr zum Wählen kommen, damit die bis Mittag etwa noch fehlenden dann konstatiert werden können. — Setzen Sie Ihre ganze Kraft ein, daß für unseren Kandidaten, Herrn Oberamtsrichter Bargmann, jede mögliche Stimme abgegeben wird, scheuen Sie sich nicht, einen einzigen Tag für Wahlzwecke zu opfern. Die Stimmen in unserem Gemeinde

Landesbibliothek Oldenburg

gelten ja seit langen Jahren fast ausschließlich dem Freisinn, aber nur durch wirkliche Abgabe dieser Stimmen können und werden wir zum Siege gelangen. Die Verteilung anliegender Wahlzettel unter sich und die oben genannten Freunde wollen Sie möglichst unverzüglich vornehmen, damit die Verteilung an die Wähler rechtzeitig erfolgen kann. Mit freisinnigem Gruß

(Folgt Unterschrift.)
Der Vorstand.

Die amtlichen Wahlresultate in Oldenburg I und II.

Die amtlichen Wahlresultate aus den beiden Wahlkreisen Oldenburg I und II werden uns soeben unmittelbar vor Schluß des Blattes übermittelt. Dieselben enthalten keine wesentlichen Abweichungen von den in unserm Extrablatt am Morgen des 17. mitgeteilten Resultaten. Sie lauten:

1. Oldenburgischer Wahlkreis.

	1903	1898
Zahl der Wahlberechtigten	32,267	29,948
Abgegebene Stimmen	22,472	19,157
Davon gültig	22,440	19,136
Zersplittert	32	21
Stimmen erhielten:		
Hug	7352	5056
Bargmann	4928	6264
Naumann	4154	—
Erk	2663	Semler 7784
Schröder	2891	—
Kaufmann Eduard Fuchs-Köln	420	—
Zersplittert	32	32

2. Oldenburgischer Wahlkreis.

Abgegebene Stimmen:	17,717
davon ungültig	32
zersplittert	40
bleiben	**17,645**
Davon entfallen auf	
Hug (Soz.)	7959
Träger (Volksp.)	7732
Dr. Klumker	1295
Dr. Schröder-Poggelow	659
	17,645

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land".

(Nachdruck verboten.)

§§ **Berlin,** 20. Juni. Der Reichskanzler leidet noch immer an Magenverstimmung und ist genötigt, tagsüber auf dem Sofa zu liegen. Er konnte an dem Gartenfest des Frauenhilfsvereins für Kinderheilstätten an deutschen Seeküsten nicht teilnehmen. Der Berliner Lehrergesangverein sang bei dieser Gelegenheit den Frankfurter Preischor und verschiedene Volkslieder, und erzielte damit einen großen Erfolg.

Aus Mannheim wird berichtet: Die Demokraten des Mannheimer Wahlkreises beschlossen, in der Stichwahl für den Sozialdemokraten Dreesbach einzutreten.

Ein Eifersuchtsdrama ereignete sich gestern abend in der achten Abendstunde im Tiergarten in der Nähe des Rolandbrunnens. Der Matrose der Handelsmarine Glauwitsch schoß auf seine ihm untreu gewordene Geliebte; er schoß den neuen Liebhaber, einen Maurer, nieder, und verletzte sich selbst an Schläfe und Brust.

Aus Hamburg wird gemeldet: Hier brach gestern abend gegen 10½ Uhr ein heftiges Gewitter mit gewaltigem Regen los. Die Festdekorationen der Straßen und des Festplatzes sind arg zerstört.

Aus Dresden wird berichtet: Der Lehrling eines Bankgeschäftes in Plauen, der 800 Mk. Lohngelder nach einem Neubau trug, wurde erschlagen und beraubt, man fand die Leiche in einem Teich vor. Als der Tat verdächtig wurde ein Kutscher verhaftet.

Die ungarische Ministerkrisis.

BTB. **Pest,** 20. Juni. Graf Khuen-Hedervary, der Banus von Kroatien, wird morgen vom Kaiser in Wien in Audienz empfangen. Man bringt diese Audienz mit der Ministerkrisis in Ungarn in Zusammenhang.

Totenmesse für das serbische Königspaar.

BTB. **Petersburg,** 20. Juni. Heute fand für das Königspaar von Serbien in der Kasanschen Kathedrale eine Totenmesse statt, welcher der serbische Geschäftsträger, der bulgarische diplomatische Agent und der slavische Wohltätigkeitsverein beiwohnten. Von den serbischen Offizieren war niemand erschienen. Auch in Moskau wurde auf Veranlassung des Wohltätigkeitsvereins eine Totenmesse gelesen.

Französische Beileidskundgebung zur Katastrophe in Woolwich.

BTB. **London,** 20. Juni. Das Kriegsministerium veröffentlicht ein Telegramm des französischen Kriegsministers an den englischen Kriegsminister, worin jener im Namen des französischen Heeres anläßlich der Katastrophe im Arsenal von Woolwich Beileid und lebhafte Teilnahme ausdrückt.

Bürgerfelde.
Restaurant „Zur Erholung".
Inhaber: **G. Mohnkern.**
Halte meinen großen Saal, sowie schönen Garten mit Kinderbelustigungen den Vereinen, Schulen und Spaziergängern bestens empfohlen. Gute und billige Bedienung.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Ballokal
von **G. Frohns, Osternburg** b. Oldenburg,
größtes und erstes Etablissement am Orte,
empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen.
ff. Biere und Weine. Gute Küche.

UNION.
Frequentiertestes Etablissement der Residenz.
2mal wöchentlich:
Konzert
des gesamten Orchesters der Infanterie-Kapelle.
Großer schattiger Garten.
Diners à part von 1 bis 3 Uhr.
Ausschank von Kulmbacher, Augustiner, Pilsener (Urquell) und hiesigen Bieren.

Zum grünen Hof. Donnerschwee.
Inhaber: **Heinr. Immohr.**
20 Min. v. Bahnh. Oldenbg., 21 Min. v. Bahnh. Ohmstede, bietet Vereinen, Schulen u. Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Karussell, Schaukel u. dergl., großer Spielplatz, große Veranda und großer Tanzsaal mit Bühne. — Von Vereinen u. Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Wechloy.
Zum drögen Hasen.
Inhaber: **G. Küpker.**
20 Min. von Station Bloh, bietet Vereinen, Familien und Schulen einen angenehmen Aufenthalt. Großer Saal, zwei Kegelbahnen, großer Garten. Bei größeren Gesellschaften und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Sommerfrische z. Sandkrug
Inhaber: **H. Warnecke,**
1 Minute vom Bahnhof Sandkrug, direkt am Walde, bietet Vereinen, Familien sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Saal, Kegelbahn. Pensionpreis 3 Mk. pr. Tag.

Bahnhofs-Restaurant Huntlosen,
Inhaber: **J. Brunken,**
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, bietet Vereinen und Familien angenehmen Aufenthalt. Schöner Saal, großer Garten mit Kegelbahn, billige Preise. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.

Gasthof zu Loyerberg,
Inh.: **Fr. Bremer,**
15 Min. von Stat. Lon, bietet Vereinen, Familien, Schulen angenehmen Aufenthalt. Großer schattiger Garten, großer Saal, Veranden, Klubzimmer, Kegelbahn. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. (Lipsia-Karussell).

Kaffeehaus
bei **Varel.**
Halte Gesellschaften, Vereinen und Schulen meine Restauration mit 2 großen Sälen und einem großen Garten und schattigen Sitzplätzen und Gängen bestens empfohlen. Von größeren Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. Fernsprecher Nr. 331. **C. Wiemken.**

Luftkurhaus Mühlenteich.
Landaufenthalt, Ausflugspunkt.
Eigene Bahnstation „Mühlenteich", Post Varel a. d. Jade.
Schönes neues zweistöckiges Hotel mit ruhigen Zimmern, Saal, Veranden. ¾ Stunde von der Stadt Varel, im Walde am Wasser.
Pensionspreis mäßig.
Richtet sich nach der Zeit des Aufenthalts und Lage der Zimmer.
Für Ausflügler, Vereine und Schulen empfehlenswert.
Extrazug zum Mühlenteich bei halber Fahrpreisermäßigung vom 1. Juni an bis September.
H. Lüken.

Oldenburg i. Gr.
Eilers' Restaurant,
am Wall. Fernsprecher 395.
Elegante Restaurations-Lokalitäten mit schönem Garten.
— Feinste Küche. —
Klubzimmer für Vereine und Festlichkeiten.
Ferdinand Maass.

Hasbruch.
Restaurant zur Sommerfrische,
30 Min. von Stat. Grüppenbühren unmittelbar am Walde liegend, bietet Ausflüglern den schönsten Aufenthalt. Saal mit Klavier, Kegelbahn, Veranda. Diners auf Bestellung.
C. Ernst Belte, Grüppenbühren.

Sommerfrische Damme. — Hotel Mähler.
Inhaber: **Wilh. Gillmann.**
Am Ausgange zur Oldenburger Schweiz. Angenehmer Sommeraufenthalt und herrlicher Ausflugsort für Vereine, Familien und Touristen. Wohlgepflegter Garten mit gedeckten Veranden, schöner Saal und luftige Zimmer. Bei längerem Aufenthalt Pensionspreis mit anerkannt guter Verpflegung. Von Gesellschaften vorherige Anmeld. erwünscht.

Hüde b. Lemförde.
Gasthof zum Dümmersee
Halte allen Ausflüglern u. Vereinen mein Etablissement bestens empfohlen. Bestellungen auf Bote z. Abholen von der Bahnstat. Lembruch erbitte möglichst tags zuvor. Vorzügl. Aufenthalt für Sommerfrischler. Kegelbahn, sowie großer Saal, welcher mit elektrischem Piano ausgestattet ist.
Hochachtungsvoll **Georg Winter.**

Wildeshausen.
Allen Krieger-, Radfahr-, Gesang-, Turn- u. sonstigen Vereinen und Ausflüglern halte das so herrlich schön am Holze gelegene **Restaurant**
„Waldschlösschen"
zu Ausmärschen u. Ausflügen bestens empfohlen. Veranda, Balkon und hoher Aussichtsturm z. Uebersicht d. ganzen Geländes u. d. schönen Umgebung der Stadt Wildeshausen. Spaziergänge direkt beim Hause in schön gel. städtischen Laubholz (Lehmkuhle). Groß. Garten, Tanzsaal, Kegelbahn und Kinder-Karussell (ca. 20 Min. vom Bahnhof). Vorherige Anmeldung erbeten.
Schöne **Sommerwohnung** zu vermieten.
H. Horstmann.

Ahlhorn.
Gasthaus zum Posthause,
direkt am Bahnhof.
— Schöner, wohlgepflegter Garten mit Kegelbahn. —
Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Visbecker Braut" und „Bräutigam", sowie zum „Baumweg".
Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen z. Verfügung.

Brake. Central-Hotel,
Inhaber: **J. Eilert,**
ganz in der Nähe des Bahnhofs u. des Anlegers. Neues großes ff. Restaurant, kl. u. gr. Saal, Garten und Kegelbahnen, halte größeren Vereinen bestens empfohlen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Telephon 27. ff. Logis und Pension, Preis nach Vereinbarung.

Nordseebad Wangerooge.
Strandhotel „Kaiserhof" I. R.
Von Zimmern und Glas-Veranda (geschützt) die denkbar beste Aussicht aufs Meer. Solide Preise, bekanntlich gute Verpflegung. Hotelprospekte gratis und franko.
Friedr. Herbarth, Besitzer.

Landesbibliothek Oldenburg

907

An die bürgerlichen Parteien in Stadt und Land!

Die stattgehabte Reichstagswahl hat eine Stichwahl zwischen dem Kandidaten der freisinnigen Partei und dem Sozialdemokraten herbeigeführt.

Leider ist auch dieses Mal **eine große Anzahl Wähler nicht an der Wahlurne erschienen** und hat sich damit vertröstet, daß es doch zu einer Stichwahl kommen würde. Dieser Stamm von Wählern besteht fast ausschließlich aus Anhängern der bürgerlichen Parteien, da erfahrungsgemäß die Sozialdemokraten schon bei der Hauptwahl Mann für Mann ihre Stimme abgeben.

An die lässigen und lauen Wähler in Stadt und Land ertöne unser Mahnruf!

Die großen Erfolge, welche die Sozialdemokratie im Reiche erzielt hat, machen es jedem liberalen Bürger zur Ehrenpflicht, bei der Stichwahl am 25. Juni sein Wahlrecht auszuüben.

Wir geben zu bedenken, daß jeder, der am 25. Juni sich der Stimmabgabe enthält, damit indirekt zum Siege des sozialdemokratischen Kandidaten beiträgt.

Wähler des 1. oldenburgischen Wahlkreises!

Nützet die Zeit bis zum 25. Juni tüchtig aus, agitiert von Haus zu Haus energisch, damit die Lässigen aufgerüttelt und an ihre Pflicht gemahnt werden.

Wenn jeder seine Schuldigkeit tut, wird der 1. oldenburgische Wahlkreis den bürgerlichen Parteien erhalten bleiben.

Erscheint am 25. Juni Mann für Mann und gebet Eure Stimme

Herrn Oberamtsrichter Bargmann

in **Oldenburg.**

Oldenburg, den 19. Juni 1903.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins.
Der Vorstand des Vereins der Mittelstandspartei.
Der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins.

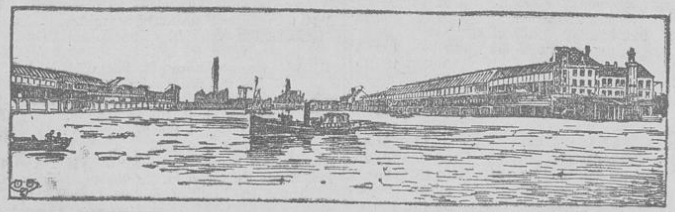
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß; für den lokalen Teil: W. von Busch; für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag: B. Schwartz, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 142 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Juni 1903

Der neue Kaiser Wilhelm-Hafen in Hamburg.



Der Kaiser wird anläßlich seiner Anwesenheit in Hamburg heute, am 20. Juni, auch den neuen Kaiser Wilhelm-Hafen einweihen. Der neue Hafen, dessen Seitenwände mächtige Quaimauern bilden, auf denen sich mächtige Schuppen, sowie alle erforderlichen modernen Einrichtungen zum Beladen und Löschen von Schiffen befinden, erstreckt sich auf eine Ausdehnung von 2,5 Kilometern Länge in den sogenannten Kuhwärder hinein. Der Hafen führt direkt von der breiten Niederelbe südlich zwischen Köhlbrand und Reiherstieg ab und dürfte für den stetig wachsenden Hafenverkehr von der größten Bedeutung werden.

Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hannover.

h. **Hannover,** 19. Juni.

II.

Der zweite Tag hat wieder kolossalen Besuch gebracht. Die vorgesehenen Billets waren schon eben nach Mittag verkauft. Am gestrigen Tage und vorgestern besichtigte Staatsminister Willich Exz. ganz eingehend die Ausstellung unter besonderer Berücksichtigung der Oldenburger. Ebenso waren anwesend Herr Oberregierungsrat Gramberg, Landesökonomierat Heumann, Moorkulturinspektor Glaß.

Die Halle unserer Landwirtschaftskammer findet, weil praktisch angelegt, eingehende Beachtung. Schade ist es, daß der erste Sammlungspreis für Pferde nicht nach Oldenburg fiel. Die Schweine haben am schlechtesten abgeschnitten. Jeverland ist trotz seines ausgezeichneten Rindviehs nur mäßig bedacht.

Der Großherzog wird Sonnabend bis 5½ Uhr nachm. in der Ausstellung verweilen und dann im „Hotel Royal“ eine Anzahl Herren zur Tafel laden, um hierauf wieder nach Oldenburg abzureisen.

Heute hielt Herr Gutsbesitzer Meyer-Holte einen Vortrag in der Ackerbau-Abteilung, Herr Schulvorsteher Huntemann einen solchen in der Landeskultur-Abteilung. Die nähere Kritik bringen wir Montag. Hier wimmelt es von Oldenburgern.

*

Nachtrag zur Pferdepreisliste. (Zum Teil wegen der Preissumme wiederholt.)

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Aeltere Stuten, Klasse 7: Ernst Daun-Wiarderbusch 4. Pr. 100 Mk., G. Lünschen-Ekerwarden 2 Anerkennungen, H. Gerdes-Oldenburg 1. Pr. 250 Mk.

Dreijährige Stuten, Klasse 9: Anton Fuhrken-Schweiburg 2. Pr. 150 Mk., Karl Wieting-Warfleth 2. Pr. 150 Mk., Joh. Schwarting-Großenmeer 1. Pr. 200 Mk., Anton Fuhrken-Schweiburg 3. Pr. 100 Mk., J. H. Westermann-Finkennest und Gerhard Gramberg-Hoheluft: Anerkennung, Wilh. Freels-Oberege 1. Pr. 200 Mk., G. W. Holtz-Seefelder-Außendeich 2. Pr. 150 Mk., Gebrüder Daun und Harms-Jever 2. Pr. 150 Mk., W. Lürßen-Großwürden 1. Pr. 200 Mk., Ernst Daun-Wiarderbusch 4. Pr. 50 Mk., W. Büsing-Cowaugе 1. Pr. 200 Mk., Fr. Lünschen-Jndiek 1. Pr. 200 Mk. und für Fohlen: Anerkennung. G. Lünschen-Ekerwarden: Anerkennung, H. Gerdes-Oldenburg für Zweispännerfahren 1. Pr. 200 Mk., derselbe für Vierspännerfahren 1. Pr. 300 Mk.

Der Verband erhielt ferner: 2. Sammlungspreis 500 Mk. und 3. Sammlungspreis 250 Mk., und 1. Familienpreis 250 Mk. 1. Familienpreis Fr. Lünschen-Jndiek 250 Mk.

Familie, Klasse 20: 1. Familienpreis 180 Mark Fr. Lünschen-Jmdiek. 2. Sammlungspreis 500 Mk. Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes. Desgleichen 3. Sammlungspreis 250 Mk.

Rinder.

Jeverländischer Herdbuchverein.

Aeltere Kühe: Hinrich Müller-Neuenderaltengroden 3. Preis 100 Mk. (262). Derselbe (263) 1. Pr. 200 Mk. und 2. Siegerehrenpreis 175 Mk. Chr. Habben-Quanens 4. Preis 50 Mk.

Quenen.

R. W. Weerda-Hohenwerier-Grashaus 2. Pr. 75 Mk. Ernst Daun-Wiaderbusch 2. Familienpreis 125 Mk. Hinr. Müller-Neuenderaltengroden 1. Familienpreis 150 Mk.

Ausführlicher lautet der Bericht bez. der Pferde:

A. Pferde.

Hier erhielt in Klasse 7 (4jähr. u. ält. Stuten) Hinrich Gerdes-Oldenburg auf Stute Balda v. Wittelsbacher außer dem bereits gestern gemeldeten 1. Preis noch einen Sieger- und einen Züchter-Ehrenpreis. Ferner erhielt Herr H. Gerdes-(Ausst. Nördl. Z.-V.) für den vorgeführten Vierergug den 1. Preis, desgleichen auch für das Zweigespann den 1. Preis.

Ferner wurden den vom Nördlichen Züchter-Verbande ausgestellten Pferden folgende Preise zuerkannt:

a. (3jährige Stuten) in Klasse 9: 1. Pr. Joh. Schwarting-Großenmeer für Stute „Minorka“, 2. Pr. Ant. Fuhrken-Schweiburg für Stute „Anita“, 4. Pr. C. Wieting-Warfleth für Stute „Yoga 2“.

Zweijährige Stuten, Klasse 12: 1. Preis Stute „Amezula 3“ des W. Freels-Oberrege. 2. Pr. St. „Ahne 3“ des G. W. Holtz-Seefelder-Außendeich. 3. Pr. St. „Erika“ des Ant. Fuhrken-Schweiburg. Anerk. Stute „Ursel 4“ des H. H. Westermann-Finkennest. Desgl. Stute „Gati 3“ des Gerh. Gramberg-Hohebucht.

In Klasse 19, Familien, wurde Fr. Lünschen-Jndiek für Stute „Mitra“ mit 44 Nachkommen der 1. Preis zuerkannt. Derselbe erhielt ferner noch den 1. Preis auf ausgestellte Familie der Stute „Mitra“.

An Sammlungspreisen erhielt der Nördl. Züchterverband für dreijährige Stuten den 2. und für zweijährige Stuten den 3. Preis.

Rindvieh betr. wurden heute ferner an Sammlungs- und Familien-, sowie Ehrenpreisen zuerkannt: 1. Sammlungspreis für 1200—4000 eingetragene Tiere Jeverl. Herdbuch-Verein. Der Oldenb. Wesermarsch-Herdbuch-Verein erhielt in der Sammlung von Züchtervereinigungen von über 4000 Tieren den 2. Preis. (Den 1. Preis erhielt Ostfriesland.) Die weiteren Resultate und Prämiierungen in nächster Nummer.

Schweine.

Sauen, über 12 Monat alt: D. Eickhorst 3. Preis 40 Mk. Fr. Poppe-Adelheide 4. Pr. 30 Mk.

Geflügel.

Höhe der Preise. 1. Pr. 12, 2. Pr. 8, 3. Pr. 6, 4. Pr. 5, 5. Pr. 4 Mk.

Für Faverolles Aug. Tönjes-Etzhorn 2. Pr., ders. für gelbe Wyandottes 3. Pr., ders. für gelbe Orpington 3. Pr., Ferd. Wefer-Zwischenahn 1. Pr. auf weiße Ramelsloher, ders. 2. Pr. auf Sammlung rebh. Italiener, Fr. Grundmann-Oldenburg auf Sammlung schw. Langshan 3. Pr., Bern. Schmiesing-Sierhausen b. Damme auf Junggeflügel schw. Italiener 3. Pr., ders. 5 Pr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 20. Juni.

r. **Bant,** 19. Juni. Herr Kaufmann Carl Lübben verkaufte sein an der Ecke der Grenz- und Wilhelmshavenerstraße belegenes Häuschen für den enormen Preis von 30 000 Mark an Herrn Rentner Niemeyer in Wilhelmshaven.

r. **Bant,** 19. Juni. Heute fand vor dem Gewerbegerichte in Sachen des drohenden Maurerstreiks eine Sitzung der beiderseitigen Kommissionen statt. Die Kommissionen haben sich geeinigt und eine Grundlage geschaffen, auf welcher eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herbeigeführt werden dürfte. Es ist also noch jedenfalls Hoffnung vorhanden, daß der Streik vermieden wird.

‡ **Vechta,** 19. Juni. Der Ausschuß des Münsterländischen Volksheilstättenvereins verhandelte in der gestern im Hotel Brumund hierselbst anberaumten Sitzung über die von der Regierung gestellten Bedingungen. Es wurde beschlossen, Kranke, deren Aufnahme die Fondskommission wünscht, dem Antrage der letzteren gemäß möglichst bald und zu den niedrigsten Verpflegungssätzen aufzunehmen. Der vom Staatsministerium bewilligte Zuschuß soll als Darlehn auf das Grundstück eingetragen werden. Sodann wurde der Vorstand ermächtigt, beim Staatsministerium vorstellig zu werden, daß der Bauplatz durch dasselbe einer Besichtigung baldmöglichst unterzogen würde, damit die Vorarbeiten zum Bau der Heilstätte in der nächsten Zeit vollendet und mit dem Bau selbst noch vor Winters Anfang begonnen werden kann.

Zur Wahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir bis auf weiteres Einsendungen und Gegenäußerungen zur bevorstehenden Reichstagsstichwahl und zwar, getreu dem unabhängigen Charakter unseres Blattes, aller politischen Parteien.)

Ein ernstes Wort zur Stichwahl.

Schreiber dieser Zeilen hat sich bis zu diesem Augenblick nur insofern an dem Wahlkampf beteiligt, als er mehrere Versammlungen besuchte, so diejenige Bargmanns, Erks und die über die Jesuitenfrage handelnde Versammlung Naumanns, sowie schließlich des letzteren Schlußvortrag am 15. Juni. Bei diesen Auseinandersetzungen der politischen Gegensätze habe ich da, wo es sich mit meinen eigenen Ansichten vereinen ließ, den Freisinnigen, den Nationalliberalen, wie auch den Nationalsozialen meinen Beifall gezollt. Wenn ich mich entschloß, Naumann meine Stimme zu geben, so hat mich hierzu Naumanns Persönlichkeit, seine Redegewandtheit, vor Allem aber der aus seinen Auseinandersetzungen hell hervorleuchtende Idealismus bestimmt. „Das ist der Mann,“ sagte ich mir, „der an die Errungenschaften von 1870 anknüpft und dieselben mit modernem Sinn zu erhalten bestrebt ist, ein echter Deutscher, dem du deine Stimme geben kannst.“ Was von seinen Reformplänen augenblicklich zu der Erreichung seiner Ideale nicht zu verwerten ist, das wird veränderte Gestalt annehmen, wenn er in die Praxis gestellt wird. Das Zeug hat er dazu.“ — Als dann am Morgen des nächsten Tages die Wahlresultate bekannt wurden, da bedauerte ich, daß Oldenburg es sich hatte entgehen lassen, einen Mann wie Naumann als seinen Vertreter in den deutschen Reichstag zu senden. Gleichzeitig sagte ich mir aber, daß Jeder — ich meine natürlich auch die Nationalsozialen, die ihren Führer haben unterliegen sehen müssen — die Pflicht habe, bei der jetzigen Lage der Dinge in der Stichwahl für Bargmann zu stimmen. Bestimmend hierfür ist, daß die Anhänger der Monarchie nimmermehr dem Sozialdemokraten ihre Stimme geben dürfen. So hat ganz gewiß auch die Mehrzahl der Naumann-Wähler trotz des vorausgegangenen blutigen Wahlkampfes gedacht. — Da kommt nun die Rede des Herrn Bargmann im Kaiserhof, die mit einem Schlage die Sachlage ändert. Ich will hierbei ganz übergehen, wie unedel es von dem Sieger war, über den Besiegten in so schroffem Ton zu triumphieren. Wie unklug war es — nicht Naumann gegenüber — nein seinen Wählern (Naumanns) gegenüber sich so herausfordernd zu verhalten. Herr Bargmann hätte nicht vergessen sollen, daß der Name „Naumann“ auf das Kampfpanier der Nationalsozialen geheftet war, und daß jede Verhöhnung Naumanns die Wunde von neuem aufreißen würde. Bargmann braucht die Stimmen der Nationalsozialen, wie töricht, sie in seiner Siegesrede vollends in den Staub zu werfen. Ist es nicht rein menschlich, wenn dieselben sich jetzt gegen Bargmann erheben und sich der Wahl enthalten? Ich will nicht das schlimmste annehmen, daß ein Teil der Naumannwähler dem Sozialdemokraten seine Stimme gibt. In der Stimmenthaltung würde schon die Antwort auf die Rede des Herrn Bargmann liegen. Ich stehe auf dem Boden keiner Partei, möchte jedoch das Eine vermieden sehen, daß Herr Hug als Vertreter der Oldenburger in den Reichstag käme. Sollte die freisinnige Partei nicht den Modus finden, das von ihrem Abgeordneten begangene Unrecht wieder gut zu machen? Sie würde Herrn Bargmann damit das demütigende Gefühl ersparen, daß Herr Hug am 25. Juni über ihn eine Siegesrede hielte, wie er es jetzt über Naumann getan, den ich übrigens nach wie vor für einen „ganzen Kerl“ halte. Schließlich könnte sie aber durch ein gutes Wort in dieser Beziehung Oldenburg vor dem Schlage bewahren, durch die Sozialdemokratie im deutschen Reichstage vertreten zu sein.

V. G.

Die Nationalsozialen in der Stichwahl!

Die Bargmänner und Wallheimer treten an uns heran und betteln um unsere Stimmen. Können wir einem Bargmann unsere Stimmen geben? — National sind beide Parteien, die in der Stichwahl in Frage kommen, nicht, die Partei Hug ist wenigstens sozial. Die Siegesstimmung macht edle Naturen großmütig, was taten die Bargmänner? Nachdem das Resultat bekannt war, hielt der Kandidat der Freisinnigen eine Rede, deren Taktlosigkeit nur durch die Langeweile seiner Programmreden übertroffen werden kann. Ein „großer“ freisinniger „Dichter“ trieb die Fr—eisinnigkeit (sit venia verbo) so weit, Herrn Naumann einen —aumann zu nennen, und es fand sich niemand, der solcher Roheit entgegentrat. So sehen die E—lemente aus, die dem toten Löwen noch einen Fußtritt versetzen mußten! Und nun kommen dieselben Leute und betteln um unsere Stimmen! Nein, einem Bargmann kann kein Anhänger Naumanns seine Stimme geben, dazu ist der Unterschied zwischen diesen „Männern“ doch zu groß. Möge Herr Bargmann zurücktreten und für ihn ein Kompromißkandidat, aber eine Persönlichkeit, aufgestellt werden, den wollen wir gerne wählen, damit uns eine sozialdemokratische Vertretung erspart bleibt.

F.

Die Nationalsozialen

sind jetzt mit einemmale gut genug, Bargmann zum Siege zu verhelfen. Sie haben im Wahlkampf die niederträchtigsten Verleumdungen ertragen müssen, und auch an dieser Stelle ist am Tage nach der Wahl der erste Hieb wieder nach ihnen geführt worden, trotzdem sie die größte Partei im 1. Wahlkreise geworden sind, gegen alles Erwarten. Es mag natürlich sein, daß der Freisinn und der kläglich versandete Nationalliberalismus Naumann mit ihrem Hasse beehren. Sie halten damit weder dessen Lauf noch ihren rasch abwärts gleitenden Rückgang auf. Das hat die Wahl gelehrt. Im Gegenteil, das unqualifizierbare Verhalten des ersteren und die mit lächerlicher patriotischer Maske verhängte Selbstverlobhudelung des letzteren am Wahlabend haben ihnen noch manchen abgewandt, der einen geraden Sinn und ein ehrliches Herz hat. Vor allem der Freisinn! Sein Führer und ein Rhapsode von mindestens fraglich gewordenem Ruf konnten es sich nicht versagen, den unterlegenen Führer der Nationalsozialen mit Schmutz zu bewerfen und — ebenso dumm wie unfein — derer zu spotten, auf dessen Hilfe sie im Stichwahlkampfe angewiesen sind, wenn sie siegen wollen. Edles Beginnen! Das hat allgemein empört, selbst Leute, die der Politik fernstehen, und eine Situation geschaffen, die dem 26. Juni eine große Spannung geben wird. Denn schließlich liegt doch alles am Persönlichen, und kein Mensch kann den Sympathien und Antipathien seines Herzens zuwider einem Gebot von außen her gehorchen. Der Sieger ist großmütig; er reicht dem tapferen Gegner die Hand; was im „Kaiserhof“ geschah, ist alles andere als vornehm und anständig und bezeichnet den Charakter der ganzen Partei. Jetzt natürlich sucht man den unangenehmen Eindruck zu verwischen, aus Klugheitsberechnung — es wird nicht mehr gelingen! Und im 2. Wahlkreise — noch nie ist ein solcher Stimmungswechsel bemerkt worden, wie in den Spalten des „Gemeinnützigen“. Vorher ein fürchterliches, wahnsinniges Geschimpfe und ein Schmoren im stinkenden Fett des Eigenlobes — jetzt, nun die Gefahr der Partei auch hier an die Gurgel sprang, schlotternde Angst und blöde, tastende Versuche nach Versöhnung, um Stimmen zu ergattern. Wahrhaftig, das Bild der bisherigen liberalen Parteien Oldenburgs ist traurig und abstoßend; von vielen Wohldenkenden wird in einer Art von Verzweiflung gewünscht, daß die Sozialdemokratie siegen möchte, nur damit es anders würde und andere, bessere Elemente die politischen Kämpfe hinfort austragen, daß man sich als ordentlicher Mensch wieder daran beteiligen kann. Wenn der große Pakt der Liberalen abgeschlossen ist, dann kommen hoffentlich wieder andere Männer ans Ruder, denen man Gefolgschaft leisten kann.

Einer, der Naumann gewählt hat.

Landesbibliothek Oldenburg

An Herrn y.

Sie scheinen anzunehmen, ich sei freisinnig; dem ist jedoch nicht so, sondern ich teile vollkommen die Anschauungen der Nationalliberalen. Auch ich billige die scharfen Ausdrücke Herrn Bargmanns am 16. keineswegs, das hindert mich jedoch nicht, alle bürgerlichen Wähler, die Nationalsozialen nicht ausgenommen, aufzufordern, ihre Stimme Herrn Bargmann zu geben. Mag der Wahlkampf zwischen den Parteien noch so scharf und ausfallend geführt sein, man muß von zwei Uebeln immer das kleinere wählen, und das Wohl des Staates dabei im Auge haben. Oder sollen noch mehr Sozialdemokraten in den Reichstag?

Wie Sie Ihre Behauptung beweisen wollen, Klumker hätte Träger im 2. oldenburgischen Wahlkreise in die Stichwahl gehoben, ist mir vollkommen unklar.

K.

Die Haltung der Nationalsozialen zur Stichwahl.

Es erscheint befremdend, daß der Vorstand der nationalsozialen Partei im 1. oldenburgischen Wahlkreise zu der am 25. Juni cr. stattfindenden Stichwahl noch keine Stellung genommen hat, während in Oldenburg II schon fast überall die Nationalsozialen sich bereit erklärt haben, Mann für Mann die Kandidatur Traeger zu unterstützen.

Man darf wohl von denjenigen Herren, die am Vorabend der Hauptwahl einen Aufruf zu gunsten Naumanns erlassen haben, und an deren vaterländischer Gesinnung wohl niemand zweifelt, erwarten, daß die Herren auch zu gunsten Bargmanns öffentlich ihren Einfluß geltend machen werden.

G.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Belästigung.

Es wäre sehr im Interesse der in der Nähe der Eisenbahnwerkstätte Wohnenden, wenn die Großherzogl. Eisenbahndirektion dahin wirken würde, daß das unangenehme schrille und lange Pfeifen der Werkstatt, morgens, mittags und abends etwas einseschränkt und der Ton der Pfeife etwas tiefer gestimmt würde. Viele würden die Aenderung täglich dankbar empfinden.

Wozu unnütz soviel ohrbetäubender Lärm?

X.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 20. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf	Verkauf
I. Mündelsicher.	pCt.	pCt.
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	100,25	100,75
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	100,25	100,75
3 pCt. do. do.	—	—
4pCt. Oldb. Bodenkred.-Oblig. (unkünd. b. 1906)	102,50	103
4 pCt. abgestempelte do. (Zins v. 1. Okt. ab 3½%)	100,25	100,75
3pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	130j	130,80
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unk. bis 1907	102,50	103
4 pCt. Stollhammer, Jeverische von 1877	100,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	102	—
3½ pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	99,75	100,25
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	99,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,75	100,25
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen garant.	101	—
3½ pCt. Lübeck-Büch. Prior.-Oblig., garant.	—	—
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	101,50	102,05
3½ pCt. do. do.	101,70	102,25
3 pCt. do. do.	91,20	91,75
3½ pCt. Preußische Consols., abgest., unkündbar bis 1905	101,45	102
3½ pCt. do. do. do.	101,50	102,05
3 pCt. do. do. do.	91,10	91,65
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,60	101,25
3½ pCt. Essener Stadt-Anleihe von 1902	99,50	—
3½ pCt. Darmstädter konv. Stadt-Anleihe	99,30	99,85
II. Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1903	100,45	101
4 pCt. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, gar	99,80	100,45
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 Frk. und darunter)	102,95	—
3 pCt. staatsgar. Italienische Eisenb.-Prioritäten	70,70	—
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	94,50	94,80
4 pCt Wiener Stadt-Anleihe von 1902.	101,20	—
4 pCt. Ungarische Kronenrente	99,60	100,15
4 pCt. Jütländische Bodencred.-Pfandbriefe (Zinsen vom dänischen Staat garantiert.)	101,25	—
4 pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden-Cred.-Akt.-Bank Serie XIX, unkündbar bis 1911	102,70	—
3¼ pCt. do., Preuß. Pfdbr.-Bank, unkd. b. 1912	100,45	100,75
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- u. Wechselbank, Serie IV, unk. bis 1913	102,45	102,75
4 pCt. abg. Pfandbr. der Berl. Hypoth.-Bank	98,95	99,50
3½ pCt. do der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	93,50	94,05
3½ pCt. Pfandbr. der Braunschweig Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX., unk. b. 1910	96,50	96,80
4 pCt. General Blumenthal-Obl., rückzahlb 103	101,75	102,25
4½ pCt. Georgs Marien-Priorit., rückzahlb. 103	104,35	—
4 pCt. Oldenburger Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	104,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,15	168,95
Check auf London „ 1 £ „ „	20,365	20,445
„ „ New-York „ 1 Doll. „ „	4,16	4,1950
Amerikanische Noten „ „ „	4,1450	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ „	16,80	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien — denburg. Eisenhütten-Aktien (Auszufreya) 95 pCt. G.
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Darlehenszins do. do. 5 pCt.

Oldenburg, 20. Juni. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf	Verkauf
Mündelsicher.	pCt.	pCt.
3½ pCt. Oldenburgische konj. Staats-Anl., ganzj. Coupons	100,25	100,75
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	100,25	100,75
3 pCt. Oldenburgische konsol. Staatsanleihe	89,20	—
4 pCt. Oldenb. staatliche Bodenkred.-Anstalt-Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1906	102,50	—
4 pCt. abgestempelte do. (ab 1. Okt. 3½% Zins)	100,25	100,75
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unk. bis 1907	102,75	103,25
3½ pCt. do von 1903	99,75	100,25
3 pCt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	130	130,80
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	102	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen	99,75	100,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte unkündbar bis 1905	101,50	102,05
3½ pCt. do.	101,70	102,25
3 pCt. do.	91,20	91,75
3½ pCt. Preußische konj. Staats-Anl., conv., unkündbar bis 1905	101.45	102
3½ pCt. do.	101,50	102,05
3 pCt. do.	91,10	91,65
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,70	101,25
4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe, unk. bis 1911	103,45	104
3½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901	99,10	99,65
3½ pCt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	99,45	100
3½ pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1903	—	100,45
3½ pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	—	100
3½ pCt Lübeck-Büchener Eisenb.-Anl. v. 1902	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen gar.	101	—
3½ pCt. Sachsen-Meininger Landeskredit-Oblig.	99,90	100,45
3½ pCt. Gothaer Landescredit-Anstalts-Oblig. unkb. bis 1908	99,80	100,35
Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Dtsch. Dampffischerei-Ges. „Nordsee" Oblig. durch erstes Schiffspfandrecht sichergest.	101,25	—
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	102,95	103,25
4 pCt. Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank-Pfandbriefe, Ser. IV. unk. b. 1913	—	102,75
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	100,70	101,25
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III) mündelsicher im Fürstentum Reuß.	100,90	101,45
3¼ pCt. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank-Pfandbr. unkündbar bis 1913	100,70	101
3½ pCt. Braunschweig-Hannov. Hypothekien-Pfandbr., unkündbar bis 1910	96,50	96,80
4 pCt. staatsgar. Finnländ. Hypothekenvereins-Pfdbr. v. 1902, verst. Tilg. b. 1913 ausgeschl	—	—
4 pCt. Türkische Adm.-Anleihe von 1903	90,10	90,65
4 pCt. neue steuerfr. Ital. Rente (kl. Stücke)	102,70	103,25
4pCt. Oesterreichische Goldrente	102,80	103,35
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 1012.50 Mk.)	101,60	102,15
4 pCt. Ungarische Kronenrente	99,60	100,15
3½ pCt. do.	91	91,55
4 pCt. Russische steuerfreie Staatsanl. v. 1902 verst. Tilg. b. 1915 ausgeschl.	100,50	101
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verst. Tilg. b. 1912 ausgeschl.	101,20	101,75
3½ pCt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	96,60	97,15
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe	94,50	—
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,15	168,95
Scheck „ London 1 Lstr. à „	20,3650	20,4450
Kurze Wechsel „ Paris 100 Fr. à „	80,90	81,30
Scheck „ New-York 1 Doll. à „	4,1450	4,1950
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a „	4,1450	4,1950
Holländische Noten 10 fl. a „	16,80	16,90

Diskont der Reichsbank 4 pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5 pCt.
Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tageskursen.

Oldenburg, 20. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Ankauf	Verkauf
Mündelsicher.		
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unk.	101.50	102,05
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,70	102,25
3 pCt. dergleichen	91,20	91,75
3½ pCt. Oldenb. konf. Anl. mit ganzj. Zinsen	100,25	100,75
3½ pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	100,25	100,75
3 pCt. dergleichen	—	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt.	130	130,80
4pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906	—	—
4 pCt. abgestempelte dergleichen, ab 1. Okt. 1903 à 3½ pCt.	—	—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkred.-Anst.-Obl. von 1903 mit halbjähr. Zins	—	100,75
4pCt. Oldenb. Stadtanleihe vom Jahre 1901 verstärkte Tilgung bis 1907 ausgeschl	102,50	—
3½ pCt. Oldenb. Stadt-Anleihe v. 1903	—	100,25
4pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verstärkte Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	102,50	103
4 pCt. versch. Oldenbg. Amtsverbands- und Communalanleihen	102	102,50
3½ pCt. dergleichen	99,75	100,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	101,45	102
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	101,50	102,05
3 pCt. dergleichen	91,10	91,65
3½ pCt. Rheinprovinz-Anl.-Scheine (25. Ausg.)	—	100,75
3½ pCt. Essener Stadtanleihe	99.50	100,05
3½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe	99,00	99,65
3½ pCt. Konstanzer Stadtanleihe	99,50	100,05
4 pCt. Nürnberger Stadtanleihe, unk. b. 1913	104,80	105,10
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligat. I. Em.	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen II. Em.	100	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100	—
3½ pCt. Braunschw.-Hannoversche Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie 2—9, 12—15	95,70	96.25
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1910 unkündbar	101,70	102
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Ges.-Pfandbriefe von 1903, unkündbar bis 1912	103,50	—
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	97,80	98,35
3¾ pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfdbr. unk. b. 1913	—	101
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	102,95	103,25
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe,	100,60	100,90
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	102,10	102,40
4 pCt Dän. Landmannsb. Kom.- Obligationen unconvert. bis 1911	99.45	100
4 pCt. staatsgar. Finnländige Hypoth.-Verein-Pfdbr. v. 1902, unconv. b. 1913	100,20	100,75
4½ pCt. Norwegische Hyp.-Pfdbr. (staatl. Contr.)	92,05	92,85
4 pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	99,60	100,15
3½ pCt. Ungar. Staatsrente v. 1897 in Kronen	91	—
4 pCt. alte Italienische Rente, kleine Stücke	102,95	—
4 pCt. Russische Staatsanleihe von 1902 unconb. bis 1915	100,45	101
3 pCt steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	70,70	—
4 pCt. gar. Moskau-Kasan Eisenb.-Prioritäts-Oblg. verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschl.	99,80	100,45
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,80	100,30
4 pCt. Norddeutsche Lloyd-Obligat. von 1902 unkdb. bis 1907	100,90	101,45
4½ pCt. Georgs-Marien-Hypothekar.-Obligat. à 103 pCt. rückzahlbar	104,35	105
4 pCt. Moskauer Stadt-Anl. v. 1903, unkonv. b. 1914	94,50	94,80
kurz Amsterdam für fl. 100 in Mk.	168,15	168,95
„ London „ 1 Lstr. „ „	20,365	20,455
„ New-York „ 1 Doll. „ „	4,16	4,1950
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1450	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,80	—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 20. Juni 1903.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„	6,50
Roggen, hiesiger	—	Bohnenrussische	8,—
„ amerik.	7,70	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	7,50	Mais	6,20
Weizen	8,70	Kleiner Mais	6,70
		Lupinen	—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 17. Juni 1903.

	Mk.	Pfg
Butter, Waage . ½ kg	1	—
Butter, Markthalle „ „	1	5
Rindfleisch „ „	—	65
Schweinefleisch „ „	—	65
Hammelfleisch „ „	—	60
Kalbfleisch „ „	—	60
Schinken, geräuchert „ „	—	90
Schinken, frisch „ „	—	55
Mettwurst, geräuchert „ „	—	90
Mettwurst, frisch „ „	—	65
Speck, geräuchert „ „	—	80
Speck, frisch „ „	—	60
Eier, das Dutzend	—	60
Plomen „ „	—	65
Hühner, Stück	1	50
Enten, zahme, Stück	2	—
Enten, wilde, Stück	—	—
Wurzeln, 4 Bund	—	10
Schalotten,	—	10
Kartoffeln, 25 Lt.	1	—
Bohnen, junge, ½ kg	—	—
Blumenkohl	—	40
Kohl, weißer Kopf	—	—
Kohl, roter Kopf	—	—
Salat, 4 Köpfe	—	15
Gurken	—	30
Torf, 20 hl	6	—

Schiffsbewegungen.

Schiffsverkehr auf der Hunte.

Angekommen in Oldenburg.

Am 17. Juni: „Friederike Dorothea", Salomons, leer von Eversand. „Johann", Langen, mit 56 T. Mehl von Allern. — Am 18. Juni: „Anna", Büschen, mit 20 T. Zucker von Itzehoe. „Daheim", Getjens, leer von Blumenthal. „Eisina", v. d. Tück, leer vom Hunte-Ems-Kanal. „Helene", Rose, leer von Großensiel.

Abgegangen von Oldenburg.

Am 17. Juni: „Georgine", Prahm, mit 20 T. Stückgut nach Wangerooge. „Tertia", Fritzel, mit 70 T. Holz nach Bremen. „Frau Beta", Meyer, leer nach Brake. „Katharine", Imken, leer nach Brake. „Elise", Deters, mit 10 T. Busch nach Huntebrück. „Katharina", Dänekamp, mit 50 T. Busch nach Blexen. „Oldenburg A", Nienaber, mit 35 T. Flaschen nach Bremen. — Am 18. Juni: „Zwei Gebrüder", Esders, mit 30 T. Busch nach Schmalensteth. „Anna", Büschen, leer nach Brake. „Johann", Langen, leer nach Brake. „Bremen 26", Noll, leer nach Brake.

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen: 15. Juni: Dtsch. „Marie Gerdina", Kunst, von Bremen, leer. Dtsch. „Gustav Adolf", Bruns, von Bremen, leer. Dtsch. „Hoffnung", Goldsand, von Bremerhaven, leer.

16. Juni: Dtsch. D. „Glückauf", Bleß, von Delfzyl, leer.

17. Juni: Dtsch. „Hinrike", Park, von Fedderwarden, leer. Dtsch. „Drei Gebrüder", Park, von Fedderwarden, leer.

18. Juni: Dtsch. „Folkea", Ulpts, von Bensersiel, leer. Dtsch. „Gebkea", Freese, von Bremen, leer. Oesterreich. D. „Luzon", Gavon, von Taganrog, Getreide. Dtsch. D. „Imbros", Heinrichs, von Taganrog, Getreide. Dtsch. D. „Lensahn", Schiemann, von Bremerhaven. Dtsch. „Biene", Büschen, von Bremerhaven, leer. Dtsch. „Vier Geschwister", de Wall, von Oldenburg, leer.

Abgegangen: 15. Juni: Dtsch. „Gerhardus", Prahm, nach Carolinensiel, Gerste.

16. Juni: Dtsch. D. „Merkur", Ehlers, nach Bremen, leer. Brit. D. „Tuscar", Mills, nach Barry, Ballast.

18. Juni: Dtsch. „Hoffnung", Goldsweer, nach Carolinensiel, Getreide.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

Portimao", Niemann, ist am 19. Juni in Lissabon angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer °R.	mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat:	höchste	niedrigste
19. Juni	7 U. Nm.	+11,8	754,2	27 10,3	19. Juni	+13	+10.3
20. „	8 „ Vm.	+11,7	753,1	27. 9,8	20. „	—	

Landesbibliothek Oldenburg

Borneo Kojah.
Milde 6 Pfg.-Zigarre.
Grosse Façon
M. Niemeyer
Langestr. 36
(Ecke Schüttingstrasse).

2 f. Schweine. Wichelnstr. 3.

Panorama
Markt 12a.
Ital. Riviera
Genua, San Remo, Bordighera, Mentone.
Hervorragender Pracht • Cyklus.
Wiederholungen finden nicht statt.

Schön-Schreib-Unterricht.

Sich. Erfolg. Beginn jederz. Unterr. i. **Rundschrift**, in **einfach.** u. **dopp. Buchführg.**
W. Riemann, Ziegelhofstr. 4.

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.
Geschäftsstelle: **Kurwickstr. 20.**
Geöffnet Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4—6 Uhr.
Zu dieser Zeit werden entgegengenommen: Aufträge zur Besorgung von Dienstmädchen und Stundenfrauen für dauernd und zur Aushilfe, von Waschfrauen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.
Desgleichen werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gestrickt.
Fertige Hausschürzen von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirtin gezeigt

Roh-Vaseline,
bestes Mittel, um das Leder weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt
Wilh. Pape, Langestr. 56.

Lahmann-Unterzeuge
allein echt
bei
G. Potthast
Langestraße 40.

Doodts Etablissement.
Heute, im Wintergarten:
Auftreten der neu engagierten
Spezialitäten-Gesellschaft.
Sonntag, den 21. Juni:
Großer öffentlicher
Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Scheepker.
Jeden Tag: **Große Vorstellung.**

Schönheitspflege. Körperpflege.
Katalog über wichtige kosmetische und hygienische Neuheiten und deren zweckmäßige Anwendung gegen Einsendung von 20 ₰, welche bei nachfolgender Bestellung angerechnet werden.
F. Lochmann & Co.,
L., Berlin W. 9.

Ausverkauf
der noch vorrätigen
Strohhüte und
Sonnenschirme
zu außerordentlich billigen Preisen.
Sommerhandschuhe,
4 Paar 1 Mk.
H. Hitzegrad.

Einen Posten reinwollener Knaben-Anzüge für Knaben von 3—14 Jahren verkaufe bedeutend unter Preis. Anzüge sonst 6 Mk. jetzt 4 Mk., sonst 8 Mk. jetzt 5 Mk., sonst 12 Mk. jetzt 8 Mk., sonst 18 Mk. jetzt 12 Mk.
H. Busse,
Langestraße 15.

Driesiakermoor. Zu verkaufen ein junger **Hund.** Herrenweg 8.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Geld-Kredite jeder Höhe, eventl. ohne Bürgschaft, sofort; Rückporto. **Uhlig, Berlin,** Gartenstraße 6.

Geld gibt sofort diskret jedermann **Beck,** Berlin, Manteuffelstr. 10. Rückporto.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Edewecht. Auf dem Wege von der Molkerei zur Mühle ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden und bei mir abgegeben. Der Verlierer wolle sich melden.
Jüchter, Gem.-Vorst.

Tweelbäke. Zugeflogen **1 Taube** mit gezeichnetem Ring. **H. Grösz.**

Wohnungen.
Wegzugshalb. eine **Oberwohnung** mit Gartenland zu vermieten zum 1. August. Ofener Chaussee 22.

Auf sofort zu verm. freundl. möbl. **Stube** u. Kam. für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension. Lindenstr. 8, oben.

Feine möbl. **Herrenwohn.** zu verm., pass. für höh. Beamten. Bismarckstr. 4.

Zu vermieten zum 1. November 1903 eine in Bürgerfelde belegene Wohnung mit Land.
Nähere Auskunft erteilt
E. Memmen, Aukt.

Freundl. Logis. Mottenstr. 19.

Zu vermieten zum 1. November schöne **Oberwohnung,** passend für ein älteres Ehepaar oder alleinstehende Dame, welche ruhig wohnen wollen.
Wehnen bei Bloh. **Tiarks.**

Billiges Logis. Wichelnstr. 3.

Z. vm. z. Nov. sep. **Unterw.** m. Zubehör u. etw. Land. Kriegerstr. 15.

Zu verm. per sof. od. später eine kl. Oberwohn., pass. f. 1—2 Pers. H. Behrens, Eversten, Hauptstr. 9.

Logis für e. jg. Mann. Kreuzstr. 8.

Z. 1. Oktob. kl. **Oberwohn.** gesucht od. 3—4 Zimmer m. Bed. i. Pr. bis zu 300 *M.* **D. Lonke,** Margarethenstr. 2.

Gesucht z. 1. Nov. e. **Wohnung,** a. l. Unterwohnung, im Heiligengeistviertel, z. Pr. v. 150—200 Mk. **Off. m. Preisangabe u. S. 532** an die Exp. d. Bl. erb.

Nur eine Ziehung. Vom hohen Ministerium genehmigte **Nur 17,500 Lose.**

41. Gothaer Geld-Lotterie.
Hauptgewinne ev. 125,000, spez. 60,000, 40,000, 25,000, 10,000, 2 à 5000 etc. bar ohne Abzug.
Ziehung vom 23.—26. Juni.
Lose: 1/1 Mk. 30, 1/2 Mk. 15, 1/5 Mk. 6, 1/10 Mk. 3
offeriert auch gegen Nachnahme
D. Lewin, Hauptkollektur,
Schnelle Entscheidung. Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14. **Gewinne abzugsfrei.**

Z. vm. frdl. möbl. **St.** u. K. Haarenstr. 43a.

Osternburg. Zu verm. e. **Unterw.,** 3 St., 2 K. mit Z. Hermannstr. 2. (In der Nähe der Cäcilienbrücke.)

Zu verm. zum 1. Nov. **separate,** freundl., bequeme **Oberwohnung** mit **Garten** an einzelne Leute. Preis 210 Mark. Philosophenweg 3.

Habe auf **sogleich** eventl. 1. Juli d. Js. im Hause Ulmenstraße Nr. 6 zu Osternburg eine
geräumige Unterwohnung
mit Gartenland zu vermieten.
Aug. Dählmann, Rechnstllr., Kurwickstraße 3.

Zu vermieten:
1. Freistehend eine **Unterwohnung** mit Garten Roggemannstr. 12 (gelb. Schloß),
2. eine z. Zt. von Herrn Kapitän z. S. Bröker benutzte große **Oberwohnung** daselbst,
3. eine große **Oberwohnung** Langestraße 19.

Klingenberg.

Möbl. St. u. K. zu verm. Nelkenstr. 25

Zu verm. möbl. **Stube u. Kam.** Donnerschweer Chaussee 59.

Zu verm. auf sofort oder später eine freundliche **Hinter-** oder **Oberwohnung.**
Osternburg. Harmoniestr. 13.

Gesucht von zwei Damen bequeme **Oberwohnung,** enth. 5—6 Wohnräume nebst Zubehör.
Offerten mit Preisangabe u. **S. 525** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zimmer mit 2 Kammern
sofort **billig** zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Rastede-Südende. Zum 1. Nov. oder 1. Mai nächsten Jahres eine **Wohnung mit Gartenland** zu vermieten. **Gerh. Harms.**

Zu verm. schön möbl. **Stube** und Kammer, sowie große Stube u. große Kammer m. Flügeltüren, schön möbl. Näh. in der Exped. d. Bl.

Bürgerfelde. Zu verm. **Oberw.** zu August od. später. Schulweg 9.

Vakanzen und Stellengesuche.

Wer Nebenverdienst sucht, wende sich unter Beifügung von Rückporto an die **Nebenverdienst-Centrale** Delmenhorst 208.

Gesucht ein geb. **junges Mädchen** zur Erlernung des Haushaltes in einem größeren landwirtschaftlichen Betrieb.
Frau **E. Schemel,**
Meilsen b. Buchholz, Kreis Harburg.

Eversten. Gesucht einige tüchtige **Zimmergesellen.**
W. Mehrens, Hauptstr. 39.

Offene Stelle.
Gesucht ein junger
Hausdiener
für Geschäft und Haus zum baldigen Antritt.
Bremen, Sögestr. 10 b.

Gesucht auf möglichst bald. Antritt eine erfahrene **Wirtschafterin,** welche selbständig kocht, die Aufsicht über die Dienstboten übernimmt und im Haushalt erforderlichen Falls die Hausfrau vertritt, und zum 1. Okt. ein **Haus-** und **Kindermädchen** für einen größeren Landhaushalt.
Berum bei Hage (Ostfr.).
Amtsrichter Lohmeyer.

Gesucht ein **Schuhmachergehilfe.**
Wilh. Meier, Schuhmachermeister, Koppelstraße 4.

Suche in Oldenburg od. Umgegend Stellung für eine tüchtige **Stütze,** schlicht um schlicht oder gegen etwas Salär in kleinem Haushalt auf sofort. Ferner suche für hier und Nordseebäder tüchtige **Mädchen** für Privat, Hotels u. Restaurants gegen hohen Lohn, **Kellner, Kellnerlehrlinge** auf sofort und 1. Juli, sowie tüchtige **Mädchen** für reisende Geschäfte, hoher Lohn u. gute Behandlung Frau **Anna Nowitzki,** Nachw.-Bur., **Wilhelmshaven,** verl. Gökerstr. 3.

Wer tücht. Buchhalt. werd. u. Stellg. find. will, wende sich an d. berühmte **1. deutsche Buchhalterschule,** Hamburg, Steind. 134.

Per sofort.
Ein **Knecht** oder **Mädchen** mit guten Empfehlungen für leichte Hausarbeit und zum Ausbringen.
Bäckerei und Konditorei Löningstraße 46, Bremen.

Rüstersiel. Gesucht auf gleich ein
Schuhmachergeselle
auf dauernde Arbeit, hoher Lohn.
Joh. Harken, Schuhmachermstr.

Gesucht auf sofort ein erfahrener **Fuhrmann** zum Holzfahren bei freier Wohnung und gegen hohen Lohn.
H. C. Brand, Stau.

Ofen. Auf sofort ein
Heizer.
G. Diekmann.

Für ein erkranktes **Mädchen** auf sofort ein and. ges., d. zuhause schlafen k. Frau Verw. **Broeker,** Amalienstr. 23.

Ges. z. 1. od. 15. Juli e. freundlich. **Mädchen** von 16—18 Jahren f. kl. Haush. mit e. Kind, nach Hannover. Näh. Donnerschweerstr. 61, oben.

Gesucht
zum 1. August ein erfahrenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Bremen. Benquestr. 17.

Zum 1. Juli ein **Stundenmädchen,** nachmittags. Parkstraße 8, oben.

Irrenanstalt in Wehnen.
Gesucht auf sofort und zum 1. Aug. je ein **junges Mädchen,** welches sich der Krankenpflege widmen will.
Vergütung nebst vollständig freier Station 300 *M,* steigend bis 500 *M.*

Einkassierer
gesucht. Gute Zeugnisse und kleine Kaution ist erforderlich.
Offerten unter **S. 531** an die Expedition d. Bl.

Frau Kruse,
Johannisstr. 6.
Suche für fixen Laufburschen, gute Zeugnisse, Stellung auf sofort.
Suche für tüchtige Frau Beschäftigung f. Freitags u. Sonnabends.
Suche für junge Mädchen Stellung, schlicht um schlicht, zum 1. Juli.
Suche für einzelnen älteren Herrn (Rentner) auf dem Lande, ohne Landbetrieb, eine nette Haushälterin.
Knechte und Mädchen für Landwirtschaft.
Mädchen für die Bäder.

Gesucht für einen erkrankten Arbeiter auf sofort ein Hausdiener oder junger Arbeiter.
R. Hallerstede.

Herren u. Damen
der **ersten Gesellschaftskreise** — besonders auch akademisch gebildete Herren und Offiziere z. D. 2c. — können in fast allen deutschen Städten als gelegentliche oder ständige Berichterstatter größte, **durchaus honorige**
Nebeneinnahmen
sich erwerben, evtl. auch als **Beamte** in die **Verwaltung** eintreten. Geschätzte Mitteilungen unter Angabe der Referenzen bef. sub **F. L. S. 794 Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.**

Empfehle **20 Knechte, 30 Arbeiter** für Landwirtschaft, Melker u. Futterknechte, Fahrknechte, Hausknechte, Hausdiener usw. (Bestell. briefl. genügt.) **F. Diederichs,** Bremen, Jakobistr. 18.

Gesucht **junge Mädchen,** welche das **Schneidern** erlernen wollen.
Frau **Ehlers,** Baumgartenstr. 10.

Gesucht mögl. sofort ein einfaches **junges Mädchen,**
welches mit der Frau sämtliche Arbeiten verrichten und 1 Kuh melken muß, gegen Salär und Familienanschluß in Oldenburg. Off. u. **Z. 448** an Büttners Annonc.-Exped.

Quakenbrück. Für meine **Brot- und Feinbäckerei** mit Doppel-Unterzugsofen suche auf gleich oder später
einen gewandten Gehilfen.
Diedrich Bühring.

Gesucht
für mein Geschäft ein **junges Mädchen,** welches Jacketts und Kleider ändern kann, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.
Geestemünde. W. Bösch.

Sofortiger Barverdienst
mit **weiteren hohen** Provisionsbezügen ist
Herren aller Stände,
die gewandt, im persönlichen Verkehr routiniert und strebsam,
auch als Nebenverdienst
geboten. Off. u. **J. N. 7215** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Waddens b. Nordenham. Suche sobald wie möglich einen jüngeren
Schneidergehilfen
auf dauernde Arbeit.
H. Wulf.

Suche zum 1. Juli einen
Hausknecht,
der mit Pferden umzugehen versteht.
Wilhelm Oltmanns,
Wilhelmshaven, Roonstr. 10.

Nadorst. Gesucht auf sofort ein **Bäckergeselle.** **D. Wigbers.**

Gesucht per sofort
ein Lehrling
mit guter Schulbildung.
Aktiengesellschaft „Holzindustrie", Nordenham.
Ges. ein **Stundenmädchen** p. sof. o. 1. Juli. Hafenstr. 2, oben.

Göttingen.
1—2 junge Mädchen finden noch z. gründl. Erl. d. Haush., feine Küche, Handarb., gesell. Form., sowie zur Kräft. der Gesundheit liebevolle Aufnahme, Eigenes Haus mit Garten Beste Empf. Pensionspr. 550 *M* inkl. Wäsche. Frau Dr. **Engelhardt.**

Varel. Auf November ein
junges Mädchen,
welches den Haushalt und das Kochen erlernen will, schlicht um schlicht.
Victoria-Hotel.

Gesucht auf sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen
für Zimmer und Küche.
Aug. König, Hotel „Fährhaus". **Norddeich.**

Donnerschwee. Ein tüchtiger **Schmiedegeselle,** der selbständig arbeitet und im Hufbeschlag erfahren ist, erhält dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. **W. Böseler.**

Pensionen.
Sachsa (Harz) Töchterpensionat f. Ins- u. Ausl. Gewissenh. Unterr. i. Haush., Wissensch., engl., franz., ital. u. deutsch. Sprachen. Pastor em. **Schleiff u. Frau.**

Landesbibliothek Oldenburg

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann **F. F. Brockhoff** in Aschwege läßt am

Mittwoch,
den 1. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anf.:

plm. 50 Tagewerk Gras,

gutes Kuhhen liefernd,
pfandweise verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in **Oltmanns** Wirtshause zu **Burgfelde** versammeln.

Begonnen wird mit dem Verkauf in den „Wöften".

J. H. Hinrichs.

Gras-Verkauf

zu Tungeln.

Der Hausmann **Heinr. Suhr** daselbst läßt am

Sonnabend,
den 4. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr anf.:

30—35 Tagewerk Gras

auf seinen Ländereien in der Tungeler Marsch öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich im Kuhbrock, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der **Lehrer Meyer** zu Dänikhorst läßt am

Dienstag,
den 30. Juni d. J.,
nachm. 3 Uhr anf.,

1 kürzlich milchgewordene beste Milchkuh,
2 Schweine, reichlich 3 Monate alt,
plm. 8 Sch.-S. sehr gut stehenden Roggen und
4 Tagewerk Gras, bestes Kuhhen liefernd,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Zu **verk.** das **Mähgras** auf den Grundstücken ht. d. Amtsgericht. Ausk. w. ert. i. Geschäftsz. d. Gefängnisanst.

Vier Stück gut erhaltene **Pumpen** stehen zu billigem Preise zum Verkauf.
Roonstr. 18.

Beneidenswert

ist ein zartes **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Man verwende **nur:**

Verbesserte Lilienmilchseife.

E. Vier & Co., Dresden-Radebeul.
Stück 50 ₰ bei:
Ludw. Fasch, Flora-Drogerie.
G. Potthast, Langestraße 40.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Sonntag, den 12. Juli ist eine

Wagentour

über Edewecht-Zwischenahn-Westerstede-Wiefelstede

geplant. Teilnehmer wollen sich in die im Vereinslokal ausgelegte Liste bis Ende nächster Woche einzeichnen.
Fahrpreis 1.50 *M.*

J. G. Ahlrichs

Inh.:
Ed. Wiepken & Th. Meiners,
Markt 2,
empfiehlt billigst

Kanalisations-Artikel,

als:
eiserne Röhren,
Abzweige,
Bogenknie,
Geruchsverschlüsse,
Haus- u. Hofsinkkasten,
Regenrohrsinkkasten,
Revisionskasten.

Neue Malta-Kartoffeln, Pfd. 16 Pfg. **Georg Müller,** Schüttingst. 5.

Verkauf einer Stelle

in

Metjendorf.

Metjendorf. Der Brinksitzer **Joh. Hinr. Wilh. Lösche, Metjendorf,** läßt krankheitshalber seine daselbst belegene **Landstelle,** groß

ca. 22 Scheffelsaat,

in **Oltmanns'** Wirtshause zu Metjendorf am

Freitag,
den 26. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Land ist sämtlich kultiviert und ertragfähig.

Geboten sind 4000 *M.*

Käufer ladet ein

B. Schwarting, Aukt.

Delfshörne.

Am Sonntag, den 5. Juli:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Joh. Schmidt.

Freis. Wahlverein Wiefelstede.

Montag, den 22. ds. Mts., abends 8 Uhr, bei Gastwirt **Fröhlje in Metjendorf** und

Dienstag, den 23. ds. Mts., abends 8 Uhr, bei Gastwirt **Rabe in Wiefelstede**

Versammlung

und

öffentl. Vortrag.

Der Vorstand.

Schützenfest in Osternburg.

Sonntag u. Montag, den 21. und 22. M.:

Großes Garten-Konzert

und

Ball.

Musik von der Dragoner-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Feuße.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT in Zinntuben.

Neue praktische Verpackung.
Sofortige leichte Verwendbarkeit.
Unentbehrlich für Militair, Jäger, Touristen, Sportsleute.

Anzeigen
aller Art,

als: Gerichtliche Bekanntmachungen und Aufforderungen, öffentliche Verpachtungen, Kaufgesuche und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen, Familien-Nachrichten, Stellenangebote und -Gesuche etc.
für **sämtliche Zeitungen u. Zeitschriften** werden durch die

älteste Annoncen-Expedition
von
Herm. Wülker
(früher Ed. Schlotte),
gegründet 1852,
Bremen, Sögestrasse Nr. 17,
(Eingang Knochenhauerstrasse,)
zu den vorteilhaftesten Bedingungen prompt befördert.
Fernsprecher 2543.

Widerruf!

Die in der Donnerstag-Nummer von der **sozialdemokratischen Partei** bekannt gemachte Versammlung am Montag, den 22. d. Mts., abends 8½ Uhr, findet in meinem Saale

nicht statt.

Oberlethe. G. Albers.

Professor Dr. Backhaus' Kindermilch.
Alleinvertretung für Oldenburg:
Georg Müller, Hoflieferant. Telephon Nr. 5.

Lotterie-Collektur — **Reichhaltiges Lager** in sämtlichen — Lotterie-Collektur

Schlachterei-Bedarfsartikeln, wie:

Sägen und Sägeblätter, Hackmesser, Beile u. Stähle, Schlacht- u. Blockmesser, Schmalzstecher, Fleischmulden, Maschinen aller Art, Pfeffermühlen usw.

unterhält

N. Herzberg,
Schlachterwäschefabrik,
Oldenburg, Langestr. 57 II.

Anschluß — Anschluß

Kleiner Ratgeber für die Reise in den **Teutoburger Wald** (Hermannsdenkmal, Externsteine) und das **Wesergebirge** versendet unentgeltlich der **Teutoburg. Waldverein i. Detmold.**

Bornhorst. Habe noch gutes **Heu** zu verkaufen. **W. Gerdes.**

Großenmeer. Sonntag, 12. Juli

Garten-Konzert

mit nachfolgendem

Ball,

wozu ein honettes Publikum freundlich einladet **Aug. Scheelje.**

Osternburger Schützen-Verein.

Zum **Aufmarsch** am 1. Schützenfesttage, Sonntag, den 21. d. Mts., Antritt 11½ Uhr bei Gastwirt **Frohns,**

Der Hauptmann.

Pfirsiche, 12 Stück 2.80 Mk.
Georg Müller, Hoflieferant.

Pökelfleisch

in bester Qualität empfiehlt
Hermann Helms, Nad. Chaussee 13.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader, Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma, Lupus, Flechten, Hämorrhoiden, Magenleidende usw. nach langjähriger Erfahrung von**
Fr. Berwald junr.,
Oldenburg i. Gr., Ofenerstr. 34.

Neu!! Rotes Haus.

Sonntag, den 21. Juni:

Löwenzahn. **BALL.** Löwenzahn.

Löwenzahn.
Große **Polonaise** 8 Uhr.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Kracke.

Neu!!

Danksagungen.

Bürgerfelde, 19. Juni 1903. Allen denen, die uns bei dem harten Verluste meines sel. Mannes so treu zur Seite standen, den Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, insbesondere Herrn Dr. Mannheimer und dem Bürgerfelder Kriegerverein, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Ww. Hattendorf und Söhne.

Hude, 18. Juni 1903. Für die rege Teilnahme und überaus reiche Blumenspende beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Vereinen, insbesondere Herrn Pastor Tyarks für seine trostreichen Worte am Sarge des zu früh Entschlafenen unseren innigsten Dank.
Frau D. Wachtendorf Ww.
und Kinder.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Osternburg, den 20. Juni. Am Donnerstag, den 18. d. Mts., abends 11 Uhr, starb nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Minssen

im Alter von 19 Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Juni, vormittags 8.50 Uhr, vom Pius-Hospital aus auf dem alten Osternburger Kirchhofe statt.

Oldenburg, 19. Juni 1903. Heute starb nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre der Privatmann

Christian Finke,

welches hiermit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen
Georg Struthoff u. Frau.

Beerdigung findet am Dienstag morgen 9 Uhr vom Sterbehause, Alexanderstraße 14, aus statt.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Lina Dehardе mit Heinr. Bruns, Großenmeer, Gretchen Otto, Oldenburg, mit Aug. Lebeth, Braunschweig. Adele Nohlfs, Hammelwardermoor, mit Hinrich Bruns, Ohmstede.

Geboren: (Sohn) R. Armonat, Wilhelmshaven. (Tochter) G. Harms, Jaderkreuzmoor. Johann Janßen, Fedderwarden.

Gestorben: Hans Gaßmann, Bant, 3 Mt. Schmiedemeister G. J. Stoll, Neustadtgödens, 80 J. Fenke Evers, geb. Schuhmacher, Varel. Gerke Janßen, Jever, 71 J. Zimmermann Johann Cord Meyer, Delmenhorst, 77 J. Meta Kirchmeyer, verw. Coldewey, geb. Mehlhop, Delmenhorst, 75 J. Bernhard Harsft, Nordenham, 37 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß; für den lokalen Teil: A. von Kuick; für den Inseratenteil: P. Rademann, Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 142 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Juni 1903

Das Krupp-Denkmal in Altenhof.

Vor wenigen Tagen fiel, wie mitgeteilt, die Hülle von einem Denkmal, das bestimmt ist, das Andenken an einen Mann in seinem Volke zu erhalten, der, wie die letzte Reichstagswahl in Essen zeigte, schon auf dem besten Wege ist, der Vergessenheit anheimzufallen. Hat sich doch die Stimmenzahl in dem Wahlkreise Krupps seit dem Jahre 1898 in vierfacher Potenz der Sozialdemokratie zugewendet. Das ist ein Zeichen der Zeit, eine Antwort auf die Ansprache, die der Kaiser am Tage der Beerdigung Krupps auf dem Bahnhofe in Villa Hügel an die Vertrauten Krupps hielt, und die damals so gewaltiges Aufsehen erregte. Das Denkmal, in seiner einfachen äußeren Ausstattung ganz dem einfachen, anspruchslosen Charakter Friedrich Krupps entsprechend, ist dem Andenken des Verewigten von den Veteranen und Invaliden der Arbeiterkolonie Altenhof als Zeichen des Dankes für ihren Wohltäter errichtet worden. Angefertigt ist das Denkmal von dem Bildhauer Otto Lang in München, der dem Verewigten persönlich sehr nahe gestanden hat.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 20. Juni.

* **Bestrafte Rosendiebe.** Ein Rosenliebhaber auf dem Dobben hat, wie erst jetzt bekannt wird, auf drastische Weise Rosendieben die Lust zum Wiederkommen ausgetrieben. Es war in der herrlichen Frühe des Pfingstmorgens, als unser Blumenfreund, mit dem an die Wasserleitung geschrobenen Gartenschlauch bewaffnet, in einem Versteck lauert. Alljährlich sind ihm am Pfingstmorgen nämlich seine schönsten Blumen schnöde abgepflückt. Diesmal setzt er aber Nachtruhe und Feststimmung beiseite und lauert zielbewußt und ohne Ungeduld. Sieh, da kommt ein Liebespärchen Arm in Arm die Straße herunter, wahrscheinlich, um den Pfingstmorgen im Holze zu verleben. Vor dem Garten unterbricht „er“ sein zärtliches Geplauder, tritt in den Garten, als wäre es der seinige, pflückt eine Rose und überreicht sie mit liebevoller Galanterie seiner ihm gefolgten Dulcinea. Aber sie hat noch nicht den Mund zum Dank geöffnet, als der Schlauch seine Schuldigkeit tut und ein eiskalter Guß die Gefühle der Liebenden einen Augenblick ganz bedeutend abkühlt und dazu ihre hellen Pfingstkleider durch und durch einweicht. Die beiden Uebeltäter sind so verdutzt, daß sie anfangs garnicht daran denken, sich dem unbarmherzigen Strahl zu entziehen. Erst als der Rosenbesitzer seinen Zorn ob des Schauspiels in Lachen umsetzt, ergreifen sie triefend und prustend die Flucht. Ein Schnupfen und ein Strafmandat waren die empfindlichen Zutaten dieses Abenteuers. Die beiden werden lange an diesen Pfingstmorgen denken und ihre Lust nach fremden Rosen hoffentlich für immer zügeln.

mg. **Semmelmarder.** Erst vor kurzer Zeit wurde Klage geführt über fortgesetzte Brötchendiebstähle, unter denen besonders die Donnerschweer- und Lindenstraße zu leiden hatten. Fast Morgen für Morgen fehlten Brötchen. Der Verdacht lenkte sich damals auf ein noch schulpflichtiges Mädchen, das in Begleitung einer jüngeren Schwester zu ungewöhnlich früher Stunde mit einem verdeckten Korbe gesehen wurde. Jedoch konnte man trotz aller Aufmerksamkeit noch nichts beweisen.

*/. **Unfälle.** Der jugendliche Arbeiter Hinrichs, welcher bei der Kanalisation in Asphalt beschäftigt wird, hatte vor einigen Tagen das Unglück, sich einen Teil der kochenden Masse über den Arm zu gießen, wobei er sich eine schwere Verbrennung zuzog. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurde vor einer Wirtschaft an der Donnerschweerstraße ein sinnlos betrunkener Arbeiter auf dem Straßenpflaster gefunden, welcher sich eine klaffende Kopfwunde zugezogen hatte. Die spät heimkehrenden Wähler nahmen sich seiner an und brachten ihn in Sicherheit. Die Leute mußten sich dann für ihre Gefälligkeit noch allerlei Schmeicheleien von der Frau des betreffenden gefallen lassen.

* **Das Original-Welt-Panorama** (Markt 12 a) hat in kommender Woche eine hochinteressante Reise ausgestellt: die italienische Riviera. Eine überaus reiche Fülle von Naturschönheiten entfaltet diese großartige Serie. In 13 der herrlichsten Ansichten zieht Genua an uns vorüber, in den ferneren 12 Bildern durchwandern wir San Remo und erblicken hier u. a. das Villen-Viertel, die Promenade, Villa Zirio, die Wohnung Kaiser Friedrichs; dann gehts nach dem lieblichen Bordighera, Vintimiglia und Sainte Marguerite, hier zeigt sich unserem Auge ein wunderbares Motiv: „Ein Abend auf dem Mittelmeer“ bezeichnet, welches so recht den künstlerischen Wert dieses Instituts kennzeichnet. Nachdem man noch 10 der schönsten Ansichten von Mentone besichtigt hat, schließt diese entzückende Reise mit einem kurzen Abstecher nach Monaco.

mg. **Verschwunden** ist seit einigen Tagen der Gärtner W. von hier. Derselbe verließ abends heimlich seine Wohnung, nachdem er sich vorher von Bekannten ca. 100 Mk. geborgt hatte. Wahrscheinlich hat er sich, soweit bis jetzt hat ermittelt werden können, nach Holland begeben, eine Frau und drei kleine Kinder zurücklassend. Es ist dies bereits das zweite mal, daß W., ohne Nachricht zurückzulassen, auf Reisen geht. Das erste mal kam er bis England, von wo er seine Frau einen reuevollen Brief schrieb mit der Bitte um Geld zur Rückreise. Wie weit er diesmal kommt, bleibt abzuwarten.

Aus den benachbarten Gebieten.

0 **Wilhelmshaven**, 19. Juni. Die Erweiterung der hiesigen Hafenbauten hat eine Aenderung dahin erfahren, daß anstatt der ursprünglich geplanten 2 Trockendocks im Norden des Bauhafens deren drei, und zwar in Länge von je etwa 200 Meter angelegt werden. Ferner wird das an Stelle des Kommissionshauses und der Pumpstation ursprünglich in Aussicht genommenen Ausrüstungsbecken vorläufig nicht zur Ausführung gelangen. Dagegen erhält der Ems-Jade-Kanal vom Banterdief bis zur Einmündung in den Hafen auf der Südseite eine ganz bedeutende Verbreiterung. — Die für die Indienststellung des neuen Linienschiffes „Mecklenburg“ bestimmten Offiziere und Mannschaften werden am 24. Juni von hier nach Kiel befördert. — Fischereikreuzer „Zieten“ hat heute eine dreiwöchentliche Kontrollfahrt in See angetreten.

Oldenburger Bilderbogen.

? **Oldenburg**, 20. Juni.

V.

(Große Wäsche. Oldenburg, die Gartenstadt. Die Kirchen an der Peterstraße. Das Peter Friedrich Ludwig-Hospital und der klassische Stil. Entstehender Eigenstil. Heimatkunst.)

Es soll niemand sagen, daß alte Prophezeiungen lügen. Medardus muß Regen bringen, das sieht fest. Weil er diesmal aber ausnahmsweise paßte, beeilten sich seine Nachfolger, das Versäumte nachzuholen, und das gründlich. Zwei Tage rauschte dann ein Bindfadenregen auf Oldenburg herab, eine verspätete Frühlingsgeneralreinigung, aber desto wirksamer, und seitdem herrschen wieder Kälte und Regen in ammutigem Wechsel. Der lange, trockene Ostwind hatte Wolken von Sand und Staub mobil gemacht, und die Straßenwühlereien halfen dem bösen Gesellen dabei.

Und gerade, als es nicht mehr auszuhalten war, und auch Flur und Feld und Garten nach himmlischem Naß lechzten, da setzte der Dauerregen ein und säuberte unsere Straßen besser, als Kehr- und Waschmaschinen der besten Konstruktion es vermocht hätten. Wie hübsch und frisch sich jetzt die Stadt den betrachtenden Blicken darbietet! Diese Massen von Laub, von der Nässe um einen Ton dunkler manziert und wie von Fruchtbarkeit schwellend! In manchen Straßenzügen verdeckt das Grün der aus den Gärten überhängenden Bäume und Sträucher die Häuser ganz und gar, und man glaubt in einen breiten Gartengang hineinzuschauen.

Z. B. die Peterstraße, die außerdem jetzt den Vorzug genießt, zwei Kirchen ihr eigen nennen zu können, die katholische und die neue Garnisonkirche, und wenn man die turmlose Synagoge mitrechnet, sogar drei. Welcher Gegensatz zwischen den beiden Turmkirchen! Die katholische schlank und zierlich, in die Höhe strebend, auf die Vertikale gestellt — die Garnisonkirche massig, wuchtig, mit mehr horizontaler Tendenz. Erstere ein kirchlicher Normalbau, mehr sparsam als splendide gebaut — letztere abweichend vom Schema mit einer gewissen künstlerischen Willkür entworfen, und hier und da mit gediegenem Zierrat geschmückt, ohne jedoch eine Art soldatischer oder fiskalischer Formenstrenge zu entbehren. Der eigenartige Entwurf befremdet im Anfang; aber ich müßte mich sehr täuschen, wenn die zuerst etwas vor den Kopf gestoßenen Oldenburger sich nicht längst daran gewöhnt hätten. Der dem Bauwerk innewohnende Geist, ein selbstsicherer, frei disponierender und kräftig sich äußernder Architektenwille, macht sich unbewußt geltend. Noch eine weitere Parallele mit der katholischen Kirche ist interessant: Aus heimischem rotem Backstein ist diese errichtet, mit grauschwarzem Schieferdach, in Tönen, die sich harmonisch in unsere Landschaft hineinfügen. Davon kann sich am besten der überzeugen, der an einem sonnigen Abend die Katharinenstraße entlang auf die Kirche zugeht, von wo aus sie sich am besten übersehen läßt. Wenn die Sonne im Rücken des Beschauers schon untergegangen ist, das satte Rot von Kirche und Turm strahlt doch noch ein warmes Leuchten aus, als hätte es, ehe das Tagesgestirn schied, all seine Strahlen und seine Wärme in sich aufgesogen, und prächtig stehen die Farben gegen den blauen Himmel. Die von einer echten alten Tanne und einer schlanken Eiche eingerahmte Garnisonkirche beherrscht in Hellgrau und Dunkelblau ihre Umgebung. Leider nicht überall echtes Sandsteingrau; die Flächen sind in Zement verputzt, und nur die Konturen, Tür- und Fenster-Einfassungen und Zierteile weisen echtes Material auf. Einen kräftigeren Gegensatz zwischen dem Stein und der Imitation hätte man gewünscht, und eine reichere Gliederung einzelner großer Flächen; aber diese offen gebliebenen Wünsche beeinträchtigen die Freude am ganzen wenig. Ein Ausdruck der Kraft spricht aus dem Bau, der sich vor allem auch in dem breit angesetzten, wuchtigen Turm weithin dokumentiert, im wirksamen Gegensatz zu dem fast überschlanken katholischen Turme, der seinen jüngeren Bruder freundlich winkend grüßt und mit seinen Glocken in angenehmem Zweiklang zu ihm spricht.

Weil wir gerade in der Peterstraße sind, im Hospitalviertel, werfen wir noch schnell einen Blick auf das Peter Friedrich Ludwig-Hospital, dessen niedrige Front sich links und rechts in schönen Baumgruppen verliert. Einfach und edel wirkt das mächtige Säulenportal mit dem vornehm patinierten Kupferdach, und die ruhige Klassizität des Baues tritt in wohltuenden Einklang mit seiner Bestimmung. In der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts regierte das klassische Architektur-Ideal wahllos. Für einen Hospitalbau mag es hingehen; aber daß man die griechischen Säulenordnungen auch für ein Wachtgebäude anwenden konnte, das wird jetzt doch zu den Unbegreiflichkeiten der Kunstgeschichte gerechnet. Preußische Pickelhauben zwischen dorischen Säulen — hier wie in Bremen, in Berlin und allenthalben, wo Hauptwachen zu Anfang des 19. Jahrhunderts erbaut wurden. Welche Idee, einen Baustil, der unter völlig anderen klimatischen Verhältnissen bei einem fremden Volke erwuchs, einfach auf unsere Gegend zu übertragen! Was unter dem heiteren Himmel Griechenlands in hellenischer Klarheit geschaffen war, im Lande der rauhen Winde, des ewigen Regens und des harten Winterfrostes nachahmen zu wollen, mit einem Material, das nur eine sehr dürftige Nachahmung des Marmors gestattete! Man wollte die Prinzipien der Antike in der eigenen Kunst durchführen und ging nur ihren Aeußerlichkeiten nach! Dieser unselige Altertumskultus! Ohne ihn hätten wir wer weiß wie lange schon wieder einen eigenen Stil, der uns jahrhundertelang, eine Folge der Nachäffung alles Fremden und Neuen, verloren war. Jetzt erst besinnt man sich auf das wahre Wesen des Stils im Bauen, in der Kleidung, im Handwerk, in den Häusern, in aller Fabrikation. Aus den Lebensbedingungen soll er erwachsen, mit Notwendigkeit aus den Verhältnissen entsprungen und kein anempfundener, angequälter sein. Allmählich dämmert jetzt wieder etwas von urwüchsigem, naturgemäßen Eigenstil auf. Ebenso schlimm wie die blöde Nachahmung des Antiken ist z. B. die des altdeutschen, des mittelalterlichen, des Butzenscheibenstils, eins nicht besser als das andere! Und wenn sich der neue Stil unserer Tage auch noch in mancher Uebertreibung gefällt und oft Auffallendes und Albernes zu Tage fördert, er wird mit der Zeit diese Schlacke schon abwerfen und stolz und selbständig sich zur Herrschaft erheben. Denn das künstlerische und heimatliche Gewissen ist geweckt, und es horcht jetzt auf die feinsten Regungen der schaffenden Phantasie des ganzen Volkes.

Heimatkunst! Neuerdings viel angefeindetes und lächerlich zu machen versuchtes Schlagwort — und doch birgt es den echten Kern: Alle Kunst wurzelt im tiefsten Gemüte, verkörpert Selbstempfundenes, oder erfüllt es, und muß somit notwendig in die Gefühlsschicht hinabreichen, die das fruchtbarste Erdreich unseres Lebens abgibt. Nicht unfruchtbares Weltbürgertum, nicht internationales Nurmenschentum, nicht klassische Geisteskultur, und nicht moderne Gefühlsverfeinerung gebiert die große Kunst; sie wächst nur aus der ganzen Volksseele auf, und wer mit ihr keine Fühlung hat, dem ist sie nicht gegeben, und der versteht sie nicht. Wie sagt doch unser Julius Mosen: „Der Dichter wurzle tief in seinem Volke!“ (Was ist das aber anders als eine Predigt der Heimatkunst?!)

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Der diesjährige

Graswuchs

auf den bislang noch nicht verpachteten Hämmen der zur Großherzoglichen Hausstiftung gehörenden, mit klei meliorierten **Grünländereien im Wüsting-Neuenwegermoor** soll am

Dienstag, den 30. Juni d. Js.,

3 Uhr nachmittags, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich um die genannte Zeit daselbst beim früheren Hausplatz einfinden.

Oldenburg, 1903, Juni 19.

Grossherzogliche Domänen-Inspektion.
Heumann.

Verkauf einer Wirtschaft.

Der Gastwirt Aug. Kaufeld hierselbst beabsichtigt sein an der

Amalienstraße Nr. 12

belegenes Immobil durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und steht dieserhalb Verkaufstermin an auf

Montag, d. 29. Juni 1903,

nachm. 4 Uhr, im zu verkaufenden Hause.

In dem Hause ist seit Jahren eine flotte Wirtschaft betrieben; die Gebäude sind in bestem Zustande. Die Amalienstraße hat sehr lebhaften Verkehr.

Die Anzahlung ist gering bemessen.

Nähere Auskunft erteile unentgeltlich.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernspr. 536. Aukt.

Hofstelle-Verkauf.

Auf das im **dritten Termine** für die in **Ganspe** belegene Hofstelle des **Ferdinand Thormählen** abgegebene Höchstgebot ist der Zuschlag nicht erteilt.

Da weitere **Verkaufsaufsätze** nicht stattfinden, werden Kauflustige darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum **26. d. Mts.** noch **Nachgebote** gemacht werden können.

Die Hofstelle besteht aus **schönen Gebäuden,** Brandkassentaxat 33,000 Mk. und **47 ha Ländereien** bester Bonität. Antritt zum 1. Mai 1904.

Wenn einigermaßen günstig geboten wird, erfolgt der **Zuschlag sofort.**

Rastede. **J. Degen,** Aukt.

Rastede. Der Zimmermeister Wilh. Leck zu Delfshausen beabsichtigt sein daselbst an der neuen Chaussee mitten im Orte belgenes

Heuerhaus

mit Scheune, **großem Obstgarten und guten Ländereien** mit Antritt zum 1. Mai 1904, bezw. nach der Aberntung 1903, **aus der Hand zu verkaufen.** Ländereien können auf Wunsch bis zu 15 bis 16 Jück beigegeben werden, **wovon die Hälfte in bester Kultur.**

Ein größerer Teil des Kaufpreises kann evtl. verzinslich stehen bleiben.

Kauflustige wollen sich an Leck oder an den Unterzeichneten wenden.

H. Hoes, Rechnungssteller.

Die Lieferung von

schmiedeeisernen Fenstern

für den Neubau des Gaswerks in Oldenburg soll vergeben werden.

Verdingungshefte sind gegen Erstattung von 1 *M.* pro Exemplar zu beziehen vom Baubureau des städt. Gaswerks.

Offerten sind bis Sonnabend, den 27. Juni 1903, vormittags 10 Uhr, ans Baubureau daselbst einzusenden.

Städt. Gas- u. Wasserwerke,
Oldenburg i. Gr.

Heirat.

Achtb. Herren, auch ohne Verm., w. Dam. mit gröss. Verm. **sof.** nachgew. Sd. **S. nur Adr. Fortuna, Berlin,** SW. 19.

Altenhuntorf. Seine daselbst belegene, z. Zt. von D. Luerßen bewohnte

Landstelle,

komplette Gebäude, mit **ca. 27 Jück Grün- u. Ackerländereien,** läßt Landmann Joh. Klockgether zu Wahnbeck

Donnerstag, d. 25. Junier., nachm. 6 Uhr,

in Haases Gasthause zu Altenhuntorf **zum 2. Mal** zum öffentl. meistb. Verkauf auffetzen, und kann auf genügendes Gebot **Zuschlag sofort erfolgen.**

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Burwinkel. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des daselbst in ol. Stühmers Stelle belegenen, dem Landmann **Fr. Hüttemann** zu Bloherfelde gehörigen

Marschlandes,

groß 2,7079 ha (ca. 6 Jück), ist **3. und letzter Verkaufsaufsatz**

Mittwoch, 1. Juli cr.,

nachm. 5½ Uhr, bei Gastwirt Nuttelmann zu Burwinkel, und erfolgt dann auf genügendes Gebot **sofort der Zuschlag.**

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Altenhuntorf-Moordorf. Hausmann **Heinrich Ebeling** das. will von der zugekauften ol. **Hayen**

Hausmannsstelle

den Rumpf (komplette, massive Gebäude, mit den Ländereien bis z. Chaussee, ca. 30 Jück, oder bis zum Kanal, 56 Jück)

wieder verkaufen lassen.

2. Verkaufstermin findet statt

Donnerstag, 25. Juni cr.,

nachm. 5 Uhr, in Ritters Gasthause zu Moordorf, u. erfolgt auf genügendes Gebot **sofort Zuschlag.**

Verkaufsbedingungen sind günstig.

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Dalsper. Zum öffentl. meistb. Verkaufe der daselbst von **Gastwirt Johann Cordes** nachgelassenen

Gasthausbesitzung,

in welcher **gutgehende Gastwirtschaft und Handlung,** ferner auch **flotte Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben, nebst den zugehörigen Ländereien:**

3 Jück bestes Heuland beim Hause,

Torfmoor in Gellen,

findet **3. u. letzter Verkaufsaufsatz**

Donnerstag, 2. Juli cr.,

nachm. 5 Uhr, im Verkaufshause statt und erfolgt dann auf genügend. Gebot **sofort der Zuschlag.**

Die Besitzung kann als sichere Brotstelle mit Recht zum Ankaufe empfohlen werden.

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Burwinkel (Gem. Bardenfleth). Zum öffentl. meistb. Verkaufe der daselbst belegenen ol. **Stühmers**

Hausmannsstelle

(der **Frau Hausmann Alb. Haye Witwe zu Altenhuntorf-Kurzendorf**), **kompl. gute Gebäude** (Haus, Scheune, Speicher und Kofen) mit 25,86,69 ha (57 Jück) Marsch- und Moorländereien, auf Mai 1904, findet **3. u. letzter Verkaufsaufsatz**

Mittwoch, den 1. Juli cr., nachm. 5 Uhr,

bei Gastwirt **Nuttelmann** zu **Burwinkel** statt und erfolgt dann auf genügendes Gebot **sofort der Zuschlag.**

Verkaufsbedingungen sind günstig und bin ich zu jeder Auskunft gern bereit.

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Hochfeine gebrannte Kaffees,

per Pfd. 80, 90, 100, 120 u. 150 Pfg. empfiehlt die

Kaffee-Groß-Rösterei mit Motorbetrieb von **Paul Danckwardt.**

Wiederverkäufer erhalten äußerst billige Offerte.

Billig zu verkaufen ein gut erhaltener **Sparherd.**

Donnerschweerstr. 28.

Lungenleiden.

Ich halte mich verpflichtet, für die wunderbare Wirkung Ihrer Kur meinen Dank auszusprechen. Ich bekam nämlich im März 1902 eine Lungenentzündung, welche der Arzt für außergewöhnlich und bedenklich hielt. Es wurde nach einigen Tagen wieder besser; später bekam ich aber wieder Fieber und nach 5 Wochen einen heftigen Husten mit vielem Auswurf und hatte auch starke Atemnot. Der Arzt erklärte dann Rippenfellentzündung. Er wandte viele Mittel an, aber ohne Erfolg. Bei einem späteren Besuche des Arztes sagte er, die Lunge sei angewachsen, und meinte, der Husten mit Auswurf dauert noch ein halbes oder ein ganzes Jahr. Er meinte, die Natur muß da helfen, denn Medizin hilft ja doch nicht. Ich ging nun zu einem anderen Arzt. Dieser erklärte auch Rippenfellentzündung und verlangte, daß ich ins Spital soll.

Als er mich genauer untersuchte, sagte er, es habe sich eine fingerdicke Schwarte gebildet, welche auf die Lunge drückt, deshalb habe ich Atemnot. Infolge dessen kann auch Lungenschwindsucht eintreten.

Das Fieber stieg wieder und ich bekam auch angeschwollene Füße. Der Arzt untersuchte auch den Auswurf. Er sagte zu mir, ich habe Eiter auf der Lunge, und zur Krankenschwester, welche mich versplegte, sagte er, es sind auch Tuberkelbazillen in der Lunge. Nach 3 Wochen wurde ich aus dem Spital entlassen, aber so krank wie vorher. Die Krankenschwester sagte zu unseren Angehörigen, wir sollen nur zu keinem anderen Arzt mehr gehen, denn wir haben nur Unkosten und es hat doch keinen Wert mehr. Sie glaubte, ich werde nicht mehr lange leben; ich glaubte es selbst auch, denn ich mußte beständig das Bett hüten und hatte auch immer Nachtschweiß. Ich hatte immer einen schrecklichen Husten mit Auswurf, welcher nicht zu beschreiben ist, und hatte beständig Atemnot, so daß mir jede geringe Bewegung schwer wurde.

Durch ein Blatt, welches mit unserer Zeitung kam, wurde ich auf die Adresse des Kur-Instituts „Spiro spero", Paul Weidhaas, aufmerksam gemacht. Ich beschrieb nun mein Leiden, obwohl ich an keine Besserung mehr glaubte. Als ich nun die Kur 14 Tage betrieb, konnte ich schon Besserung melden, denn der Husten mit Auswurf hatte viel nachgelassen, und ich spürte bereits keine Atemnot mehr, wurde Tag für Tag besser, so daß ich wieder geringere Arbeit verrichten konnte. Nach 6 Wochen ließ ich mich vom Arzt, welcher von der Kur nichts wußte, untersuchen; er erklärte, ich sei völlig hergestellt, ich soll aber jetzt ins Spital und soll mich der Krankenschwester vorstellen. Ich betrieb die Kur ungefähr 3 Monate und seither 5 Monate nicht mehr und habe nicht den geringsten Rückfall mehr bekommen. Ich kann deshalb die Kur ähnlich Leidenden aufs Beste empfehlen. Nochmals dankend

Achtungsvoll **Robert Ohnemus.**

Schweighausen, den 15. Febr. 1903.
(Post Seelbach bei Lahr in Baden.)

Beglaubigt **Das Bürgermeisteramt.**
(Stempel.) Zehele.

Derartige günstige Resultate werden aus allen Gesellschaftskreisen gemeldet.

Bei brieflicher Konsultation sende man die genaue Leidensbeschreibung mit Angabe der Beschäftigung und ob die Füße kalt sind, an **Kur-Institut „Spiro spero" (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlößnitz, Post Kötzschenbroda, Hohestraße 189** d.

Rastede. Gutsbesitzer **D. Ovie** in **Gristede** läßt am

Montag, 13. Juli cr.,

nachm. **präz. 3 Uhr** anfgd., bei seinem Hause:

6000 glasurte **Links- und Rechts-Pfannen** und **100 Firstpfannen,** sodann den

diesjährig. Grasschnitt

in den Wiesen **Bavengristederfurt** und **Hörnerwiese** in Abteilungen öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kauflustige des Grases versammeln sich in der Aschhauermühle.

Zu Anfang der Auktion läßt der Gutspächter **H. Oeltjen** in **Gristede** mitverkaufen:

2 Dreschmaschinen, 1 für Motorbetrieb eingerichtet, 1 Drillmaschine, so gut wie neu, 1 Kartoffelsortierer, fast neu, 1 Mähmaschine mit Fruchtablager, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Erdwüppe, 1 Müllpflug, Wagenleitern und Hecken, 1 eiserne Pflug, 2 hölz. do., 2 hölz. Eggen, Pferdegeschirr, 1 bess. do. f. Einspänner, 1 neuen Sattel.

Kaufliebhaber ladet ein

J. Degen, Aukt.

Zu verkaufen ein gut erhaltener, größerer **Herd,** welcher sich besonders zu Wirtschaftszwecken eignet.

Bartels, Markt 10.

Drielatermoor. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Kuh.**

F. Suhr, Sandweg 10.

Dürkopps Fahrräder „Diana"

sind allen voran!!

Niederlage bei:

Herm. Kleditz, Eversten,
Hauptstrasse 18.

Grundstücks-Verkauf.

Die Erben des weil. Gastwirts H. D. Pralle beabsichtigen das zum fragl. Nachlaß gehörige Grundstück, belegen zu Osternburg, Weidenstr. Nr. 2, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Vierter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 30. Juni 1903,

nachm. 6 Uhr, im Lokale des Herrn Gastwirt Karl Henke zu Osternburg.

Die Besitzung besteht aus dem zu 2 ev. 3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stall, Hofplatz und Garten und dem gegenüber (auf der anderen Straßenseite) liegenden großen Garten-Grundstück.

Letzteres würde 2 schöne Bauplätze geben; die Besitzung soll deshalb im ganzen und auch in Teilen aufgesetzt werden.

Ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt; der Zuschlag wird auf jeden Fall erteilt.

Mit näherer Auskunft stehe gern zu Diensten.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Fernspr. 536. Aukt.

Zu verkaufen

Pferdedünger.

Mietkutscher Rempe,
„Hotel zum neuen Hause."

Heu.

Mehrere Tausend Pfund **Heu** werden v. einem ständigen Abnehmer zu kaufen gesucht. Off. unter **S. 530** an die Exp. d. Bl. erb.

Aug. Ernst Menke

Langestrasse 6.

Apfelwein, gewöhnlich	25 Pfg.
Borsdorfer	30 „
Gravensteiner	35 „
Kass. Reinette	40 „
Goldparmäne	45 „
Apfelwein mit Waldmeister	40 „
Goldparmäne mit Waldmeister	50 „
Kochwein, roter	40 „
Stachelbeerwein	50 „
Johannisbeerwein	50 „
Heidelbeerwein	50 „
Brombeerwein	65 „
Erdbeerwein	65 „
Stachelbeerwein, fein	65 „
Johannisbeerwein, fein rot	85 „
Johannisbeerwein, fein weiß	85 „
Brombeerwein, fein	85 „
Erdbeerwein, fein	85 „
Med. Heidelbeerwein	90 „
Med. Rhabarberwein	90 „
Wermuthwein	90 „
Obst-Sherry	60 „
Frucht-Muskat	65 „
Frucht-Samos	65 „
Frucht-Portwein	85 „
Frucht-Madeira	85 „
Frucht-Tokayer	120 „
Himbeersaft, feinste Qualität	100 „
Johannisbeersaft, „	110 „
Kirschsaft, „	110 „
Erdbeersaft, „	110 „
Zitronensaft mit Zucker „	140 „
Apfelwein-Sekt, Kronensekt	150 „
Apfelwein-Sekt, Goldschaum	150 „

Alkoholfrei:

Ingwerbier in Pulver	10 Pfg.
Zwetschen frada, ½ L. m. Fl.	35 „
Apfel frada, ½ Liter „ „	35 „
Apfel frada, ½ Liter „ „	40 „
Apfel frada, Champ.-Fl. „ „	70 „
Apfelwein, ¾ Liter „ „	75 „
Apfelsaft-Nectar, ¾ L. „ „	80 „
Erdbeerwein, ¾ Liter „ „	90 „
Heidelbeer frada, ½ Ch.-Fl. „	50 „
Johannisbeer frada, „ „	50 „
Preißelbeer frada, „ „	50 „
Zitronen frada, „ „	55 „
Erdbeer frada, „ „	55 „
Weichsel frada, „ „	55 „
Aprikosen frada, „ „	65 „
Maibowle, „ „	65 „
Ananasbowle, „ „	75 „
Exportbier, hell und dunkel, „	40 „
Münch. Löwenbräu „ „	50 „
Nectar Weißwein, ¾ L. „	110 „
Nectar Rotwein, „	120 „
Nectar weiß Dry (herb) ¾ L. „	110 „
Nectar Riesling, „ „	120 „
Nectar Zeller, „ „	120 „
Nectar Mettenheimer „ „	120 „
Nectar Burgunder, „ „	140 „
Apfel-Sekt, „ „	165 „
Nectar-Sekt, „ „	200 „
Euphrosia, „ „	100 „
Kühleborn, ⅛ L. „	45 „
Ginger-ale, „ „	35 „
Gravensteiner, ½ L.-Fl. „	70 „
Cider, Champ.-Fl. „	60 „
Agathon-Waldmeister, (10 Teile Wasser)	90 „
Agathon-Zitrone, (10 Teile Wasser)	105 „
Hopkos, bestes alkoholfreies Bier, Fl.	10 „
Limetta (echt Dr. Bilz) „ „	160 „

Die alkoholfreien Getränke sind größtenteils auf Lager und werden anderenfalls (bei Bestellung von 12 Flaschen an) schnellstens geliefert.

Spezial-Gesehäft

für Fruchtweine und alkoholfreie Getränke.

◀ Fernsprecher **456.** ▶

Tafel-Pflaumenmus.

vorzügliche Qualität.

Fässer von 20–500 Pfund netto	
Zentner M. 14,— netto	M.
Emaille-Eimer . 25 Pfd.	4,50
Emaille-Wannen . 50 „	10,—
Emaille-Kochtöpfe 25 „	5,25
Posteimer . . 9 „	2,—
Post-Kochtöpfe . 8½ „	2,50

Export-Pflaumenmus

extra dick eingekocht.

Fässer von 80–500 Pfund netto	
Zentner M. 17,50 netto	M.
Emaille-Eimer . 25 Pfd.	5,50
Emaille-Wannen . 50 „	12,—
Emaille-Kochtöpfe 25 „	6,25
Posteimer . . . 9 „	2,50
Post-Kochtöpfe . 8½ „	3,—

— Gefässe frei! —

Alles ab Magdeburg geg. Nachn.

Gustav Köhler Magdeburg-S. Leipzigerstr. 84. Pflaumenmus-Fabrik.

Zu verkaufen.

Eine gut gehende

Wirtschaft

mit schönen Gartenanlagen und Kegelbahn

wegen Kränklichkeit des Besitzers per nächsten Herbst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres

Delmenhorst. Martin Tönjes, Rechtsanw.

Landesbibliothek Oldenburg

Kuranstalten u. Sanatorien.

Bad Brunnthal, München (510 m hoch), Kur- u. Wasserheilanstalt (2 Aerzte). Hydro-, Elektro-, Photo- u. Thermotherapie, Heilgymnast., Massage, Diät- u. Morph. 2c.-Entwöhnungskuren. Hyg. sehr ges. Landsch., sehr schön u. idyll. ruhig geleg. Anstalt. Gute Verpfleg., bill. Preise, elektr. Licht, Zentralh. Ausf. Prosp. gr. u. fr. d. Dr. V. Stammler, ärztl. Dirig. u. Bes.

Hermsdorf i. d. Mark b. Berlin
Sanatorium für Zuckerkranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei.
Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

Baden-Baden: Dr. Emmerichs Heilanstalt für Nervenkranke. — Sämtliche neuzeitlich erprobten Heilfaktoren; gesamte Wasserbehandl. Separatabtlg.: Morphiumentziehungskuren gänzlich beschwerdefrei. Das ganze Jahr besucht. (Geisteskranke ausgeschlossen.) (2 Aerzte.

Sophienbad in Reinbeck b. Hamburg. Sanatorium f. innere u. Nervenkranke, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Alle modernen Heilfaktoren. Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul Hennings.

Neustadt a. d. Orla, Thüringen. Dr. Weiser. Sanatorium für Nerven-, Frauen u. chronische Kranke aller Art, selbst schwerer chronischer Fälle. Ges. Wasserheilverfahren — Zander-Institut — Lichtbäder. Behandl. nach eigener vorzügl. bew. Methode.

Aerztl. Familienheim Bückeburg. Dr. Koethe. Für Nervöse, chronisch Leidende, Erholungsbedürftige, Rekonvalescenten 2c. — Entwöhnungskuren von Alkohol und Morphium. — Kleine Anzahl Kranker. Vorz. Verpflegung b. mäßig. Pensionspreis Herrliche Lage, unmittelbar am Walde.

Dr. Kremsers Sanatorium
für Leichtlungenkranke Sülzhayn a./Südharz.
— **Sommer und Winter geöffnet.** —
Erstklassige, mit vollkommensten hygienischen Einrichtungen der Neuzeit versehene Anstalt für Patienten der gebildeten Stände. 450 m ü. d. M., am Südabhange des Harzes, **völlig geschützt** in meilenweiten Waldungen **herrlich gelegen. Eigene Quellleitung, Kanalisation, Kläranlage, Wasserspülung, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung,** bequemste u. beste Einrichtungen für **Sommer- u. Winterfreiluftkur.** Ausgedehnte Parkanlagen mit sanft ansteigenden, bequemen Promenadenwegen. 2 Aerzte. Näheres durch Prospekt.
Dr. med. E. Kremser, dirig. Arzt

Kurhaus Zwischenahn bei Oldenburg i. G.
Heilanstalt u. Pension f. Erholgbed., unmittelb. am waldr. See (600 ha) u. eigenem Park (4 ha). — Centralheizung, Wasserleitg., elektr. Licht — Gesamtes Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, (Diätkuren).
Mässige Preise. Näh. d. Prosp.
Dr. **Niemöller,** Bes. u. leit. Arzt.

WANGEROOG
Nordseebad. Prospekte versendet **die Badekommission.**

Nordseebad
Borkum
(genannt die grüne Insel). — Saison: 1. Juni bis 1. Oct. Tägl. Dampfschiffsverbindungen von Emden, Leer u. Bremerhafen resp. Hamburg. Bequeme Landung. Großartige **Warmbadeanstalt.** Bedeutende **Milchwirthschaft.** **Schönster** Strand, starker Wellenschlag; **nur reine, ozonreiche Seeluft. Allen hygien. Anforderungen ist genügt.** (Canalisation, **Wasserleitung** m. obligat. Anschluß. Gasbeleuchtung, auch am Strande). Frequenz: 1892=8846, 1898=13 639, 1902=15422 (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme). Prospecte, Fahrpläne gratis durch die Bade-Direktion, bei Haasenstein & Vogler A.-G., Carl Stangen's Reisebureaux Berlin

Dr. Brehmers
* Heilanstalt für Lungenkranke *
allbekannte **Mutteranstalt**
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.
Chefarzt Oberstabsarzt Dr. **von Hahn,** vorher Leiter von Lungenheilanstalten im Harz.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück.
Das ganze Jahr besucht.
Naturheilanstalt ❀ Anwendung aller physicalisch-diätetischen Heilmittel.
Gesamtes Wasserheilverfahren — Massage incl. elektrische und Thure Brandt'sche — Dampf-, Heissluftbäder — elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung — Gymnastik — Medicinalbäder — Inhalatorium — Diätkuren. Mässige Preise.
Man verlange Prospekte vom Anstaltsarzt Dr. Grosskopff.

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstrasse 126,

Berühmt durch langjährige Lieferungen für Post-, Werkmeister-, Militär-, Krieger-, Förster-, Lehrer-, Bahn- und Beamten-Vereine, **versendet** die **neueste** deutsche, hocharmige Familien-Nähmaschine **„KRONE“** verbessertes (Singer-System), für Schneiderei und Hausarbeit, starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für 45, 48, 50 Mk. 4wöchtl. Probezeit, 5jähr. Garantie. Wasch- und Rollmangeln. Maschinen für Schuhmacher und Herren-Schneider. **Ringschiff-, Rundschiffmaschinen,** vor- u. rückwärts nähend. Enorm bill. Preise. Pracht-Katal., Anerkennungen aus allen Städten grat., franco. Nicht zu vergleichen mit and. bill. Anpreisungen.
Emden, Rathaus, 9. Februar 1897. Senden Sie mir eine Nähmaschine von der Güte, welche bereits i. J. 1892 an mich gesandt wurde. Fuß-Gendarm Harrampf.
Fahrräder „Militaria“ — „Krone“ 90 Mk. bei 1 Jahr Garantie. Prima anerkannt bestes Fabrikat, in Militär- und Beamtenkreisen sehr beliebt, event. 8 Tage zur Ansicht. **Katalog,** Anerkennungen gratis

Sehr billige Preise!
Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
auf Wunsch auf Teilzahlung.

Anzahlung 30—60 M.
Abzahlung 10—20 M. monatlich.
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verlange Preisliste Nr **87.**

Reife Erdbeeren.
Haarenesschstr. 35a.

Sanatorium Schledehausen
bei **Osnabrück.**
Prachtvolle Lage. Gesamtes Naturheilverfahren. — Luft-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassage, Fangopackung. Zentral-Dampfheizung, elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise.
Dirigierender Arzt: **Dr. med. Netter.**
Prospekte frei. **Direktion.**

Ofen. Zu verkaufen ca. 1 Fück gut besetztes **Mährgras.**
J. Grashorn.

Gartenschläuche,
Bierschläuche, Weinschläuche, Hanfschläuche, Schlauchrollen und Strahlrohre.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10

Gründlichen Unterricht im Klavierspiel erteilt
Antonie Rulffes,
Nadorsterstr. 4a.
Beste Referenzen.

Damen, welche am Unterricht im **Schneidern, Musterzeichnen u. Zuschneiden** nach neuestem System teiln. w., k. jederz. eintreten. Frau **C. Winter,** Staulinie 3.

GOTHAER
Geld-Lotterie
Möglichster Höchstgewinn
125000 Mk.
Prämien und Gewinne:

1 zu	60000	= 60000 M.
1 zu	40000	= 40000 M.
1 zu	25000	= 25000 M.
1 zu	10000	= 10000 M.
2 zu	5000	= 10000 M.
5 zu	2000	= 10000 M.
10 zu	1000	= 10000 M.
noch 2481	Gew.	= 97930 M.

alles bar ohne Abzug.
Nur 17500 Lose!
Eine grosse Ziehung
— 23. Juni und folgende Tage. —
Lose bei allen Kollekteuren und Lose-Verkaufsstellen:
1/10 3 Mk. | 1/2 15 Mk.
1/5 6 Mk. | 1/1 30 Mk.
Porto u. Gewinnliste 30 Pf. extra.

Reife Erdbeeren
liefert jeden Morgen per Gespann frei Haus, billigst.
Joh. Wilhelm Deus
Rastede-Neusüdende
Telephon Nr. 11.

Hämorrhoiden selbst veraltet, werden garantiert schmerzlos beseitigt. Gesamtkosten M. 5.—. Uebersendung frko. **Dr. phil. Bäthke, Berlin W. 8,** Kronenstrasse 12.

Neue Malta-Kartoffeln, Neue Matjes-Heringe
empfiehlt **Joh. Bremer.**

Ein Schenkzelt,
12—15 Mtr. Länge, 5 Meter Breite, wird zum Bremerhavener Freimarkt zu mieten gesucht. Offerten nebst Bedingungen bitte an **J. Finke, „Castle-Garden“,** zu richten.

Küchengeschirre,
Bierapparate, Hähne und Ventile für Dampf und Wasser, Rohguß in jeder Legierung.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10

Täglich Anerkennungen für vorzügl. Ausführung.
Für 3 Mark
fertige nach jed. einges. Photographie eine photograph. Vergrösserung in **„Brustbild Lebensgrösse“**
40×50 cm
Aehnlichkeit u. Haltbark. garant. Lieferzeit 8 Tage, Photographie erfolgt unbeschäd. zurück. Betrag wird zuzügl. 50 Pf. Porto per Nachnahme erhoben.
L. Kruse,
Berlin, Holsteiner Ufer 1.

Sämtliche Wäsche wird angenommen.
Bloherfelder Chaussee 6, oben.

Mehrere neue und gebrauchte
Herren- u. Damen-Räder
gebe von 50 Mark an ab. 1 Jahr Garantie. **Lindenstr. 29.**

Fahrräder

Modell 1903 und sämmtl. Zubehörtheile liefere gut u. fabelhaft billig. Weitgeb. Garantie. Sende 21 Tage zur Ansicht unter Nachnahme. Hauptkatalog gratis u. franko. Wiederverkäufer gesucht.
O. Ammon, Einbeck, Engros-Versandhaus

Billig zu verkaufen großer schöner
Hund (Leonharder).
Ofenerstraße 13.

Lohermoor. Zu verk. 10 sechs Wochen alte **Ferkel.**
Joh. Oestmann.

Ein fast neuer
Gehrock-Anzug
billigst abzugeben. Staustraße 14.

Zu verpachten zum 1. Nov. oder auch früher eine gutgehende **Bäckerei** auf dem Lande.
Offerten unter **S. 526** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Globus-
Putz-Extrakt
putzt **besser** als jedes andere Putzmittel.

Coupons.
Sämtliche in- und ausländische Coupons, sowie ausgeloste und gekündigte Obligationen werden bei Fälligkeit kostenlos an unserer Kasse eingelöst.
Oldenburger Bank,
Schüttingstraße 20.

Geschäfts-Anzeige.
Empfehle mich zur Anfertigung aller Arten
Dach- und Schieferdächer.
Anlagen von Blitzableitern, Reparaturen.
— **Solide Preise.** —
Hochachtungsvoll
Heinr. Schleinecke,
Dach- u. Schieferdecker,
Oldenburg, Lambertistraße 52.

„Grand prix“ Paris 1900.
ADRIANCE.

Grasmäher
mit
Zugfeder-Vorrichtung.
Aussergewöhnliche **Schonung** des Zugviehs und der **Maschine.**
Prädikat: **„Sehr gut“** der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1899 **für beide** Grasmäher Nr. 7 und Nr. 8.
Getreidemäher,
leichter und schwerer Bauart,
Garbenbinder
mit und ohne Hebetücher.
Viele erste Staatspreise.
Adriance, Platt & Co.,
Newyork. Europ. Vertretung: F. Mink, Hamburg, Artushof 34.

Dieser Ziegel wird tatsächlich in absolut dichtem Verschluß u gefl. Form von keinem anderen System übertroffen und steht somit konkurrenzlos da. Man verlange Prospekt und Preisliste über Maschinen, Schlagtische zur Herstellung von Cement-Standardziegel gratis u. franko sowie über Lizensbezirke von
H. Hesse, Cementwarenfabrik, Syke (Hannover).

Der schönste Anstrich
geht verloren, wenn Türen u. Fenster m. scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer
Dr. Thompsons Seifenpulver
mit dem **SCHWAN.**
Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.
Man verlange es überall!

Zu verk. ein **neues Fahrrad,** Preis 90 M. Lindenstraße 31.

Zu v. **4 Hühner, 1 Hahn** (Hamb. Goldsprenkel). Hermannstr. 2.

Landesbibliothek Oldenburg

Vergnügungs-Anzeiger
des
Vereins der Saalinhaber in Stadt und Amt Oldenburg.

Sonntag, den 21. d. M.:

Schützenh. z. Wunderburg — **Großer Ball.** (L. Becker). Anfang 4 Uhr.

Bloh. (G. Brunken.) — **Ball.**

Abfahrt der Vergnügungszüge:
Bahnhof Oldenburg nachm. 2.40, 3.35, 4.25, Ziegelhofstr. 2.45, 3.40, 4.30.

Restaurant „Zur Linde" (H. Dieks). — **Kleiner Ball.** Anfang 4 Uhr.

Central-Halle (H. Harms). — **Ball.** Anfang 4 Uhr.

Zur Erholung (G. Mohnkern), Bürgerfelde. — **Ball.** Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Schützenhof (D. Meyer). — **Kleiner Ball.** Musik von den ersten Kräften der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr.

Zur fröhl. Wiederkunft (E. Schmidt), Eversten. — **Kleiner Ball.** Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, Osternburg. — **Ball.** Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Tapkenburg (D. Holze), Eversten. — **Ball.**

Odeon, Eversten (G. Müller). — **Ball.** Anfang 4 Uhr.

G. Theilmann Ww. Nadorst. — **Große Tanzpartie.**

Zum Grunewald (A. Westerhaus), Eversten. — **Kleiner Ball.** Anfang 4 Uhr.

Hotel z. deutschen Kaiser (P. Lochmann). — **Ball.** Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Zu der am **23. Juni** beginnenden
41. Gothaer Geldlotterie
mit Gewinnen von eventl.
125,000, 60,000, 40,000, 25,000, 10,000 Mark usw. usw.
empfehle

1/1	1/2	1/5	1/10	Lose
30 ℳ	15 ℳ	6,00 ℳ	3,00 ℳ	

17,500 Lose, 2500 Gewinne und 2 Prämien.
Versand auch unter Nachnahme.

Wilhelm Grodhaus,
staatlich konzessionierte Haupt-Kollekte,
Oldenburg, Langestr. 45.

Engros-Verkauf für Oldenburg:
Joh. Lohse, Bahnhofstr. 5.
Gerh. Bremer, Heiligengeistwall.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Kunstverein zu Oldenburg.

Außerordentliche General-Versammlung

wird berufen auf **Montag, den 29. Juni ds. Js.,** nachm. 4 Uhr, im **Augusteum.**

Tagesordnung:
Aufnahme einer hypothekarischen Anleihe für Anlegung einer Centralheizung und andere bauliche Veränderungen.

Der Vorstand.
Frhr. v. Rössing.

Oberlethe.
Gesellenverein „Einigkeit"
Am Sonntag, den 28. d. M.:
Ausflug mit Damen nach Zwischenahn.
Abmarsch präzise 11 Uhr vom Vereinslokal (A. John).
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Hotel zum Lindenhof
Am Sonntag, den 21. d. M.:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundl. ein **Hinrich Pape.**

Nadorst.
Sonntag, den 21. d. M.:
Ball,
wozu freundlichst einladet
Heinr. Ebbinghaus.

Männer-Gesangverein Loy.
Sonntag, d. 21. Juni:
Ball
im Vereinslokal bei **Fr. Bremer.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

„Tonhalle", Osternburg.
Sonntag, den 21. Juni:
Großer Ball.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Wilh. Lentze.

Donnerschwee.
Am Sonntag, den **21., 22. und 23. Juni:**
Großes
Preiskegeln
des Kegelklubs **„Mumm vorn Kitt"** im **„Krahnberg".** Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Eversten
Schützen-Verein.
Sonntag, den 21. Juni, 11 Uhr:
Abmarsch zum Schützenfest Osternburg.
Um rege Beteiligung wird gebeten.

Sonntag, den 28. Juni, 12½ Uhr:
Ausflug per Wagen nach Zwischenahn.
Daran anschließend **Dampfertour nach Dreibergen.**
Der Vorstand.

Landw. Konsum-Verein Wardenburg,
e. G. m. u. H.
General-Versammlung
am Sonntag, den 28. Juni, nachm. 6 Uhr,
in **Lüschens** Gasthause zu Wardenburg.

Tagesordnung:
Rechnungsablage u. Genehmigung der Bilanz. Entlastung des Vorstandes. Beschlußfassung über Verteilung des Gewinnes. Bericht über die stattgefundene Revision.
Die Jahresrechnung liegt 8 Tage vor der Versammlung in der Wohnung des Geschäftsführers zur Einsicht der Genossen aus.
Der Vorstand.
D. Mönnich, J. Lüschen, H. Schnier.

Gustav Frohns,
Osternburg.
Am Sonntag, den 21. Juni 1903:
Zur Feier des Osternburger Schützenfestes.
Grosser Festball.
Anfang 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Gustav Frohns.**

Das diesjährige
Huder Schützenfest
findet am 21. und 22. Juni
auf dem Festplatze statt. Für Karussell, Schaubuden, Kinderbelustigungen usw. ist bestens gesorgt.
Zu diesem großen Volksfeste ladet freundlichst ein
Das Festkomitee.

Wähler-Versammlungen
der sozialdemokratischen Partei

in Rastede am **Sonntag,** abends 6 Uhr, bei Witwe **Mohrfeld,**

in Hatten am **Sonntag,** abends 6 Uhr (Wähler versammeln sich bei Wirt **Kösel** und **von Lindern**),
Referent: Landtagsabgeordneter Heitmann,

in Südmoslesfehn am **Sonntag,** abends 5 Uhr, bei Wirt **Heyen,**

in Oberlethe am **Montag,** abends 8½ Uhr, bei Wirt **Albers,**

in Oldenburg am **Dienstag,** abends 8½ Uhr, im **Vereinshaus,** Nelkenstraße.

Thema: Die Stellung der Parteien zur Stichwahl am 25. Juni.

Butteldorf.
Sonntag, den 26. Juli:
Grosses
Vogelschießen
Garten-Konzert und Ball,
wozu ein honettes Publikum einladet
C. Vollers.

Ofener Krug.
Sonntag, den 28. Juni:
Großer
Einweihungsball,
wozu freundlichst einladet
Joh. Willers.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 21. d. M.:
Großer Ball
in meinem mit **neuer Beleuchtung** und **neuer Tanzfläche** versehenen Saal und lade dazu höflichst ein.
Heinr. Immohr.

Zur Feier des Osternburg. Schützenfestes:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
C. Henke.

Oldenburger Schützen-Verein.
Zur Beteiligung am Osternburger Schützenfest versammeln sich die Mitglieder am
Sonntag, den 21. Juni,
vormittags 11½ Uhr,
bei Herrn **Frohns, Osternburg.**
Der Hauptmann

Rasteder
Schützen-Verein
Die **Verpachtung** der
Budenplätze
zum diesjährigen am **19. u. 20. Juli** stattfindenden
Schützenfeste
ist auf **Donnerstag, den 25. Juni,** nachm. 4 Uhr, angesetzt (beschränkt) auf der Schützenwiese an der Mühlenstraße.
Tanzbude ist noch zu vergeben
Das Festkomitee.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Deß; für den lokalen Teil: M. von Lusch; für den Inseratenteil: P. Badowsky, Rotationsdruck und Verlag: B. Schwartz, Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 142 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Juni 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 20. Juni.

* **Das Gutachten über die von Herrn Hoforgelbaumeister F. Schmid in Oldenburg für die Lambertikirche gelieferte Orgel** lautet nach dem „Kirchlichen Anzeiger“ folgendermaßen: Die neue von Herrn Schmid erbaute Orgel ist in allen ihren Teilen genau nach dem Kontrakt ausgeführt. Die Holz- und Zinnpfeifen, Windladen, das Gebläse, die pneumatische Röhrenleitung sind, wie ich mich durch häufigen Besuch der Schmidschen Orgelbau-Werkstätte überzeugt habe, dem Anschlage gemäß vom besten, soliden Material in saubersterArbeit hergestellt. Ganz besonderes Lob verdient die künstlerische, feinsinnige Intonation der Stimmen. Herr Schmid hat es meisterhaft verstanden, jedem einzelnen Register eine eigenartige schöne Klangfarbe zu verleihen, und vorzüglich ausgeglichen in Stärke und Klangfarbe sind alle Pfeifen vom tiefsten bis zum höchsten Ton. Das volle Werk imponiert durch Glanz und Kraft, und der Reichtum an schönen Charakterstimmen ist groß. Druckknöpfe, Koppelungen, Jalousie- und Rollschweller, sowie die von Herrn Schmid freiwillig zugegebene freie Kombination ermöglichen unzählige Farbenmischungen und überraschende Klangeffekte. Es ist schwer, aus den Registern einzelne hervorzuheben. Die streichenden Stimmen (Voix céleste, Gambe, Fugara, Salicional, Aeoline, Cello), die Flötenstimmen und Gedackte (Traversflöte, Flute harmonique, Doppelflöte, Flauto amabile, Waldflöte, Gedackt, Lieblich Gedackt, Subbaß, Gedacktbaß), die Zungenstimmen (Clarinette, Trompete, Tuba, Englisch Horn, Posaune) und die Mixturen sind alle als solche zu bezeichnen, die der Künstlerschaft des Herrn Schmid zu ganz besonderer Ehre gereichen. Die Spielart ist bei gekoppelten Manualen ebenso leicht, wie bei einem Register, die Mechanik macht beim Spielen nicht das geringste Geräusch. Die Ansprache ist tadellos und erfolgt selbst bei der recht langen Röhrenleitung zum 3. Manual äußerst präzise. Das Gebläse funktioniert in ruhigster Weise, die Registerzüge lassen sich leicht bewegen. Die Aufstellung der Orgel, die ich täglich mit wachsender Freude in Augenschein genommen habe, ist mit vortrefflicher Raumausnutzung in übersichtlicher Weise zur Ausführung gebracht. Herr Schmid hat demnach alles aufgeboten, um das Werk zu einem wirklich großartigen zu machen. Möge es recht lange zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde erklingen. W. Kuhlmann.

Die Unterzeichneten haben die Klangwirkung der neuen Orgel in den einzelnen Registern und in den verschiedensten Mischungen und ebenso die vorzüglichen Spieleinrichtungen genügend kennen gelernt, um sich dem vorstehenden Urteil des Herrn Prof. Kuhlmann vollständig anschließen zu können.

Oldenburg, den 17. Juni 1903.

Fr. Engelbart. G. Götze.

* **Die Sterbekasse des Deutschen Werkmeister-Verbandes,** die etwa 41 000 Mitglieder zählt, wurde seitens des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privat-Versicherung im ganzen Deutschen Reiche zum Geschäftsbetriebe zugelassen. Während die alten, jetzt vorhandenen Mitglieder Durchschnittsbeiträge zahlen, zahlen neu zugehende Mitglieder versicherungstechnisch nach dem Lebensalter berechnete Beiträge. Die Beiträge selbst können dem Vergleich mit denen jeder sonstigen Versicherungsanstalt stand halten. Der Verband selbst, dem die Mitglieder der Sterbekasse zugleich angehören, unterhält überdies noch eine Reihe von Wohlfahrtseinrichtungen.

*

d. Bürgerfelde, 18. Juni. Arg enttäuscht wurde dieser Tage ein hiesiger Einwohner. Derselbe hatte vor einiger Zeit eine Glucke mit 16 Eiern gesetzt und hoffte dieser Tage auf das Auskommen des größten Teils derselben. Doch die Freude sollte bald getrübt werden, als der Züchter eine Untersuchung des Nestes vornahm und nur drei Küken unter der Glucke vorfand. Sämtliche anderen Eier waren abhanden gekommen, und man glaubte anfangs, daß ein Dieb sich eingeschlichen hätte, da auch sonst in letzter Zeit oft Eier vermißt wurden. Man legte sich nun bewaffnet auf die Lauer und mußte bald bemerken, wie mehrere große Ratten sich mit der Fortschaffung von frischgelegten Eiern aus einem Neste beschäftigten. Es ist anzunehmen, daß diese auch die Eier unter der Glucke weggeschleppt haben.

m. **Osternburg,** 19. Juni. In einer am gestrigen Tage in Barkemeyers Wirtshaus stattgehabten Schulausschußsitzung der Drielaker Schulvertretung wurde der Bau einer neuen zweiklassigen Schule den Firmen A. u. C. Westerholt und Barkemeyer hierselbst zur Ausführung übertragen. Die Kosten des Neubaues belaufen sich auf reichlich 16 000 Mark. Die Unternehmer müssen die Arbeiten sehr beschleunigen, da die Schule mit Beginn des Winterhalbjahres bezogen werden soll. — Einen Operationssaal läßt Herr Dr. med. Müller an der Bremerstraße in unmittelbarer Nähe seines Wohnhauses errichten. — Das demnächstige Scheiden des Herrn Hilfsprediger Reil, der sich in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit in hiesiger Gemeinde die ungeteilte Sympathie der Osternburger erworben hat, wird allgemein lebhaft bedauert. Herr Reil wird als Pfarrer nach Großenkneten übersiedeln.

ng. **Nordenham,** 19. Juni. Wie wichtig es ist, kleine Kinder beim Spielen im Freien nicht ohne Aufsicht zu lassen, zeigt wieder einmal folgender Vorfall, der sich heute nachmittag hier abspielte. Eine Schar Kinder im Alter von vielleicht 3—6 Jahren spielte auf einem Platze, der an einer Seite durch einen Graben begrenzt wird. Plötzlich liefen die Kinder mit lautem Geschrei davon. Als ein zufällig in der Nähe sich aufhaltender Erwachsener, der durch das auffällige Gebahren der Kinder aufmerksam geworden war, sich nach dem Graben begab, fand er in demselben einen der Jungen, der jedenfalls beim Spielen in das Wasser gefallen war und nun vergebliche Anstrengungen machte, aus dem nassen Element wieder ans Land zu kommen. Bei der Tiefe des Grabens wäre, wenn nicht rechtzeitig Hilfe zur Hand gewesen wäre, der Junge wohl kaum mit dem Leben davongekommen. So gelang es dem Herbeigeeilten, den kleinen Burschen unversehrt aufs Trockene zu ziehen und seiner Mutter zu übergeben. Aber nicht immer ist Hilfe rechtzeitig zur Stelle. Daher: Eltern, achtet auf Eure Kinder!

Die Erhaltung der Insel Helgoland.

* **Helgoland,** 16. Juni.

Schon vor etwa zehn Jahren sah sich die Gemeinde Helgoland unter Aufwendung bedeutender Kosten genötigt, an der östlichen niedrigsten Ecke der Insel zur Sicherung und Erhaltung der an der Kante des Felsens oben herumführenden Kirchenstraße und der Entwässerungsanlage des Oberlandes eine Schutzmauer mit neuem Entwässerungsschacht zu erbauen. Infolge der Witterungs-Niederschläge war an dieser Stelle des Abhanges die Abröckelung von jeher recht groß, ihr Fortschreiten ist aber seitdem vollständig beseitigt. Das durch diese Anlage oben geschaffene Plateau ist ein beliebter Aussichtspunkt für Fremde und Einheimische. Jetzt ist es zur dauernden Erhaltung einiger wichtiger Felspartien an der Westseite notwendig geworden, recht umfangreiche Befestigungsarbeiten auszuführen. Zunächst gilt es, einige der größeren Hohlräume, die sich in dem Felsen beim sog. „Trichter“ und beim „Lummenfelsen“ gebildet haben, oder in geringerer Ausdehnung schon seit der Erhebung des roten Felsens aus dem Nordseebecken vorhanden gewesen sind, mit Beton-Quadern und Mauerwerk auszufüllen, sozusagen zu plombieren. Diese ausgefüllten Höhlen werden dann durch starke Vormauerung gegen Witterungseinfluß und Wogendrang völlig gesichert. Mit der Ausführung dieser Arbeiten ist die Baufirma Kock in Cuxhaven beauftragt worden.

Wesentlich größere Arbeiten, bestehend in der Ausführung von etwa 100 Metern Schutzmauer an dem südlicher gelegenen Teile der Westseite in der Nähe des neuen Leuchtturmes, beim früheren Mörmersfelsen, sind der im Wasserbaufach bewährten Firma Struve u. Gertz in Husum übertragen. Die Mauer wird in einiger Entfernung vom Felsen bis auf einige Meter über hohen Wasserstand aufgeführt, wodurch das etwa nachfallende Gestein des Mutterfelsens vor dem Wegschwemmen geschützt werden soll.

Bei allen diesen Arbeiten ist viel Vorsicht erforderlich. Vor dem Beginn sind an den Arbeitsstellen starke Schutzdächer errichtet worden, um die Arbeiter vor etwa herabfallendem Gestein zu schützen. Die erforderlichen Baumaterialien werden durch starke Drahtseile und Fahrkörbe von oben den Baustellen zugeführt. Die Fundierungsarbeiten waren zum Teil sehr schwierig und konnten im Anfang nur bei ganz niedriger Ebbe vorgenommen werden.

Zu der vielfach auf dem Festlande herrschenden irrigen Meinung, daß das rote Felseneiland in absehbarer Zeit von den Wogen der Nordsee verschlungen werde, sei darauf hingewiesen, daß es sich bei den Reparaturen nur um die Plateaux einzelner Felsteile handelt, die den Witterungseinflüssen durch Lage und Formation besonders ausgesetzt sind und ihrer Wichtigkeit wegen erhalten werden müssen. Der Mutterfelsen selbst übertrifft im Innern an Festigkeit und Härte die härtesten aller bekannten Sandsteinarten. Als Beweis dafür mag gelten, daß bei Anlage des Felsenkellers der früheren Bueschen Brauerei im Unterlande die Aussprengung des Gesteins wegen seiner enormen Zähigkeit und Härte viel Schwierigkeiten machte. Als vor einigen Wochen für das neue Maschinenhaus des Fahrstuhls zum Oberland etwas mehr Raum geschaffen werden mußte, konnte man nur mit schweren Hämmern und Meißeln das Gestein in ganz kleinen Stückchen entfernen. Nach dem Verlust während der letzten 50 Jahre berechnet, ist der Felseninsel noch eine recht lange Lebensdauer beschieden, und noch manches Jahrhundert brauchen ihre Bewohner sich keine Sorge wegen ihres etwaigen Unterganges zu machen, zumal wenn jetzt die gefährlichsten Angriffspunkte konsequent geschützt werden. Es ist wohl nicht zu optimistisch, wenn man annimmt, daß auch nach Verlauf eines Jahrtausends der rote Felsen, umgeben von den brandenden Wogen der Nordsee, den vorbeifahrenden Schiffern noch als Wegweiser über ferne Meere und zur nahen deutschen Heimat dienen wird.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I des großh. Landgerichts vom 18. Juni, vorm. 10 Uhr.

Versuch eines Verbrechens gegen § 218 des St.-G.-B. bezw. Beihilfe dazu.

Es müssen sich verantworten die Dienstmagd Anna Diekmann, jetzige Ehefrau de Boer zu Leer und die Dienstmagd Anna Elisabeth Helene Wilkens zu Amt Butjadingen. Die Verhandlung wird bei Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Das öffentlich verkündete Urteil lautet gegen die Ehefrau de Boer auf 2 Monate Gefängnis. Die Mitangeklagte Wilkens wird freigesprochen und soll ihrer Familie überwiesen werden.

Hausfriedensbruch, Bedrohung und Körperverletzung.

Unter dieser Anklage steht der Maurergeselle Ernst August Bertram zu Varel, jetzt in Bant, indem er am 8. Juni 1903 mit Gewalt aus der Wohnung des Wirts Hische aus Varel entfernt werden mußte, den Hische bedrohte, er werde ihn ermorden, und ihn mit einem Messer auf die Hand schlug. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hält das Gericht den Vertram des Hausfriedensbruchs und der Bedrohung schuldig und bemißt es hier die Strafe auf insgesamt 1 Monat Gefängnis, bezüglich der Körperverletzung erfolgte Freisprechung.

Auch eine Badekur.

Skizze von **E. Fahrow** (Neuruppin).

(Nachdruck verboten.)

I.

Die Baronin Mirsdorf war sehr verstimmt, diesmal sogar mit gutem Grund! — Mein Gott, daß doch dieses Kind, die Walpurga, auch gar nicht vernünftiger werden wollte! Gegen harmloses Flirten und Kokettieren hatte sie ja nichts, aber eine Grenze mußte doch alles haben!

Es war ja richtig: Walpurga war ein ungewöhnlich hübsches Mädchen und auch nicht schlecht — aber schließlich — nein, was zu arg war, war zu arg — darüber waren sich alle Gäste von Quellheim einig, und der Mama waren allerlei Reden zu Ohren gedrungen.

Was hatte jetzt dies Mädchen gar mit verheirateten Männern anzufangen? — Und das tat sie — es war gar keine Frage; sie kokettierte mit dem schönen Kronsberg, dem einzigen Witwer am Orte. —

Walpurga hatte soeben zu ihrer Mutter gesagt:

„Weißt Du, Muttchen, den Kronsberg mache ich der alten Bergen abspenstig — die soll ihn nicht haben.“

„Aber, Kind, willst Du ihn denn haben?“

„Ich, Muttchen?“ — Walpurga lachte hell auf — „Um Gotteswillen, wie kommst Du darauf? Du weißt doch, daß ich den Männerfang aus Sport und Bosheit betreibe, um meine vielen unglücklichen Schwestern zu rächen, die von Männern geknechtet, verlassen und verspottet werden.“

Ihre Stimme hatte bei den letzten Worten eine düstere, tragische Klangfarbe angenommen, bis sie wieder in Lachen ausbrach. Nein, es war unmöglich, dem reizenden Blondkopf böse zu sein, wenn er solche Tollheiten vorbrachte. Aber trotzdem mußte etwas geschehen! Frau von Bergen, die Konkurrentin Walpurgas, hatte es überall erzählt, daß verheiratete Männer dies Jahr eine „Spezialität“ des Fräulein von Mirsdorf seien — die junge Dame habe es ja selbst proklamiert. Das brachte die Mama jetzt in ernstem Tone vor.

Walpurga zuckte die Achseln; sie verachtete den Klatsch. Außerdem hatte sie's wirklich gesagt! Nur war es natürlich nicht „so ernst“ gemeint gewesen!

Ja, das war es eben! Das machte der Mutter so viel Sorge, daß Walpurga allerlei schwatzte, was sie „nicht so“ meinte.

II.

Auf einem kleinen Felsen, der mühelos zu erreichen war, saßen Walpurga und ihr neuestes Opfer.

„Er“ war in der Gesellschaft von Quellheim, d. h. dem kleinen Kreise, der sich die „Gesellschaft“ nannte, unbekannt, bis auf den Umstand, daß er ein Vetter des eben abgereisten Ministers Lerchenwitz war. Dieser Umstand aber genügte natürlich, um dem reserviert auftretenden, brünetten, etwas melancholischen Herrn van der Waals, Erwin mit Vornamen, eine sehr entgegenkommende Aufnahme zu sichern.

Frau von Bergen, seine Tischnachbarin bei der Table d'hôte, hatte ihn bald über die Hauptpersonen dieser Saison unterrichtet. Selbstverständlich erfuhr er bei dieser Gelegenheit auch, daß Walpurga eine gefährliche Sirene und eine herzlose „Person“ sei, die es besonders auf verheiratete Männer abgesehen habe.

Verwundert hatte der junge Herr darauf gefragt, was denn die junge Dame damit bezwecke?

„Nun, Triumphe natürlich!“ hatte Frau von Bergen geantwortet, „ist das nicht genug für ein solches Mädchen?“

Herr van der Waals hatte darauf gelächelt und die Achseln gezuckt, aber dennoch merkte jedermann, daß er gleich am ersten Tage in die Netze Walpurgas gegangen war. . .

Hier saß sie nun auf dem Felsen in aller Herrgottsfrühe — es war wenigstens noch nicht elf Uhr — und schaute mit glückseligen Augen in die blaue Ferne.

Herr Erwin blickte sie nachdenklich an — so lange, bis sie sagte: „Nun, Herr van der Waals, jetzt schauen Sie mich bereits seit einer halben Stunde unentwegt an!“

Er zog die Uhr aus der Tasche: „Seit genau drei Minuten!“ sagte er gelassen.

„Also gut! Drei Minuten können ebenso lang wie eine halbe Stunde sein!“

„Haben Sie sich so sehr gelangweilt?“

„Bewahre! Ich langweile mich nie.“

„Warum glänzen Ihre Augen so? Warum sehen Sie heute so glücklich aus, Fräulein Walpurga?“

„Nun, weil ich glücklich bin! Habe ich etwa nicht Grund genug dazu?“

Ihre Augen blickten mit einem gefährlichen Flimmern auf ihn hin. Sie hatte seit einigen Tagen einen ganz anderen Blick, fand Frau von Mirsdorf. Aber diese blinde Mutter war ja stets bereit, neue Schönheiten an ihrem Ideal zu entdecken. Walpurga selbst aber wußte, daß die Mutter recht hatte: es war etwas Neues in ihr Leben getreten. Sollte sie etwa so schwach gewesen sein, sich zu verlieben?

„Was für wundervolle Augen!“ dachte Erwin. „Wenn ich nicht gewarnt wäre, ich würde mich wahrhaftig in dieses entzückende Geschöpf verlieben — aber so!! Wo ich weiß, daß sie nichts anderes will als Männerherzen

Inzwischen begann man sich zu wundern, warum denn Herr van der Waals nicht mit der Sprache herausrücke. Es „paßte“ doch alles so schön: beide waren wohlhabend, sie waren sich gut, ja, was noch mehr sagen wollte, Walpurga hatte seit vier Wochen mit gar keinem „Opfer“ angebändelt — warum erklärte sich der eifrige Kurmacher also nicht?

Es war kurz vor der Abreise der Mirdorfs.

Noch einmal, wie schon so oft, saß Walpurga mit Erwin auf der Bank oben auf dem Felsen. Ihre Hand spielte nervös mit einer Blume, und ihre Augen ruhten fragend auf dem Antlitz, das ihr das liebste der Welt geworden war. . .

Plötzlich stand Erwin auf und sagte mit einem Lachen, das nicht ganz natürlich klang:

„Schade, nicht wahr, Fräulein Walpurga, daß nun die Zeit Ihrer Badekur vorüber ist? Wenn mich nicht alles täuscht, so haben Sie sich diesmal ausgezeichnet amüsiert?“

Sie sah ihn an wie ein erschrockenes Kind. War das alles, was er ihr zum Abschied zu sagen hatte?

„Ich habe mich nicht nur amüsiert,“ sagte sie leise.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Körperverletzung

des Maurers Ernst Bertram in Varel wird dem Wirt Christian Heinr. Hische aus Varel zur Last gelegt. Er hat ihn am 8. Juni mit dem unteren Teil eines Besens mehrere male von hinten auf den Kopf geschlagen, so daß Bertram eine große klaffende Wunde auf dem Kopfe und zwei kleinere auf dem Hinterkopfe erhielt und der Schädelknochen bis auf das Gehirn durchgeschlagen wurde. Zur Verhandlung sind 9 Zeugen geladen. Hische kommt nach Schluß der Verhandlung mit 2 Monaten Gefängnis davon.

Schluß nachmittags 2.15 Uhr.

Briefkasten.

Reichstagswähler. Wird ein Abgeordneter in zwei Bezirken gewählt, so kann er selbstverständlich nur in einem Bezirke die Wahl annehmen; im zweiten Bezirk findet in diesem Falle Nachwahl statt. Der Fall ist diesesmal eingetreten in Konitz-Tuchel und Wirsitz-Schubin; dort ist der Pole v. Czarlinski doppelt gewählt.

F. in Jever. Die beste Bezugsquelle ist das Deutsche Kolonialhaus von Bruno Antelmann, Hoflieferant des Kaisers und Königs und des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Das Haupt- und Versandgeschäft ist in Berlin W. 35, Lützowerstraße 80/90. Zweiggeschäfte in Berlin: Leipzigerstr. 51, Schillerstr. 16, Alt-Moabit 121, Kantstr. 22, sowie in Breslau, Dresden, Kassel, Leipzig, München und Wiesbaden. Es hat den Vertrieb der Erzeugnisse aus den deutschen Kolonien und anderer unter Aufsicht hervorragender Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft stehender Kolonien.

Berlin 100. Um eine Stelle bei der oldenburgischen Staatsbahn zu erhalten, wenden Sie sich an die Großh. Eisenbahndirektion. Die Voraussetzungen der Annahme sind im wesentlichen dieselben wie in Preußen, namentlich auch in Beziehung auf den Vorzug der Militäranwärter. Für einen Baugewerkschüler ist es kein absoluter Vorzug, wenn er auf einer königlichen Anstalt seine Vorbildung genossen hat. Technische Kräfte (ohne Unterschied des Faches) werden nach Bedarf als Zeichner, Bauaufseher bei Neubauten oder für die Bahnunterhaltung angenommen. Vielleicht bietet der bevorstehende Ausbau der im letzten Landtag bewilligten neuen Bahnstrecken Gelegenheit zum Engagement, aus dem sich bei Bewährung eine Anstellung entwickeln kann. Die Inangriffnahme der Neubauten steht indessen noch keineswegs unmittelbar bevor, die Linien stehen im einzelnen noch nicht fest, und vollends muß erst die Geldbeschaffung, namentlich seitens der Kommunen, gesichert sein.

L. in Moorriem. Sie haben unseren Artikel „Der Mord an Fürstenhöfen“ in der Dienstagnummer wohl übersehen. Hier nochmals kurz die Zahlen. Es wurden getötet: 1801 Zar Paul von Rußland, 1808 Sultan Selim der Türkei, 1854 Karl der Dritte von Parma, 1859 der Präsident von Haiti, 1860 Danilo, Prinz von Montenegro, 1865 Präsident Lincoln, 1868 Prinz Milos von Serbien, 1872 Oberst Balta, Präsident von Peru, 1872 Moreno, Präsident von Ecuador, 1873 Gutheriez, Präsident von Peru, 1876 Sultan Abdul Aziz, 1881 Zar Alexander III., 1881 Präsident Garfield, 1894 Präsident Carnot, 1896 Schah von Persien, 1896 Königin von Korea, 1898 Kaiserin von Oesterreich, 1900 König Humbert von Italien, 1901 Präsident Mc. Kinley, 1903 König und Königin von Serbien.

Abonnent 101 W. 1 l. r. Hüfte st.; 1 y. st.; 4a 12 bedeutet: geringe Krümmung im bekleideten Zustande, nicht auffallende Erhöhung der rechten Hüfte, unausgebildete Plattfüßigkeit; Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen.

Vom Lande. 5 Taler 1795, Friedrich August, D. G. Dux Sax Elector repräsentieren einen Wert von 16,50 Mk.

Wirt hier. Das wird Ihnen streitig gemacht werden. In einer Anzeige der „Butj. Ztg.“ zum Nordenhamer Kriegerfest unterzeichnet sich der Budeninhaber Edo Schwitters als „Veteran und ältester Sudler“!

G. R. in H. Bei diesen Bibel-Ausgaben kommt vor allen Dingen Erhaltung und Einband in Betracht. Ferner ist nicht angegeben, ob diese Ausgabe mit Holzschnitten ist. Teilen Sie uns näheres mit, ebenso, ob das Werk ganz komplett ist, dann werden wir Ihnen den Wert sagen können.

Wahl in Bechta. 1. Ist eine Reichstagswahl anfechtbar, wenn der Stadtdiener, wie hier geschehen, in Dienstuniform Stimmzettel von Haus zu Haus bringt und dabei gewisse Häuser überschlägt? 2. Wann und unter welchem Reichskanzler wurde der Reichstag zuletzt aufgelöst? — 1. Das Ueberschlagen „gewisser Häuser“ bei Verteilung oder Umhertragen von Stimmzetteln kann niemals eine Wahlanfechtung begründen. Das Austragen von Stimmzetteln durch einen Stadtdiener „in Uniform“ kann schwerlich als eine Beeinflussung der Wahl angesehen werden; vollends ist im vorliegenden Falle jede Beanstandung des Wahlergebnisses ausgeschlossen, da der Vorgang auf das Endresultat gar keinen Einfluß gehabt haben kann nach Maßgabe der überwältigenden Mehrheit für den Kandidaten Burlage. 2. Am 6. Mai 1893 unter Caprivi.

Oldenburger in Hamburg. Vielen Dank für die Uebersendung der Wahlscherzkarte! Landsmännischen Gruß!

L. in Osternburg. Das „Eingesandt“ an F. P. bezog sich lediglich auf politische Vorgänge, die sich am Wahlabend im „Kaiserhof“ zutrugen.

Tr.-Ehenerstr. Selbstredend können in der Stichwahl nur diejenigen wählen, die in den Listen zur Hauptwahl verzeichnet standen.

A. 18. Von einem zweijährigen Urlaub, „weil Sie nach Amerika auswandern (?) wollen“, kann gar keine Rede sein; überhaupt aber auch nicht zu einem längeren Aufenthalt im Auslande, nachdem Sie bereits für den Militärdienst angesetzt sind. Wenn Sie der aktiven Dienstzeit Genüge getan haben, kann Urlaub auch ins Ausland gewährt werden, sofern die Prüfung der Verhältnisse ergibt, daß man sich darauf verlassen kann, Sie werden sich auf Ordre stellen.

Else D. in E. Ich habe an meiner rechten Hand ein sogenanntes „Ueberbein“. Diese Geschwulst ist zwar nicht besonders groß, sie entstellt aber die Hand immerhin etwas, und dies wird mir gerade jetzt recht peinlich, da ich hoffe, mich in nächster Zeit verloben zu können. Ich wäre Dir stets dankbar, wenn Du mir ein Mittel dagegen angeben würdest. — Aeußerlich wirkende Mittel wie Einreibungen oder Salben nützen in solchen Fällen nichts. Du hast aber die Möglichkeit, auf dem Wege der Operation Deinen Schönheitsfehler loszuwerden. Eine derartige Behandlung brauchst Du Dir aber nicht allzu schlimm oder schmerzhaft vorzustellen: sie ist einfach und schmerzt weniger als das Ausziehen eines tückischen Zahnes, wenn die Geschichte nicht überhaupt völlig schmerzlos bewirkt wird.

Graphologische Auskunftei.

Die zur Beurteilung eingesandten Schreiben müssen ungezwungen und ohne Ziererei hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Abschriften sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

Maud oder Maus. Der Handschrift sind keine 50 Pfg. beigefügt!

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer dem Glück einen oft so erheblichen Anteil an seinem Schicksal einräumen will, mag sich vielleicht für die nach einem Inserat in unserem heutigen Blatte vom nächsten Dienstag, den 23. Juni d. Js. ab zur Ausspielung gelangende Gothaer Geldlotterie interessieren. Die Gewinnaussichten erscheinen uns vergleichsweise recht annehmbar. Die Ziehung und dementsprechend die Zahlung ist nur eine einmalige.

Gothaer Geldlotterie. Es ist höchste Zeit zum Bezuge von Losen dieser Lotterie; das Kontor der Hauptkollektur D. Lewin, Schüttingstr. 14 ist zu diesem Zwecke Sonntag, den 21. Juni, von 8—10 und 12—1 geöffnet.

Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Ein deutscher Klavierspiel-Apparat ist jetzt auch auf den Markt gekommen unter dem Namen „Phonola“. Die „Zeitschrift für Instrumentenbau“ (Paul de Wit) schreibt darüber: „L. Hupfeld hat mit einem Schlage, d. h. ohne langwierige Versuche, einen Klavierspiel-Apparat fertiggebracht, welcher — um es kurz zu sagen — bei weitem alles übertrifft, was wir bisher kennen gelernt haben, sämtliche amerikanische Apparate selbstverständlich mit eingeschlossen. Erstens hat er seinen Apparat auf 72 Töne ausgedehnt, ein absolutes Erfordernis zur möglichst korrekten Wiedergabe aller Lisztschen Kompositionen und überhaupt der modernen Bravourstücke, und — was bei der Hupfeldschen Konstruktion vor allen Dingen ins Gewicht fällt — er hat seinen Baß und seinen Diskant geteilt, so daß man die fast immer zu lärmende Baßbegleitung in dem Maße zurücktreten lassen kann, wie dies ein echter und wahrer Künstler unbedingt tun würde; man kann also den Gesang im Diskant markieren, umgekehrt natürlich auch im Baß, sobald es das Stück erfordert. Die Bedeutung dieser Vervollkommnung wird erst demjenigen so recht klar, der sich bisher vergeblich bemüht hat, diesen Effekt aus seinem Apparate herauszuholen. An dem Zusammenbringen eines wirklichen Künstlerrepertoires wird mit fieberhafter Eile gearbeitet, schon hörten wir Sachen von Mendelssohn, wie auch die berühmte Staccato-Etude von Rubinstein, ein echtes Bravourstück und zugleich ein Prüfstein in bezug auf Anschlag und Repitition. Herrn Hupfeld kann man schon jetzt einen großen Ansturm auf seinen Apparat prognostizieren. Das „Phonola“ ist dabei erheblich billiger als die ausländischen Fabrikate. Besichtigung und Prüfung des „Phonola“ wird von dem Vertreter Herrn Herm. Rabus, Bremen, Fedelhören, gern gestattet.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche
Zahn-Crême.
Hervorragende Hygieniker bestätigen, dass eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Magen-Krankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglicher Weise verbindet.

Verträgt Baby immer die Milch?
Ein Wort an Mütter und Wöchnerinnen.
Zuweilen vertragen Säuglinge und Kinder die Milch nicht, weil sie im Magen zu schnell gerinnt. Mondamin dagegen besitzt den kostbaren Vorzug, dies zu verhindern. Man koche nur 10 Minuten eine Obertasse Milch mit einem Teelöffel Mondamin gut durch.
Für Säuglinge ist Mondamin, mit Milch gekocht, nur nach Durchbruch der Zähne — ungefähr vom sechsten Monat an — zu raten, weil vor dieser Zeit gute verdünnte Milch der beste Ersatz für die Muttermilch ist. Wird aber nach diesem Zahnen Zusatz zur Milch geraten, dann ist Mondamin, mit Milch gekocht, eine gesunde, leicht verdauliche Speise auch für die lieben Kleinen.
Mondamin zu haben in Paketen à 60, 30 u. 15 Pfg.

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1903	18,602,641 Mk.	60 Pfg
Im Monat Mai 1903 sind:		
neue Einlagen gemacht	591,141 „	84
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	387,240 „	14 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903	18,806,543 „	30 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.)	20,103,431 „	50 „

„O doch!“ rief er. „Bedenken Sie doch, wie viele Opfer Sie diesmal wieder verzeichnen können.“

„Opfer?“ fragte sie unsicher. „Wie meinen Sie das?“

„Nun — Opfer des Flirts natürlich! Wir modernen Menschen sind uns doch darüber einig, daß Flirt ein angenehmer, weil zu nichts verpflichtender Zeitvertreib ist! — Nicht wahr? So haben Sie sich doch hundertmal geäußert?“

„Ich — ich — allerdings,“ sagte sie tonlos.

„Nun, sehen Sie — ich huldige ganz denselben Ansichten! Ich finde, daß ein Flirt auch bei verheirateten Leuten etwas durchaus Erlaubtes und Unschuldiges ist.“

„Bei verheirateten Leuten?“ fragte sie unsicher. „Wie meinen Sie denn das?“

„Mein Himmel, was Sie für ein ernstes Gesicht machen! Ich habe eben für mich nur dasselbe Recht in Anspruch genommen, das Sie so laut für sich proklamiert haben, und ich hoffe, daß es mir meine Frau nicht übelnehmen wird!“

Seine Frau!

Um Walpurga drehte sich alles, aber sie nahm sich zusammen. Nichts als ihre völlig farblosen Wangen verrieten, daß ein Sturm sie schüttelte.

„Sie haben recht,“ sagte sie. „Ein Flirt — was hat das zu sagen! Doch jetzt bitte, eilen Sie, daß Sie ins Kasino kommen. Sie haben mir versprochen, heute noch einmal für mich den Tennisplatz zu belegen. Auf Wiedersehen in einer Stunde!“

Täuschte er sich oder bebte ihre Stimme von verhaltenen Tränen?

Kaum war er um die Wegbiegung verschwunden, als sich der furchtbare Schmerz, den sie fühlte, in einem Tränenstrome Luft machte.

„Es geschieht mir recht, ach, es geschieht mir recht!“ schluchzte sie. „Das ist die Strafe für meine Schändlichkeiten! Nun fühle ich, wie weh ich oft anderen getan haben muß! Wenn ich ihn bloß nicht so schrecklich lieb hätte!“

IV.

Als sie gegen Abend — sie hatte sich den ganzen Tag nicht sehen lassen — zu ihrer Mutter ins Zimmer trat, zog diese sie an ihre Brust.

„Du hast geweint, mein Liebling? Geht Dir der Abschied von Herrn van der Waals so nahe?“

Da legte die Tochter das Köpfchen an die Schulter der Mutter und flüsterte:

„Sage es keinem Menschen, Mama, ich habe — ihn schrecklich lieb!“

„Nun, was schadet denn das, mein Herz?“

„Ach, Mama, er ist doch verheiratet!“

Da huschte über das Gesicht der Mutter ein Lächeln.

„Siehst Du, Walpurga — nun spürst Du, wie das tut!“

„Ach, glaube mir, Muttchen, niemals, niemals in meinem Leben werde ich mehr kokettieren!“

„Wenn das wahr ist, mein Liebling, dann will ich diese Badekur segnen!“

Walpurga nickte. Ihr Gesichtchen sah so verschattet und vergrämt aus, daß die Mutter nicht länger ein Geheimnis hüten konnte, das sie eigentlich noch nicht verraten sollte. Sie streichelte die Wangen der Tochter und sagte:

„Herr van der Waals ist noch nicht abgereist, Walli, er sagt, er könne es nicht, ohne Dich noch einmal gesprochen zu haben.“

„Nein, nein, ich will ihn nicht mehr sehen! Ich kann nicht, Muttchen!“

„Wirklich nicht?“ sagte eine Stimme von der Tür her.

Da stand der Sünder und lachte. Die Baronin aber ging aus der Stube, und Erwin nahm beide Hände des zitternden Mädchens in die seinen.

„Ich habe Ihnen etwas aufgebunden, Walpurga, ich bin garnicht verheiratet — aber wenn es Ihnen recht ist, gedenke ich es binnen kurzem zu sein.“

Walpurga war es, als ob sie säh aus einem schrecklichen Traume erwachte. Sie wurde abwechselnd blaß und rot, und bot ihm stumm die zitternden Lippen zum Kusse dar.

fangen — nein, dazu bin ich denn doch nicht mehr jung und dumm genug — ich mit meinen zweiunddreißig Jahren.

„Ja,“ fuhr Walpurga in weichem, träumerischem Ton fort, „ich bin sehr glücklich! Ich will Ihnen ein Geheimnis anvertrauen — ich bin ein — ach, Sie lachen mich ja aus — nun also ein liebedurstiger Mensch! Darunter verstehe ich nicht etwa nur ein sogenanntes zärtliches Gemüt, sondern eine Natur, die überhaupt nur zu existieren vermag, wenn sie von Liebe umgeben, nein, ganz eingehüllt in Liebe ist. . . .“

„So!“ sagte Erwin trocken. „Sie meinen doch die Liebe, die Sie genießen, nicht die, die Sie geben, nicht wahr?“

Walpurga antwortete nicht; aber die feine Röte, die in ihre Wangen stieg, sprach eine deutliche Sprache. — Erwin wußte nur nicht, wie er sich diese Antwort deuten sollte — er war nicht eitel genug, anzunehmen, daß er eine notorische, junge Kokette ganz allein durch seine Anwesenheit geheilt habe.

Und doch war es so. In Walpurgas Herzen war, obgleich es nicht der wunderschöne Monat Mai war, die Liebe aufgegangen.

Sie litt darunter, die Kleine! Es war ihr etwas so Ungewohntes, daß ihre Gedanken sich um einen Mann drehten? Und doch kam ihr nicht einen einzigen Augenblick der Zweifel, ob denn auch er — Erwin van der Waals — ihre Gefühle erwidere. — Er machte ihr ja den Hof, er blickte sie an, wie eben Verliebte blicken, natürlich brauchte sie ja nur den kleinen Finger auszustrecken, um ihn zu ihren Füßen zu sehen!

III.

Herr von Kronsberg war mit gebrochenem Herzen, wie er lachend erklärt, abgereist, und Frau von Bergen hatte ihm einige Tränen der Enttäuschung nachgeweint.

Walpurga aber hatte ebenfalls gelacht, wußte sie doch ganz genau, daß der schöne Witwer ihren Flirt eben nur für das genommen, was er war . . .

Landesbibliothek Oldenburg

BRENNABOR

Kugellager mit Laufringen.

Die Erfindung beseitigt die den gewöhnlichen Kugellagern anhaftenden Mängel, indem durch Einfügen von Laufringen das gegenseitige Schleifen der Kugeln vermieden wird. — Brennabor bietet mit dieser Erfindung bedeutende Kraftersparnis.

Vertreter: M. L. Reyersbach und Rob. Kruse, Oldenburg.

Verkauf eines Landgutes.

Der Baumann **Bernh. Weyhausen** zu **Iprump** beabsichtigt sein daselbst belegenes

Landgut,

bestehend aus:

einem geräumigen, massiv erbauten, herrschaftlich eingerichteten Wohnhause, Nebengebäuden und ca. 37 Hektar gleich 148 Morgen Garten-, Acker- u. Grünländereien,

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Gebäude sind fast neu, die Ländereien bester Bonität, in einem Komplex belegen und daher leicht zu bewirtschaften.

Die Besitzung liegt 10 Minuten von der Bahnstation Heidkrug entfernt und eignet sich vorzüglich als Sommersitz.

Letzter Termin zum Verkaufe ist auf

Dienstag, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr,

in **Schierenbecks** Gasthause zu **Heidkrug** angesetzt.

In diesem Termine wird voraussichtlich der Zuschlag erfolgen.

Nähere Auskunft erteilt

Delmenhorst. H. Tanzen junr., Auktionator.

Seefeld. Zweiter Termin zum Verkauf der zu **Kötermoor** belegenen

Besitzung

des **Gastwirts** und **Kaufmanns Joh. Hasselbach** daselbst ist angesetzt auf

Montag, den 29. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr,

in **Hasselbachs Wirtshause zu Kötermoor.**

Wenn irgend möglich, **soll in diesem Termine der Zuschlag bereits erfolgen.**

Die Besitzung ist **günstig an der Chaussee belegen;** sie besteht aus **reichlich 1½ Hektar Ländereien** vorzüglicher Bonität und dem **neuen, zweckmäßig eingerichteten Geschäftshause** mit **Saal,** verdeckter **Kegelbahn** und **Stallgebäude.** Die in dem Geschäftshause seit langen Jahren betriebene **Handlung** und **Gastwirtschaft** hat einen erheblichen Umsatz erzielt und gewährt einem geeigneten Geschäftsmann sein gutes Auskommen. Ein großer Teil des Kaufpreises kann verzinslich stehen bleiben.

Die Ländereien — 2 Parzellen, groß 1,3920 ha — sowie auch das Geschäftshaus mit Garten — 17 ar 16 qm — werden auch getrennt zum Ausatz kommen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

H. von Nethen.

Etzhorn. Zu verk. ein 3 Wochen altes **Bullenkalb.**

H. Hanken.

Eine neue Sendung

Hochfeine Matjes-Heringe, Stück 12—15 Pfg.,

Neue Malta-Kartoffeln

trafen wieder ein bei

Paul Danckwardt.

In **Joh. Bukenhus'** Konkurs werde ich am

Mittwoch, d. 24. Juni d. J.,

nachmittags 2 Uhr,

in und bei der Behausung des Gemeinschuldners, Donnerschweer Chaussee Nr. 18, öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern:

etwa 30 Sch.-S. Roggen auf dem Halm in Abteilungen,

ca. 1000 Meter eis. Feldbahn auf Schwellen und 6 Lowry,

ca. 100 Haufen Nutz- und Brennholz,

32 neue eis. Pflüge, 50 Pflugräder, 22 hölz. Pflugbäume, 1 Brotwagen, 3 Eggen, 1 Kettenegge, 1 Stückfaß, 3 Oxhofte, 1 Fruchtpresse, 1 Quetschmaschine, 1 Ziegelmaschine mit Zubehör, 1 Kartoffelquetscher, ca. 6 Ctr. Schraubbolzen, 1 Dreschmaschine mit Zubehör, 1 Faß mit Oel, 3 eiserne Raufen, ca. 50 Stück Schwemmsteine, 1 Pumpe, 1 Staubmühle, 1 Faß mit Carbolineum, ca. 1000 Stück Drainröhren, 38 Büchten mit Wagenfett, 1 photograph. Apparat, 1 Destillierapparat mit Zubehör, 1 Feldschmiede, 1 Magazingewehr, 1 Flinte, ca. 30 Ctr. altes Eisen und viele andere Gegenstände.

Käufer wollen sich rechtzeitig einfinden.

W. Köhler, Aukt.

Verpachtung einer Hausmannsstelle.

Westerstede. Die zu Torsholt belegene

Hausmannsstelle

der Frau Witwe **Claus** zu Torsholt, bestehend aus

Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, plm. 325 S.-S. Garten-, Bau- u. Weideländereien und plm. 15 Tagewerk Wiesenland,

ist noch nicht verpachtet, und soll dieselbe jetzt öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Termin angesetzt ist auf

Dienstag, d. 23. Juni, nachm. 4 Uhr,

in **Wilkens** Wirtshause zu Torsholt.

Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande, und sind die Ländereien durchweg guter Bonität, weshalb ich die Stelle zur Pachtung sehr empfehlen kann.

Pächter kann den auf der Stelle vorhandenen Viehbestand mit übernehmen.

E. Wettermann, Aukt.

Gras-Verkauf.

Nordmoslesfehn. Die Erben des Kolonisten **H. Grote** zu **Nordmoslesfehn** lassen am

Sonnabend, den 27. Juni d. J., nachm. 6 Uhr,

öffentl. meistbietend auf Zahlungsfrist

ca. 35 Scheffels. bestbesetztes Gras

in Abteilungen verkaufen.

B. Schwarting, Auktionator.

Lintel. Der Landwirt **Diedr. Haverkamp** das. läßt am

Montag, den 22. Juni d. J., nachm. 5 Uhr anf.,

auf seinem Lande von Busch Stelle:

ca. 25—30 Scheffelsaat Kleegras

in passenden Abteilungen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

H. Clausen.

Verkauf einer Mühlenbesitzung.

Westerstede. Zweiter Termin zum Verkauf der

Mühlenbesitzung

des Müllers **Joh. Meyer** zu Halsbek, bestehend aus einer fast neuen holländischen Windmühle, verbunden mit einem neuen Generator-Saugasmotor, Sägerei- und Bäckereibetrieb, einer elektrischen Licht- und Kraftanlage, einem geräumigen, fast neuen Wohnhause und plm. 85 Sch.-S. Garten-, Bau- u. Wiesenland beim Hause,

ist angesetzt auf

Dienstag, den 30. Juni, nachm. 5 Uhr,

in **Schwengels** Wirtshause zu Halsbek.

Die Mühle bedient einen bedeutenden und soliden Kundenkreis und wird in der Bäckerei ein ganz erheblicher Umsatz erzielt.

Einem strebsamen Geschäftsmanne ist der Ankauf der Besitzung sehr zu empfehlen.

Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt in diesem Termine sofort der Zuschlag.

E. Wettermann, Aukt.

Immobilverkauf.

Die Erben der Ehefrau des Schmieds Fr. Siefken zu Bürgerfelde beabsichtigen, die von der weil. Erblasserin nachgelassene, daselbst am Nedderendswege belegene

Besitzung,

bestehend aus einem neuen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst reichlich 11 Scheffels. Ländereien bester Bonität, direkt am Hause belegen,

öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu nochmaliger Termin auf

Dienstag, den 23. Juni d. J., nachm. 6 Uhr, in Raths Wirtshause zu Bürgerfelde, 2. Feldstraße, angesetzt.

In diesem Termine wird, falls nur irgend annehmbar geboten wird, der Zuschlag erteilt werden. Geboten sind bislang nur 8850 Mk.

Ein weiterer Verkaufsaufsatz findet nicht statt.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Auktionator.

Schöne kräftige **Kohlpflanzen.** **Wittengang 7** (b. d. Lehmkuhle).

Altershalber ein gutgehendes **Landgeschäft,** 44 Jahre bestehend, preiswert zu verkaufen. Näheres Lindenstr. 47.

Gras-Verkauf.

Bloherfelde.

120 Scheffels. Gras

im **„Kahnpool"** beim Armenhause Bloherfelde sollen am

Sonnabend, den 4. Juli, nachm. 3 Uhr,

in Abteilungen auf Zahlungsfrist verkauft werden.

B. Schwarting, Auktionator.

Immobilverkauf.

Eversten. Der Zimmermann **Georg Rastede, Eversten I,** läßt seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause und 0,4270 ha guten Ländereien,

mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. ev. später verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 24. Juni d. J., abends 6 Uhr,

in Schüttes Wirtshause in Eversten.

B. Schwarting, Auktionator.

Land-Verpachtung.

Eversten. Der Zimmermeister **Wilh. Mehrens, Eversten,** läßt am

Mittwoch, den 1. Juli d. Js., abends 7½ Uhr,

seine an der **Bloherfelder Chaussee** belegenen

22 Stücke Ackerland

auf 4 Jahre stückweise verpachten.

B. Schwarting, Auktionator.

Immobilverkauf.

Oldenburg. Frau Witwe **Heinemann** daselbst läßt am

Freitag, den 26. Juni d. J., nachm. 6 Uhr,

in Scheeles Restaurant an der Ziegelhofstraße ihr daselbst unter Nr. 78 belegenes, vor einigen Jahren

neu erbautes Haus

mit kompletten Wohnungen, vollständiger Bodeneinrichtung und großer schöner Werkstatt **zum dritten und letzten Male** öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

Die Besitzung eignet sich vorzüglich für einen **Klempner** oder **Schlachter,** doch wegen der günstigen Lage auch für jedes andere Geschäft.

Ein weiterer Verkaufsaufsatz wird nicht stattfinden.

Die Verkaufsbedingungen sind günstig.

Schwarting, Auktionator, **Eversten.**

Herrschaftliches

Landgut bei Lübeck,

nur **erstklassiger bester Boden, gr. 270 Morg.. Grundsteuer-Reinertrag 2758 M.** inkl. guter Wiesen, **neue Gebäude, Brandkasse 45000 Mark** (Herrenhaus 10 Zim., Salon), reichhalt. totes Inventar, alle Maschinen, 8 Pferde, 35 Stck. Hornvieh, Schweine, Federvieh soll insgesamt für 115,000 M mit 30,000 M Anzahlung verkauft werd. Ausk. erteilt **A. Teschner, Hamburg,** Steinstr. 131

Rastede. Großherzogliches Kammerherrenamt in Oldenburg läßt am

Freitag, 26. Juni cr.,

nachm. 4 Uhr im Ellern anfangend, **das Mähgras** im **Ellern, Verbindungspark** und im **Eichenbruch** in den bisherigen Abteilungen öffentlich verkaufen.

Im **Eichenbruch** gelangt auch eine Fläche Gras, mit Drahtgitter eingefriedigt, zum Verkauf.

Kauflustige ladet ein

F. Degen, Aukt.

Tossens. Im Auftrage habe ich eine in einem lebhaften Orte Butjadingens belegene **Besitzung,** worin ein sehr flottes

Manufaktur-, Kolonial-, Kurz- und Eisenwaren-Geschäft

betrieben wird, mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die Gebäude, die vor einigen Jahren neu gebaut, sind recht praktisch eingerichtet. Ebenfalls ist ein großer schöner Garten vorhanden.

Für einen Anfänger besonders gute Brotstelle. **H. Wehlau,** Aukt.

Wiefelstede. Gemeindevorsteher **Chr. Tapken** hierselbst läßt am

Freitag, 26. Juni, nachm. 5 Uhr beginnend,

auf seiner Stelle **„Oelmühle"** zu **Nuttel:**

25 Sch.-S. Mähgras u. Klee u. 15 Sch.-S. Roggen

abteilungsweise auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Brötje.

Hofstelle-Verkauf.

Seefeld. Weil. Hausmann **H. Ehlers** zu **Hoben** Erben beabsichtigen, **erbteilungshalber** ihre zu **Hoben,** Gemeinde **Rodenkirchen,** belegene **Hofstelle**

„Hobeneck",

groß 45,2112 ha, mit Antritt zu Mai 1904 zu verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt

auf Freitag, den 3. Juli d. J., nachm. 5 Uhr, in H. Gerdes Wirtshause zu Rodenkircherwurp.

Die Ländereien sind fast alle erstklassig, sie bestehen zum großen Teile aus besten sehr schweren Fettweiden; die Gebäude sind zweckmäßig eingerichtet und in gutem Zustande.

Mit allen Abgaben, die sonst auf Grundbesitz ruhen, **ist diese Hofstelle nicht belastet.**

Mehr als 104,000 Mk. können als mündelsicher angeliehen werden.

Zur Selbstbewirtschaftung sowohl als namentlich auch für **Kapitalisten** kann diese **Besitzung, eine der besten in weiter Umgebung,** sehr zum Ankauf empfohlen werden.

Auf Wunsch wird auch ein **stückweiser Verkauf** versucht werden.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen; weitere Auskunft wird gerne erteilt.

H. von Nethen.

Zu vk. 1 **Acker- u. Pferdewagen.** **Herm. Kuhlmann, Hundsmühlen.**

Die noch vorrät. **Kinderwagen** und **Sportwagen** zu ganz **herabgesetzten** Preisen, einige zu Einkaufspreisen. Ebenfalls billigst: **Reisekörbe, Verandamöbel, Waschkörbe** und **Lehnstühle.**

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Größtes Geschäft d. Br. im Großhzgt.

Landesbibliothek Oldenburg

Die **Hamburg-Bremer**
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in **Hamburg**
versichert **außer gegen Feuer** auch gegen
Einbruch-Diebstahl und hält sich zum Abschluß derartiger Versicherungen bestens empfohlen.
Die Gesellschaft gewährt die coulantesten Bedingungen bei Berechnung der billigsten Prämien.
Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst
Die General-Agentur:
Albert Hell, Brüderstr. 11.

In Ihrem Interesse
verlangen Sie bitte **gratis** und **franko** meine Preisliste über **bewährte hygienische Specialitäten.**
Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)
Leipzig, 13, Bayerschestrasse Nr. 12.
Special-Versandh. f. Gesundh.-Artikel.

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!
Jul. Aug. Höppeners ges. geschützt. **„Zuckerfeind"** Keine Diät mehr nötig! ½ Literflasche **3** Mk.
Erhältlich in **Lübeck** in der **Löwen-Apotheke,** Johannisstrasse.
Prospekt auf Verl. überallhin versendet
der Fabr. **Otto Schädel, Lübeck.**
Best.: vacc. myrtill. 10,3, Ol. tereb. 15,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

Pferdescheren,
Schafscheren,
Grasscheren,
Rasenmähmaschinen,
Rasiermesser,
Tischmesser u. Gabeln
Taschenmesser
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Gustav Zimmer,
Langestraße 50.

Rob. Hartung,
Bremen,
Pelzerstraße 12/13. **Pelzerstraße 12/13.**
Specialfabrik mit Kraftbetrieb
für **Geldschrankbau,**
bewährte Konstruktion.
Kassetten, Kopierpressen.
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.
Beste Referenzen. — Permanentes Lager.
Telephon Nr. 3977. Illustr. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.

Willstein's Honig-Essig.
Feinster Tafel- u. Einmache-Essig.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Bruchleidende
verlangt **gratis und franko** Broschüre über Heilung von allen Arten Unterleibsbrüchen!
Tausende Dankschreiben, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur Einsicht vor.
Dr. Reimanns, Valkenberg No. 627, Holland.
Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 ₰ Porto.

---

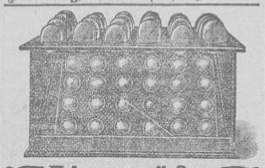
41. Gothaer Geld-Lotterie.
Hauptgewinn ev. 125,000 Mark.

1/1	1/2	1/5	1/10
Mk. 30,00,	Mk. 15,00,	Mk. 6,00,	Mk. 3,00.

Zu beziehen, auch gegen Nachnahme, von
Georg Siefken
staatlich konzess. Haupt-Kollektur.

Gothaer Geld-Lotterie
Ziehung 23. bis 26. Juni.
— Nur diese eine Ziehung! —
Hauptgewinn
ev. 125,000 Mark.
Lose: 1/1 30, 1/2 15, 1/5 6 und 1/10 3 ℳ, Porto u. Liste nach auswärts 30 ₰, empfiehlt
Otto Wulff,
staatlich bestellte Haupt-Kollektur,
Oldenburg, Bahnhofstr. 18.

Blutstockung beh. Niemann, **Hamburg,** Neumünsterstraße 26.



Eierprüfer
D. R. G. M. 188501.
ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher unentbehrlich für **Eierverkaufsgenossenschaften, Kolonialwaren-Händler, Hotels und Bäckereien,** sowie jeder größeren Haushaltung.
Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von Mk. 6 fr. inkl. Verpackung.
Wiederverkäufern Rabatt.
Rastede. **J. H. Onken**

Zu verkaufen.
Wir sind nicht abgeneigt, unsere in der Stadt Oldenburg an der Alexanderstraße belegenen
beiden Weiden
(1. Bodenklasse), reichlich 40 Scheffelsaat groß, bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich wenden an
Aug. Fülle,
Milchstraße 12a.

Feinster reiner
Blüten-Honig,
feinlichst sauber ausgepreßt,
pr. Pfund 80 ₰, 10 Pfund 7,50 ℳ,
Postdose 6,50 ℳ franko,
empfiehlt **Joh. Bremer.**

Gänsefedern 60 Pfg.
pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern,** wie sie v. d. Gans fallen, mit allen Daunen **M. 1.50,** füllfertiger Gänserupf **M. 2.00,** bessere daunige Waare **M. 2.50, 3.00,** beste schneeweiße **M. 3.50,** russische Daunen **M. 3.50,** weiße böhm. Daunen **M. 5.00,** gerissene Federn **M. 1.50, 2.00, 2.50.** **Prima gerissene M. 3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Prinzenstraße 46a. **Berlin S.,**
Erste Bettfedernfabrik m. electrischem Betriebe. Viele Anerkennungsschreiben.

Goslar a. Harz
Hotel Hannover
nächst dem Bahnhof. Haus ersten Ranges, mäßige Preise. Garten, Balkons u. Veranden.
Besitzer **L. A. Albrecht.**

Gelegenheitskauf.
Große Betten m. kl. unbed. Fehlern, Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 11½ Mk. **Prachtv. Hotelbetten** 17½ Mk. **Rote Ausstattungsbetten** 22½ Mk. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen. **Special-Offerten** vers. gratis u. franko
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Zur Rübendüngung
empfehlen als **wirksamstes** Düngemittel
aufgeschlossenen Peru-Guano
„Füllhornmarke".
Anglo-Continentale
(vorm. Ohlendorff'sche)
Guano-Werke, Emmerich.

Eine gute Zeitung
für 45 Pf. monatlich!
Berliner Morgen-Zeitung
mit „Täglichem Familienblatt" und dem **„Illustrierten Volksfreund"**
bei allen Postanstalten und Landbriefträgern.
Ein Probe-Abonnement wird niemand gereuen!
Verlag von Rudolf Mosse, Berlin.

Lokomobilen
bis 300 Pferdestärken, **Dampfdreschmaschinen, Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torfpressen** zur Herstellung von Presstorf und Torfbriketts, und **Ziegelei-Einrichtungen** liefert
kauf- und mietweise mit Vorkaufsrecht
Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).
◀ Filiale in Dortmund. ▶
Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz** Lokomobil-Fabrik in **Mannheim.**

Für Schweine und Geflügel
hat sich **Dorschleber mehl** als außerordentlich nahrhaftes und bekömmliches Futtermittel erwiesen. — **Gesunde Entwickelung, rasche Gewichtszunahme, zartes, schmackhaftes Fleisch.**
Die Eierproduktion der **Hühner** wird an **Quantum** und **Qualität** erheblich gesteigert. Preis 50 kg Mk. 11.—; 25 kg Mk. 6.—; 5 kg Mk. 1.50.
In **Oldenburg** bei **Joh. Mehrens.** In **Elsfleth** bei **C. Neynaber, Mühlenwerk.** In **Dedesdorf** bei **G. Bode;** oder frachtfrei direkt **ab Fabrik.**
Prospekte mit Analyse und Anweisung gratis.
Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Lorstedt.

Preis-Aufgabe.
Zur Verteilung kommen:
10 Stück goldene Uhren,
10 „ Brillantringe,
10 „ silberne Uhren,
150 „ Musikdosen,
150 „ echt seidene Schürzen,
700 „ echt seidene Cacheneztücher,
10000 sehr interessante Bücher u. Broschüren.
Der Verlag der Volkshilfe stellt, um seine Predigten über langes Leben, Gesundheit und raschen Reichtum allgemein zu verbreiten, nachstehende Preis-Aufgabe:

Wo ist der Dachserl?
Wer mit der Lösung zugleich **50 Pfennig** in Briefmarken einsendet, erhält die Volkshilfe und eine der obenstehenden Prämien, wofür wir **garantieren,** franko zugesandt. Die Preisverteilung geschieht nach dem in der Volkshilfe genau erklärten Programm. Adresse: **J. A. Grenssing,** Vertreter der Volkshilfe, **Bregenz** a. Bodensee.

Oldenburger Bank
Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen Jever und Vechta.
Wir vergüten an Zinsen für **Einlagen** auf Bankschein und Kontobuch bei halbjähriger Kündigung und wechselndem **Zinsfuss** bis auf weiteres
3½ %.
Die Direktion.
A. Krahnstöver. Probst.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. L. Bes; für den lokalen Teil: W. von Busch; für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag: B. Sänel, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 142 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Juni 1903

Sport.

Den verehrlichen Turn- und Sportvereinen des Großherzogtums zur Kenntnis, daß wir Artikel sportlichen Inhalts in unserer jeden Sonnabend erscheinenden „Sportrubrik“ kostenlos aufnehmen. Wir bitten im Interesse der Entwickelung gesundheitlicher Bewegung durch Turnen und Sport die „Sportrubrik“ fleißig benutzen zu wollen.

Pferdesport.

Der Große Hansapreis bildete die Hauptnummer des ersten Tages der Hamburger Derbywoche. Als Sieger aus dem großen, mit 40 000 Mark dotierten Rennen ging, wie das nicht anders zu erwarten war, ein Ausländer, der vorjährige deutsche Derbysieger, Macdonald, des bekannten ungarischen Rennstallbesitzers A. v. Pechy hervor.

*

Am Sonntag wird in Hamburg das deutsche Derby ausgelaufen. Der Sieg liegt unseres Erachtens nach zwischen Signor-Monopol-Aachen.

*

„Balrath“ und „Roll“ sind durch ihren Sturz im Großen Hamburger Offizier-Jagd-Rennen wahrscheinlich „hors de combat“, besonders „Balrath“ ist ganz steif, so daß er seine Box nicht verlassen kann.

Fußball.

Am kommenden Sonntag wird der Oldenburger Fußball-Klub schon auf dem neuen Spielplatz, der Festwiese im Schützenhof, seine Uebungen beginnen.

*

Der Bremer Sport-Klub I schlug den Klub „Spiel und Sport“ mit 5:2.

*

Budapest und Wien spielten einen Städtewettkampf aus, den die Budapester mit 3:2 Goals gewannen.

*

Das Bremer Wettspiel „Elite“ erste Mannschaft gegen „Germania“ erste Mannschaft endete unentschieden mit 3:3 Goals.

Lawn-Tennis.

Das dritte allgemeine Tennis-Turnier des Tennis-Klubs St. Anna in München findet am 4. Juli statt.

*

Die Continental Caoutschouc- und Guttapercha-Compagnie in Hannover, bekannt durch ihre berühmten Radreifen, hat nach langjährigen Versuchen einen Lawn-Tennis-Ball auf den Markt gebracht, welcher alle Vorzüge des besten englischen Fabrikats vereinigt und von den bekanntesten Turnierspielern als „vollkommener“ Ball anerkannt wird.

Radfahren.

Im Sportpark Friedenau wird morgen als Hauptnummer der Preis von Berlin, ein 75 Kilometerrennen mit Motorführung und ansehnlichen Preisen von 1500, 1000, 500 und 250 Mark, ausgefahren.

*

Die Radrennen in Hamburg brachten für unseren Roblr echt viel Pech. Im Großen Preis von Hamburg, 1. Lauf 10 Kilometer, wurde gleich bei Beginn des Rennens Robl-München von Bouhours angerannt, stürzte und gab auf. 1. Emile Bouhours-Paris, 10 Min. 4. Sek. 2. Fritz Ryser-Bern. 3. Tom Linton-London. Auch den zweiten Lauf über 25 Kilometer gewann Bouhours, 23 Min 51 Sek., 2. Fritz Ryser. Tom Linton verlor in der 35. Runde die Kette seines Rades und mußte aufgeben. Robl fuhr seiner Verletzungen wegen nicht mit. Der 3. Lauf über 50 Kilometer sah widerum Emile Bouhours in 47 M. 38 S. als 1., 2. Fritz Ryser, 3. Th. Robl. Tom Linton erlitt in der 22. Runde Maschinendefekt, büßte dabei 2 Runden ein, fuhr aber weiter. Zuletzt vergaß Linton die noch fehlenden 3 Runden zu fahren, so daß er nicht gewertet werden konnte. Robl erschien trotz seiner vielen Wunden, lebhaft vom Publikum begrüßt, am Start. Er wurde anfänglich überrundet, setzte sich dann aber nach der 10. Runde an die Spitze und führte von da an das Rennen. Bouhours ist schließlich Gewinner des 3000 Mark-Preises. Dem sympathischen Franzosen ist nach der Reihe von Unglücksfällen dieser Erfolg von Herzen zu gönnen.

*

Die diesjährigen Weltmeisterschaften kommen am 16., 20. und 23. August auf der Ordrup-Bahn in Kopenhagen zum Austrag.

*

Die Vorläufe des großen Preises der Stadt Paris zeitigten nachstehende Resultate: 1. Lauf: Ellegaard. Zweiter Lauf: Meyers. Dritter Lauf: Nitt. Vierter Lauf: Schilling. Fünfter Lauf: Grogna. Sechster Lauf: Jacquelin. Siebenter Lauf: Bixio. Arend wurde wieder einmal nur zweiter. Achter Lauf: Kimble. Das Tandemrennen gewannen Ellegaard-Arend gegen Meyers-Grogna und Eros-Bixio und Gebrüder Jacquelin. Im Handicap siegte Kimble über O. Mayer, Jue, Domain und Broka. Im Grand Prix der Amateure gewannen die Vorläufe: Granaglia, Charvier, Ingram, Diana, Rondelli, Axel Hansen, Calver, Decaup, Seigneur.

Automobilismus.

Zur Kieler Woche veranstaltet der „Deutsche Automobilverein“ eine Tourenfahrt nach Kiel, die am Montag, den 22. Juni von Berlin aus ihren Anfang nimmt; diese Fahrt wird in sehr mäßigem Tempo gefahren, so daß jedem Automobilbesitzer Gelegenheit gegeben ist, daran teilzunehmen.

*

Durch den Brand der Daimlerwerke in Cannstatt sind die für das Gordon Bennett-Rennen bestimmten 90pferdigen Mercedes-Wagen sämtlich ein Raub der Flammen geworden. Nichtsdestoweniger ist, wie wir erfahren, die Daimler Motorengesellschaft dennoch bereit, in den internationalen Wettbewerb um den Bennett-Preis einzutreten, und zwar will sie das Rennen nun mit ihren 60pferdigen Wagen bestreiten. Die Chancen Deutschlands in dieser Konkurrenz sind durch den Umstand, daß Daimler infolge der Brandkatastrophe nicht mehr in der Lage ist, die für das Rennen bestimmt gewesenen 90pferdigen Wagen ins Treffen zu führen, nicht unbeträchtlich verringert worden; es ist daher zu bedenken, ob es vom Standpunkt der deutschen Industrie opportun erscheint, mit Waffen, die schwächer sind als die der Gegner, in den schweren Kampf einzutreten.

Daß Daimler selbst, trotz des schweren Schlages, den Mut nicht sinken läßt, zeugt von großem Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der 60pferdigen Maschinen. Diese Zuversicht stützt sich wohl auf die jüngst im Rennen Paris-Madrid gemachten Erfahrungen, nach welchen die 60 PS.-Mercedes besser abgeschnitten haben als die 90pferdigen derselben Marke. Im Gordon Bennett-Rennen würden die 60pferdigen Mercedes den Kampf gegen den 100pferdigen Morswagen, gegen die angeblich 110 PS starken Napierwagen der Engländer, gegen den annähernd 100 PS. entwickelnden Achtzylinder-Rennwagen des Amerikaners Winton und gegen die 90pferdigen Panhards aufzunehmen haben. Bei dem Umstande, daß die Rennstrecke für das Gordon Bernett-Rennen zu großem Teile die Entfaltung der höchsten Geschwindigkeiten nicht gestattet und zahlreiche mehr oder minder gefährliche Kurven aufweist, ist es allerdings nicht ausgeschlossen, daß die mit geringerer Zahl von Pferdekräften ausgerüsteten Rennwagen, sofern sie ein verhältnismäßig hohes Durchschnittstempo einhalten können, gegen die 90- und 100pferdigen „Ueberwagen“ im Vorteil sind.

Athletik.

Das erste große Sportsfest des Jahres fand in Magdeburg statt und erbrachte große Beteiligung und gute sportliche Leistungen. Den Weltausstellungspreis im Stafettenlaufen über 400 Meter gewann der Hallesche Fußball-Klub gegen 10 Konkurrenten in 48 zwei Fünftel Sek. Der alte 800 Meter-Rekord wurde auf 2 Min. 4 Sek. von Walter-Braunschweig herabgesetzt. Im Dreisprung konnte Weinstein-Halle mit 12,90 Meter einen neuen Rekord schaffen. Buschheit-München gewann den Weitsprung ohne Sprungbrett und erzielte mit 6,40 Metern einen neuen Rekord. Die 3000 Meter-Stafette zu 3 Mann a 1000 Meter gewann der Verein für Bewegungsspiele-Leizpig in 8 Min. 53 zwei Fünftel Sek. Das 1500 Meter-Vorgabelaufen fiel an Woll-Hamburg, der bei 60 Meter Vorgabe die Zeit von 4 Minuten 15 Sekunden gebrauchte.

*

Die ungarischen Meisterschaftskämpfe in Budapest ergaben folgende Resultate: Meisterschaft im Gewichtweitstoßen: 1. Andreas Kozla, 12 Meter 43 Zentimeter. Meisterschaft über 100 Yards Flachlaufen: 1. Béla Mezö, M. A. C., 10 zwei Fünftel Sek. Rekord. Meisterschaft im Hochsprung ohne Brett: 1. Arpad Danos, 1 Meter 69 Zentimeter. Meisterschaft im Hürdenrennen 120 Yards: 1. Ferd. Kovacs, 17 zwei Fünftel Sek. Rekord. Meisterschaft im Flachlaufen über ein Viertel englische Meile: 1. Josef Nagy, 55 zwei Fünftel Sek. Meisterschaft im Weitsprung ohne Brett: 1. Béla Mezö, 6 Meter 76 Zentimeter. Kont. Rekord. Meisterschaft im Diskuswerfen: 1. Ferd Fothi, 41 Meter 80 Zentimeter. Rekord. Meisterschaft im Flachlaufen über eine engl. Meile. 1. Josef Nagy, 4 Min. 48 zwei Fünftel Sekunden.

*

Das Meeting des Deutschen Sport-Klubs in Prag am letzten Sonntag ergab folgende Resultate: Juniorenlaufen, ein Viertel englische Meile. Hrouda 59 vier Fünftel Sek. Meisterschaft von Böhmen über 220 Yards: Mezö M. A. C., Budapest (23 drei Fünftel Sek. Landesrekord) 1. Werkmüller (Berlin), 2. A. Meyer (Komit, Berlin) 3. Kugelstoßen, Byskocil-Pilsen (12,31 Meter) 1. Hauptfahren, 1000 Meter. Jahoda 1. 100 Yardslaufen, Mezö (10 drei Fünftel Sek.) 1. Werkmüller, 2. Meyer, 3. Meisterschaft von Böhmen, eine halbe englische Meile. Nagy-Budapest (2:07 drei Fünftel Landesrekord) 1. Stabhochsprung. Kalik (2,85 Meter) 1. Laufen über vier englische Meilen. Nejedly (23:45 zwei Fünftel) 1. Diskuswerfen. Schustera (34,52 Meter) 1. Laufen über eine englische Meile. Nagy (4:54 zwei Fünftel) 1. Vorgabefahren, 1609 Meter. Jahoda (20) 2. Neumann (60) 3. Stafettenlauf, 440 Yards: Slavia (59 zwei Fünftel) 1. Handikap, eine halbe englische Meile: Plichta (40) 1. Handikap, 100 Yards. Hansen-Berlin (6) (10 drei Fünftel) 1. Mezö (0) 2.

Wassersport.

Die Grünauer Ruderregatta, das bedeutendste rudersportliche Ereignis Berlins, fand am Sonntag und Montag unter regster Anteilnahme des Publikums statt. Am Sonntag hatten sich auch das Kaiserpaar, Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria auf der Kaiserjacht „Alexandria“ zur Rennstrecke hinausbegeben, und der Kaiser verteilte, wie alljährlich, mehrere der Ehrenpreise in leutseliger Weise den glücklichen Gewinnern seine Anerkennung aussprechend. Die Witterung war an beiden Tagen eine ungünstige, speziell am Montag wurden an die Zuschauer harte Anforderungen ihres Sportsinteresses gestellt. Die Resultate sind folgende: 1. Tag. Zweiter Juniorvierer: 1. Viking-Berlin, 2. Berliner Ruderklub. Juniorvierer: 1. Berliner Ruderklub Hellas, 2. Ruderklub Vineta-Potsdam. Zweiter Vierer: 1. Berliner Ruderklub, 2. Königsberger Ruderklub. Kaiservierer: 1. Berliner Ruderklub, 2. Viktoria-Berlin. Zweiter Einer: 1. Berliner Ruderverein Alemannia, 2. Ruderklub Viktoria-Danzig. Akademischer Vierer: 1. Akadem. Ruder- und Ballspielverein Hannover, 2. Ruderriege Arminia-Berlin. Zweier ohne Steuermann: 1. Lothar Kraus (Viktoria-Berlin), 2. Hoffmann (Spreehort-Berlin). Verbandsachter: 1. Spindlersfelder Ruderverein, 2. Berliner Ruderklub. Einer, Meisterschaft für Deutschland: 1. Weber-Mönchhof (Mainzer Ruderverein), glänzender Endspurt, 2. Haffner (Viking-Baden), 3. Frank (Alemania-Hamburg).

2. Tag. 1. Deutscher Vierer: 1. Berliner Ruder-Klub Hellas, 2. Spindlersfelder Ruder-Verein und Berliner Ruderverein Hansa totes Rennen. Vierer ohne Steuermann: 1. Rudergesellschaft Viktoria-Berlin, 2. Berliner Ruderklub. Junior-Achter: 1. Berliner Ruder-Klub Hellas, 2. Ruder-Gesellschaft Viking, Berlin. Zweiter Vierer ohne Steuermann: 1. Berliner Ruderklub, 2. Berliner Ruderklub Hellas. Junior-Einer: 1. Berliner Ruderklub Spreehort. (Reinhardt mit 10 ein Fünftel Sek. Vorsprung), 2. Hallescher Ruderklub Doppel-Zweier ohne Steuermann: 1. Rudergesellschaft Alemannia-Hamburg, 2. Mainzer Ruder-Verein. Vierer: Großer Preis von Berlin: 1. Berliner Ruderklub Hellas, 2. Ruder-Gesellschaft Viktoria-Berlin. Zweiter Achter: 1. Berliner Ruderverein Alemannia, 2. Ruder-Gesellschaft Viking-Berlin. Von den 17 Rennen wurden 13 von Berliner und 4 von auswärtigen Vereinen gewonnen, und zwar erhielten Berliner R.-Kl. Hellas 4, Berliner Ruderklub 3, Allemannia und Viktoria je 2, Viking und Spreehort je einen, Hannover, Spindlersfeld, Mainz und Hamburg ebenfalls je einen Preis.

Aus aller Welt.

Die feinste Uhr der Welt,

die je gemacht worden ist, soll ein Taschenchronometer mit Tourbillongang sein, der mit der Jnvarunruhe ausgestattet ist; dies hat, wie aus London berichtet wird, das National Phisical Laboratory in Kew nach sechswöchentlicher, erschöpfender Prüfung festgestellt. Der Uhrmacher ist Paul Ditisheim aus La Chaux de Fonds in der Schweiz. Ein Gebot von 4000 Mk. für diese Uhr hat er zurückgewiesen, und wahrscheinlich wird er die Uhr auch nicht für 10 000 Mk. lassen. Denn nachdem die Gelehrten in Kew die Uhr in jeder möglichen Lage und Temperatur von etwa 40 Gr. Fahrenheit in einem Kühlapparat bis 90 Gr. Fahrenheit in einem Ofen geprüft haben, haben sie ihr Urteil dahin abgegeben, daß sie nicht über eine zwanzigstel Sekunde für den Tag von dem feinsten, je in Greenwich geprüften Chronometer abgewichen ist, und ein solcher wird nur in einer Lage geprüft. Es bedeutet, daß die tägliche Abweichung nur $^1/_{10}$ Sekunde und daß der mögliche Irrtum in einem Monat 2,7 Sekunden beträgt. Den bis dahin besten Rekord hatte eine Uhr, die der Londoner Uhrmacher Mr. Galay angefertigt hatte. Ditisheim schreibt die gute Leistung der Jnvarunruhe zu. Jnvar ist eine patentierte Legierung aus Nickelstahl, deren Ausdehnungskoeffizient sehr gering ist.

*

Der „Sohn von den Ollen“.

Aus dem Wahlkreise Jericho 1, in dem Fürst Herbert Bismarck wieder kandidierte (er kommt in die Stichwahl) wird der „Täglichen Rundschau“ ein artiges Geschichtchen mitgeteilt. Ein Dorfpastor kommt zu einem Schäfer seiner Gemeinde, der seit mehreren Jahren taub ist. Es entwickelt sich folgende Unterhaltung: Schäfer: „Nu ist jo balle wedder Wahl, Herr Pastor.“ Pastor nickt bejahend. Schäfer: „Wie fallen jo woll Bismarcken wählen?“ Abermaliges Nicken. Schäfer: „Ach wetten Se, Herr Pastor, dat 's keen Mann for uns kleinen Lüe; de wett nich, wo uns dat geiht.“ Der Pastor sucht dieser Ansicht durch Geberden zu widersprechen. Schäfer: „Na, den Sozialdemokaten könnt we doch aber ok nich wählen.“ Pastor schüttelt energisch den Kopf. Schäfer (nach einer Pause): „Js denn dat en Sohn von den Ollen?“ Kopfnicken des Pastors. Schäfer: „Na, Herr Pastor, de Olle döchte ok nich veel!“

*

Der serbische Volkscharakter.

In den letzten Jahren hat sich Belgrad, das jetzt 80 000 Einwohner zählt, äußerlich so verfeinert, daß kaum noch etwas an den Orient erinnert. Die Männer gehen fast gänzlich unbewaffnet, und auch die kleidsamen Nationaltrachten sind so gut wie vollständig verschwunden, selbst das hübsche Kostüm der serbischen Frau hat modernen Kleidern mit dem unvermeidlichen Schnürleib, sowie gekünstelten Haartrachten weichen müssen. In den Cafés werden die zwar meistens schäbig gekleideten, aber nichtsdestoweniger romantisch angehauchten Zigeunerkapellen von anderer, mehr oder minder zweifelhafter Musik verdrängt. Auch in buchstäblichem Sinne ist das Licht der europäischen Zivilisation nach Belgrad gedrungen, indem eine französische Gesellschaft für elektrische Straßenbeleuchtung gesorgt hat. Von dieser Gesellschaft stammt auch die elektrische Straßenbahn, die Belgrad mit Topschider, dem in der Nachbarschaft belegenen fürstlichen Landhaus, verbindet. Ein hervortretender Zug der Serben ist das Politisieren, den man allerdings nicht bloß in Sofia, sondern in gleicher Weise auch in Bukarest und Athen findet. Diese Eigenschaft beruht teils in dem leicht erregbaren Temperament und der politischen Eigenart der Slawen, teils in den Eifersüchteleien unter den kleinen Balkanstaaten. Noch ist diese Bevölkerung nicht so weit, ihre politische Selbständigkeit mit Gemütsruhe zu tragen. Das Gefühl, frei zu sein, ist ihr zu Kopfe gestiegen, und dies in Verbindung mit der sozialen Freiheit, die unmittelbar auf die gewonnene politische Unabhängigkeit folgte, machen einen so radikalen Umsturz wie den gegenwärtigen in Serbien verständlich.

Vermischtes.

Der Fabrikant Scharfenberg aus Gotha wurde auf der Landwirtschafts-Ausstellung in Hannover von einem Schlaganfall betroffen; er verstarb auf der Stelle. — Vom 25.—30. Juni findet in Halle die 23. Generalversammlung des Vereins der Zahnkünstler (Dentisten) des deutschen Reiches statt. — Wie man aus Trier meldet, sind in mehreren Ortschaften des Kreises Prüm in der Eifel die schwarzen Pocken ausgebrochen. Umfassende Absperrungsmaßregeln wurden getroffen. — Der Eisenbahnfiskus in Frankfurt a. M. verkaufte das 5009 Quadratmeter große sogenannte Zirkusgelände auf dem Bahnhofsplatz für 2 Millionen Mark an den Zirkusdirektor Albert Schumann. — In Görlitz verurteilte die Strafkammer den Zahntechniker Amrein aus Winterthur (Schweiz), welcher sich den Doktortitel beigelegt und als Assistent bei einem Görlitzer Zahnarzt zahlreiche Diebstähle begangen hatte, zu 1½ Jahren Gefängnis, drei Jahren Ehrverlust und 400 Mk. Geldstrafe. — Der Werkmeister Heinrich Eckard in Darmstadt hat bei den Vorbereitungen zur Hochzeit seine neben ihm sitzende Braut durch Unvorsichtigkeit erschossen. — Das Schwurgericht in Nürnberg verurteilte die 27jährige geistesschwache Dienstmagd Magdalena Lehner, welche ihr eigenes einjähriges Kind in die Pegnitz warf und umbrachte, nach Verneinung der auf Mord lautenden Schuldfrage wegen Totschlags zu 7 Jahren

Landesbibliothek Oldenburg

Zuchthaus. — Ueber ein Schiffsunglück in der Nordsee wird gemeldet: Der Dampfer „Rubens", Kapitän Klint, mit Kohlen von Sunderland nach Pilla bestimmt, ist in der Nordsee gesunken. Der Kapitän, der erste Steuermann und 6 Mann Besatzung sind ertrunken; sieben Ueberlebende trieben 23 Stunden im Boot umher. Während dieser Zeit starben noch drei weitere Leute vor Erschöpfung. Schließlich wurden der zweite Steuermann, der Maschinist und zwei Mann vom norwegischen Dampfer „Prima" aufgenommen und in Christiansand gelandet. Der Dampfer „Rubens" war erst am 23. Februar d. J. vom Stapel gelaufen.

Marokkanische Geschichten.

Von **A. J. Dawson.**

[Nachdruck verboten.]

Eine Tochter vom Stamm der Königinnen von Accra.

5) (Fortsetzung.)

Haj El Maiben sprach fließend englisch und drückte sich mit einer Zierlichkeit aus, die dieser Sprache sonst nicht eigentümlich ist. Es war nicht seine Art, einen Spaten einfach Spaten zu nennen, wenn er eine Wortverbindung fand, wodurch dieses nützliche Werkzeug vielleicht treffender gekennzeichnet wurde. Die Rasse, der der alte Fürst angehört, verschwendet viel Zeit und Atem über Höflichkeitsphrasen und ähnlichen für uns nebensächlichen Kleinigkeiten. Ich will versuchen, hier wiederzugeben, was mir Haj El Maiben an jenem Abend erzählte, wenn auch nicht mit seinen eigenen Worten:

Als Georg Butler zuerst von den Herren Digby Farn in Liverpool nach Afrika geschickt wurde, erhielt er noch nicht den Posten in Prowrah, wo ich ihn später traf. Er kam an den Warri-Fluß als Assistent eines gewissen Braun.

Bis zu seinem zweiundzwanzigsten Lebensjahre hatte Butler in den glänzendsten Verhältnissen gelebt. Er studierte in Oxford und war eben im Begriff, seinen ersten akademischen Grad zu erlangen, als er durch ein Telegramm zum Begräbnis seines Vaters, der sich selbst den Tod gegeben hatte, nach Hause berufen wurde. Die Familie blieb völlig mittellos zurück. Auch noch verschiedene andere Personen hatte der Verstorbene mit in seinen finanziellen Ruin hineingezogen. Die ersten vierzehn Tage nach der Katastrophe verdiente Georg Butler sein Brot als Cab-Kutscher mit einem Wochenlohn von fünfundzwanzig Schillingen. Sein letzter Fahrgast war einer von den Direktoren der Firma Digby Farn, ein Bekannter des alten Butler, der jedoch durch den Zusammenbruch von Georgs Vater in keiner Weise geschädigt war. So kam es, daß der junge Butler eine Stellung im Kontor der Firma in Liverpool erhielt, und schon anderthalb Jahre später von dem Dampfer „Bonney" am Strande des Warri-Flusses gelandet wurde, als zweiter Verwalter der dortigen Faktorei.

Er war ein frischer, reiner Jüngling, echt englisch in der schönsten Bedeutung des Wortes. Er wollte beweisen, daß man auch an der afrikanischen Küste bei mäßiger und enthaltsamer Lebensweise den Körper gesund erhalten könnte. Ziemlich grüne, taufrische Ideen brachte er mit über die Gleichberechtigung der eingeborenen Rassen, und ähnliche naive, einem gutherzigen Charakter entspringende Ansichten.

Braun wirkte auf den jungen Mann wie ein niederschlagendes Mittel. Er war ein alter „Afrikaner" und trotz seiner Vagabundennatur nun schon seit Jahren an den Oelflüssen seßhaft. Er schwärmte für Cocktail und ähnliche feurige Getränke und hielt es mit der Moral nicht anders, als die meisten anderen in Afrika lebenden Europäer. Schon acht Tage nach seiner Ankunft entschloß sich Georg Butler, seinen Vorgesetzten zu bekehren. Natürlich hörte Braun davon und grinste. Mit Leichtigkeit hätte er den Jüngling herabstimmen können, tat es aber nicht.

Statt dessen lehrte er ihn verschiedene Arten von Cocktail zu mischen, und schließlich auch zu trinken, als Butler erst anfing, des Morgens mit jener Mattigkeit in den Gliedern zu erwachen, die sich stets einstellt, wo der Dunst der Mangroven-Sümpfe den europäischen Neulingen im schwarzen Erdteil ihre gesunden Säfte entzieht und ihre blühenden Wangen bleicht.

Am zweiten Sonntag nach Butlers Ankunft begann Braun:

„Sie müssen sich mal das Dorf ansehen. Wir sollen uns ja nicht nur bei den lokalen, sondern auch bei den anderen Eingeborenen möglichst beliebt machen," erklärte Braun grinsend, indem er eine Instruktion seiner Firma zitierte. „Kommen Sie; wir machen dem jungen Häuptling Twaino einen Besuch. Das ist ein ganz famoser Kerl!"

Butler zögerte.

„Na, wenn Sie uns hier in Wari bessern und bekehren wollen, müssen Sie doch mit den Mädchen den Anfang machen. Und wie können Sie das, wenn Sie ihnen stets aus dem Wege gehen?"

So kam es, daß Butler seine Hängematte holen ließ, während Braun schmunzelnd die Faktorei nach ein paar wertlosen, falschen Schmucksachen durchstöberte, die er als Geschenke mit nach dem Dorfe nehmen wollte. So grüne Ansichten, wie Butler eben entwickelt hatte, waren in einer Faktorei an einem Oelflusse in Westafrika etwas ganz Unerhörtes.

Obgleich die Hängematten-Boys in der Stunde ungefähr fünf englische Meilen trabten, dauerte der Weg von dem Warri der weißen Männer am Strande bis zu dem Eingeborenendorfe Warri fast drei Stunden. Es war, wie schon erwähnt wurde, ein Sonntag. Um so überraschter waren Braun und Butler, als sie sich dem Dorf von der dem Flusse zunächst liegenden Seite näherten, sämtliche Lager völlig verlassen vorzufinden. Nur ein paar alte Flußweiber und einige nackte Kinder schlichen zwischen den Hütten umher.

„Sonderbar!" meinte Braun. „Um diese Zeit ist hier sonst immer 'ne reguläre Kirchenparade mit geölten Haaren, Trommelgewirbel und allen Chikanen!"

Er wendete sich zu den Trägern.

„Vorwärts, Boys; noch mal los! Tragt uns zu Häuptling Twaino!"

Die Träger nahmen die Hängematten wieder auf und weiter ging es, hin und her schwingend, die breite Hauptstraße zwischen den Hütten hinab.

„Was fehlt nur den armen alten Weibern?" fragte Butler.

Die wenigen sichtbaren Weiber heulten und klagten, während sie von Hütte zu Hütte humpelten. Sogar die nackten, sich träge in dem weichen roten Sand wälzenden kleinen Bengel wimmerten, statt wie sonst zu lachen.

„Ist mir absolut unverständlich," erklärte Braun. „Vielleicht ist heute ein Opfertag oder so was. Na, das werden wir wohl von Twaino erfahren."

Aber auch das Lager des jungen Häuptlings war ebenso still und verlassen, wie die übrigen Teile des Dorfes.

„Twaino scheint nicht zu Hause zu sein," sagte Braun. „Hallo! Da liegt ja einer von seinen Leuten neben den Pallisaden. He, Du, Papachen! Komm mal her!"

Aus dem Staub neben den rohbehauenen Pallisaden erhob sich ein alter Mann, dessen ganze Kleidung aus einem Stück Tuch bestand, das er um seine dürren Lenden gewunden hatte, und humpelte an Brauns Hängematte heran.

„Na, Papa, wie geht's?" fragte Braun und zündete sich eine Zigarre an.

Der alte Mann stöhnte und wackelte dabei mit dem Kopfe.

„Du scheinst nicht besonders vergnügt zu sein. Was fehlt Dir denn?"

„Au — ai!" stöhnte der Alte. „La — au — a — lai!"

„Der Mann drückt sich recht klar und verständlich aus, nicht wahr?" wendete Braun sich zu Butler. „Hör mal, Alterchen! Du mußt nicht so dämlich sein, sabe? Wo ist Twaino, he? Was für Ding gehen alle Leute hin, alle Warri-Leute? Wo zum Teufel sind sie alle, was? Wach auf, Papa, und mach propper Palaver!"

„O, Massa Braun, no sabe Twaino machen tot."

„Was?"

„Ihm machen tot. Ihm gehen fort nach Himmel; machen tot gestern abend."

„Donnerwetter! Und alle Mann machen Begräbnis heute, was? Draußen bei Ju-Ju-Haus, he?"

„Ja, Massa Braun. Alle Leute machen Begräbnis für ihm."

„Bei Gott! Twaino tot! — Na, na; da hast Du 'n Stückchen Tabak, Papachen. — Kommen Sie, Butler, wir müssen zu Twainos Begräbnis. Das war der weiseste Mann, den ich jemals gekannt habe, trotz seiner Hautfarbe."

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Charade.

Ich habe viel die Welt befahren,
Ein müder Mann mit grauen Haaren,
So werd' ich bald zur Ruhe gehn.
Ich falt' ergeben meine Hände!
Doch möcht' ich noch vor meinem Ende
Das Erste meiner Kindheit sehn.

Wie träumt' ich da so froh ins Weite!
Die ganze Welt schien mir das Zweite,
Ich selber strebt' es auch zu sein!
Vorbei! Wie wär ich jetzt zufrieden,
Wär' mir als Ruhesitz beschieden
Daheim ein Ganzes, noch so klein!

Füllrätsel.

	A	A	A	B	
B	C	C	C	E	E
E	H	H	I	I	K
K	L	L	P	P	R
R	R	S	S	U	U
	U	U	Z	Z	

1. Apostel.
2. Stadt in Hannover.
3. Sinnestätigkeit.
4. Nahrungsmittel.

Die Buchstaben in vorstehender Figur sind so zu ordnen, daß die vier wagerechten Reihen gleichlautend mit den vier senkrechten die beigefügte Bedeutung ergeben.

Pyramide.

Römisches Zahlzeichen.
Fürwort.
Technisches Hilfsmittel.
Feldblume.
Sänger der Vorzeit.

Von der Spitze ausgehend ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines passenden Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben zu bilden.

Worträtsel.

— . . Märchengestalt
— . . bekannter Badeort
. — . Körperteil
. — . spanischer Feldherr
— . . altbiblischer Name
. — . Nebenfluß der Donau.

Statt der Punkte und Striche sind passende Buchstaben zu setzen, so daß Wörter von der beigefügten Bedeutung entstehen. Die auf die Striche treffenden Buchstaben müssen im Zusammenhang gelesen eine von jung und alt ersehnte Zeit bezeichnen.

Auflösung der Rätsel in Nr. 136 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Bahningenieur.
Des Buchstabenrätsels: Juni.
Des Füllrätsels:

L I S S A
I L I A S
L I S Z T
I R E N E
E I M E R

Des Ergänzungsrätsels: **Frida, Esche, Begas, Sonne, Anhalt, Bogen, Wort, Anna, Ente.** — Frisch begonnen, halb gewonnen.

Der Gleichung: Flieder (a Pflanzer, b Panzer, c Mieder, d Eimer, e Eier).

Vexierbild.

Wo ist der Jäger?

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 21. Juni:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Wilkens.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Bultmann.

Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Am Sonntag, den 21. Juni: **Kein** Gottesdienst.

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 21. Juni:
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfsprediger Reil.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Reil.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Reil.
Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 21. Juni: **Kein** Gottesdienst.

Kirche zu Ohmstede.

Am Sonntag, den 21. Juni, 9½ Uhr: Gottesdienst.

Kirche zu Eversten.

Am Sonntag, den 21. Juni:
10 Uhr: Gottesdienst, danach Kinderlehre.
Am Dienstag, den 23. Juni:
9½ Uhr: Gottesdienst zur Eröffnung der Kreissynode Oldenburg: Pastor Thien aus Oldenburg.
Kollekte für das evangelische Krankenhaus.

Kirche zu Ofen.

Am Sonntag, den 21. Juni:
9½ Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9½ Uhr: Gottesdienst.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag, den 21. Juni: **Ausflug** nach Rastede. Abfahrt nachmittags 4 Uhr von Ziegelhofstraße.

Beste Kindernahrung.

Vorzüglicher Zusatz zur Kuhmilch- knochenbildend Muskel- und 22mal prämiiert. Ueberall z. hab.

Von Weibezahns **Hafermehl** sowie von Weibezahns **Hafer-Kakao** hält stets Lager:

Joh. Voss, Nadorsterstraße 37

Kennen Sie schon **MAGGI's** Suppen- u. Speisen- **WÜRZE**

Sie gibt den einfachsten **Suppen,** schwacher Bouillon, Saucen, Fleischspeisen u. Gemüsen sofort kräftigen Wohlgeschmack **und hilft in der Küche sparen. Altbewährt!**

Sehr ausgiebig! **Nicht überwürzen!**

Landesbibliothek Oldenburg

Direktion der Irrenanstalt

Zur Anlage einer unterirdischen Röhrenleitung sollen im Wege der schriftlichen Anerbietung 230 laufende Meter **glasurte**

Tonröhren,

30 cm Lichtweite, angekauft werden. Die Preise sind frei Verwendungsstelle Wehnen zu stellen.

Angebotsschreiben sind bis zum 25. Juni einzureichen.

Wehnen, 17. Juni 1903.

Dr. Hemkes.

III. (Wardenburger) Ent- u. Bew.-Genossenschaft.

Am **Dienstag, den 23. Juni d. J.**, morgens 10 Uhr anfangend, sollen die

Erdarbeiten

zur Herstellung der Gräben Nr. 4 (Westerburger Fleeth) und 36, in der Streeker Marsch, rund 19,000 cbm, an Ort und Stelle öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Annehmer versammeln sich am Anfang des Grabens Nr. 4 (Westerbur Fleeth) in Westerburg.

Westerburg, 1903, Juni 15.

Der Genossenschaftsvorstand.

Immobil-Verkauf.

Edewecht. Geschwister Orth beabsichtigen, die ihnen gemeinschaftlich gehörenden drei

Anbauerstellen

zu **Jeddeloh II**, nämlich:

a) **die z. Zt. von H. Rippen bewohnte Stelle, best. a. Wohnhaus u. etwa 10 ha Ländereien,**

b) **die z. Z. v. Janßen bewohnte Stelle, bestehend a. Wohnhaus, Scheune und etwa 10 ha Ländereien,**

c) **die z. Zt. v. Sieger bewohnte Stelle, bestehend a. Wohnhaus, Scheune, Schafkofen u. 10 ha Ländereien,**

öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Der Antritt der Ländereien könnte diesen Herbst, der Gebäude am 1. Mai 1904 erfolgen.

Der größte Teil der Kaufgelder kann event. gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Erster Verkaufstermin ist anberaumt auf

Mittwoch,
den 24. Juni d. Js.,
nachm. 4 Uhr,
in Bleys Gasthause zu Jeddeloh II, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Meinrenken.

Hafer- und Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Für die hiesige **Holzspulen-** und **Wickelformen-Fabrik** werde am

Montag,
den 22. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr anfgd.,

das Gras

in der Speckener Wiese und der hinter Kapels Hause belegenen **Grünteländereien**, sowie

plm. 14 Sch.-S. gut stehenden Hafer

in Abteilungen, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlungsort: Kapels Wirts haus.

J. H. Hinrichs.

Versende unter Nachnahme meinen schönen mildschmeckenden schnittigen

Eider-Rahm-Käse.

Broden ca. 9 Pfund, das Pfund für 40 ₰ portofrei.

C. Wilkens, Husum.

Immobil-Verkauf.

Herr **Gutsbesitzer Funch zu Loy** will von seiner ol. **Röben**

Hausmannsstelle

zu Ipwege folgendes wieder verkaufen lassen, als:

1. den Rumpf mit darauf befindlichen Gebäuden und den unmittelbar daran (in einem Komplex) belegenen 10,2607 ha (120 S.-S.) Weide- und Wiesenländereien (auch Torfmoor) im ganzen oder geteilt,
2. das Ackerland vor dem Hause, 2,5795 ha (30 S.-S.),
3. das Ackerland „Ackers“ (20 Sch.),
4. das Ackerland „Dulhof“, 5,0821 ha (60 S.-S.), im ganzen oder geteilt,
5. das Ackerland „Kampstücken“, 2,2514 ha (26½ S.-S.),
6. das Ackerland „Oldenkamp“, 4,0624 ha (48 S.-S.),
7. die „Oldewisch“, zusammen 12,5411 ha (147 S.-S.), im ganzen oder bei Einzelstücken von 3,0712 ha (37 S.-S.), 3,9684 ha (47 S.-S.), 1,8683 ha (22 S.-S.), 1,9695 ha (23 S.-S.) 1,6637 ha (20 S.-S.), alles zu Weiden und als Heuland bestens geeignet,
8. den „Grotengölen“, 6,8370 ha (80 S.-S.) ebenfalls im ganzen oder in 3 Parzellen von 2,2560 ha (27 S.-S.) 3,1000 ha (37 S.-S.) und 1,5000 ha (18 S.-S.), auch bestes Grünland,
9. das **Heuerhaus** mit 0,3896 ha (4½ S.-S.) Land beim Hause und ca. 6 S.-S. von den „Ackers“.

Dritter und letzter Verkaufsaufsatz findet statt

Dienstag, 30. Juni cr.,
nachm. 5 Uhr,
im **Hesterkruge** zu **Wahnbeck**, und **erfolgt auf genügendem Gebote Zuschlag.**

Die Grundstücke werden auch im ganzen aufgesetzt.

Da die Belegenheit in der Nähe der Bahn, so sind verschiedene Einzel-Komplexe zu **Anbauerstellen** geeignet, worauf aufmerksam gemacht wird.

Die Wiesenländereien liefern die höchsten Erträge, die Ackerländereien sind bester Bonität.

Die Kaufgelder können auf Wunsch zum großen Teil verzinslich stehen bleiben.

Karte und Güterverzeichnis halte bereit und erteile auch sonst gern jede gewünschte Auskunft.

Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

Gras-Verkauf.

Herr Gutsbesitzer **Funch** zu **Loy** läßt

Dienstag, 23. Juni cr.,
den **Gras- und Klee-Schnitt** auf folgenden Ländereien wieder öffentlich meistbietend verkaufen, als: **präzise 4 Uhr in Ipwege** (ol. Röben Stelle) auf dem Neuland beim Hause **(hier anfangend)**, auf der „Oldewisch“, auf den „Kampstücken“ und auf dem „groten Gölen“

50 Tagewerk,

präzise 7 Uhr in den „Schafjücken“ zu Loyermoor noch

30 Tagewerk,

alles gut besetzt und **bei passenden Pfändern.**

Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

Gras-Verkauf.

Rastede. Proprietär **P. W. Willms** das. läßt

Sonnabend, 27. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr anfgd.,
den Grasschnitt von seinen Wisch ländereien:

dem Lande vor dem Hause, dem Kamp vor Düsers Hause, den beiden Ellerbrooks, den beiden Reitdieks und den Hestern in passenden Pfändern öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber versammeln sich bei Verkäufers Hause.

Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

Zu verkaufen zu Novbr. oder Mai

Haus mit Garten

an der Schäferstraße. Auf Wunsch kann der große Teil des Kaufpreises stehen bleiben. Nachzufragen in der Expediton d. Bl.

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen** Hamburg, Pinnb. Weg 15

Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne

vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetiterregend.

Die grosse Fl. M. 1.75, kleine Fl. M. 1.25.

Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Citronensch. 2,5, Pomeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderbl. Cardubenedictenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelica, Enzian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzbl., Canehl je 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben bei: **H. Fischer.**

Neu! Neu!

Siemens' Gaskocher und Kochplatten.

Patente in fast allen Staaten angemeldet.

Badeöfen für Gas- und Kohlenheizung, Badewannen.

Kataloge gratis und franko.

Friedr. Siemens, Dresden A.

Dr. Loocks Milchapparat

wurde auf der allgemeinen Ausstellung für hygienische Milchversorgung zu Hamburg 1903 die einzige Prämie für die Preisaufgabe.

„Zweckmäßigstes und billigstes Verfahren zur Bereitung von Säuglingsmilch im Haushalt“ zuerkannt.

Ferner:

Dr. Loocks reiner Säuglingszucker.

General-Vertreter:

Dr. Friedel, Linden-Hannover.

Zu haben in **Oldenburg** bei **W. Tebbenjohanns.**

Broschüre gratis erhältlich oder direkt durch

Dr. Loock & Co., G. m. b. H., Düsseldorf.

Korken u. **Zierkorkholz** empfiehlt **Heinr. Hodes**, Korkgeschäft, Nelkenstraße 25.

Habe stets j. **Arbeitspferde** zu verk. **Herm. Rabben**, Meyerhausen.

Landwirtschaftl. Lehranstalt und Lehrmolkerei zu Braunschweig, Madamenweg 158/160. Gründl. Ausbildg. zu Verwalt., Rechnungsf., Amtsseker., Molkereibeamten; sicher., kostenlos. Stellennachweis, Lehrpläne, Prosp. Vereinszeitung gr. u. fr. d. Direktor **Krause**. In 10 Jahren 2218 Besucher.

„Niclot“-Fahrräder.

Feinstes Fabrikat.

Spezial-Räder von **35** M. an. **Pneumatiks** v. d. **„Continental“-** u. **„Excelsior“-Komp.** **Luftschlauch 4.50, Laufdecke 7.50** M. **Spez.-Luftschl. 3.30, Spez.-Laufdecke 4.80** M. **Acetylen-Laternen** von **2.50** M. an. Vertreter gesucht. Prospekte gratis.

F. Brinkmann, Schwerin 29, Marienplatz 9

Vertr. f. „Wand.“, „Adler“ u. „Naum.“ Nähm., Schreibm., Motorräd. u. Wag.

Ein Triumph der deutschen Industrie!

„Phonola“

Klavier-Kunstspiel-Apparat.

Das Instrument wird bereitwillig und ohne Kaufzwang vorgeführt.

Illustrierter Katalog gratis und franko.

Alleinvertretung u. Lager für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland:

Hermann Rabus,

Pianofortebauer,
Bremen,
Fedelhören 71.
Fernsprecher Nr. 3117.

Riesen-Muskelkraft

erlangt auch der schwächl. Mensch durch Anwendg. der in sein. Werk **enthüllten „Geheimnisse Mr. Jarnets“** amerik. preisgekr. **Athlet u. Ringkämpfer.**

Hierzu:

Die Wunder der Indischen Fakire. Die Geheimnisse des **Feuerfressers** und **glühendes Eisen, glühende Kohlen** etc. **ohne** sich zu verletzen mit **blossen** Händen anzufassen.

Von jedermann sofort auszuführen, erregt überall das größte Aufsehen! Preis mit Photogr. Mr. Jarnets u. Aufklärung über ein weiteres gleichfalls **wunderbar wirkendes ärztlich geprüftes**

Kraft-Erzeugungs-Mittel

Geprüft u. in sein. Wirkung als einzig und unübertroffen dastehend attestiert von Stabsarzt Dr. M. Dr. med. W. sowie berühmt. Athleten pp.

zur **garantiert** sicheren **Erzeugung athlet. Muskelkraft Mark 2,50** (Postanweisg. Briefmarken ev. Nachnahme, **einzig** zu beziehen durch

R. Rühle, Stralsund Nr. 516a

Villa

im Vorort Hamburgs, mit Stallung und großem Garten, soll billigst verkauft werden. Näheres **Anton Trapp, Hamburg I**, Holstenhof.

Zu verkaufen: 1 Chaiselongue, 1 gr. Kronleuchter, 1 Kinderkommode, 4 schöne Rohrstühle, 1 Portierenstange, 1 Handtuchhalter zum Stehen, 1 Brockhaus Lexikon, 1 Lorbeerbaum, 1 gr. Küchenschrank, für Landwirte passend. **Auguststraße 58.**

Zu besehen morgens.

Torf.

Maschinen- u. Grabe-Torf

in bekannter, vorzüglicher Qualität liefern jedes Quantum frei Haus

Dittmer & Kyritz,

Heiligengeistwall 5.

Fernsprecher 50.

Wringmaschinen

werden repariert und deren Walzen in 1 Stunde neu überzogen.

D. H. Hornung, Kurwickstr. 10

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Hohe alte stets großes Lager in **Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern** 2c zu sehr billigen Preisen.

C. Classen,
Eisengießerei. — Nadorst.

Hilfe gegen Blutstockung. — **Ad. Lehmann, Halle (S.)** Sternstr. 5a. Rückportoerb.

L. Ciliax.

Papier en gros.

Geschäfts-Couverts mit Aufdruck v. 2,10 M. 1000 St. an.

Geschäftsbücher.

Schreibmaschinen, nur bewährte Systeme mit gleich sichtbarer Schrift. — Blickensderfer von M. 175.— an bis M. 525.— für Underwood, Oliver M. 440.

Schreibmaschinen-Zubehör.

Cyclostyle, bester amerik. Vervielfältiger, Folio M. 33,—.

Schapirograph, Folio M. 17,—.

Schreibtische neuester Konstruktion und andere moderne **Kontor-Möbel** billigst.

Lieferung sämtlicher **Bureau-** und **Kontor-Einrichtungen.**

Geld- u. Bücherschränke, feuer- und diebessicher, aus der Fabrik von **S. J. Arnheim**, Berlin, zu Originalpreisen.

Kassetten, feuerfest u. diebessicher.

Kopierpressen und **Kopiermaschinen.**

Selbsttätige **Laden-Kontroll-** und **Registrierkassen,** beste Systeme, zu jed. Preise. Muster auf Lager.

L. Ciliax,

Oldenburg.

Filiale
Schüttingstraße 4.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901**; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme exkl. Porto.

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co.
Berlin 63, Königgrätzerstr. 78.

Special-Gummiwaren-Haus

Sämtl. Gummiwaren

Pollei & Co.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.*

Wer viel Geld will

verd. im In- u. Ausland verl. Brosche Ausk. grat. Int. Corr. Bur. Berlin W. 30.

Gesucht zum 1. August ein

Kindermädchen.

H. Onken, Stau 10.

Damen find. ruh. diskr. Aufenthalt bei Frau **Munzel**, Heb., Hannover, Grupenstr. 2.

Landesbibliothek Oldenburg

Nr. 5
Spezialmarke,
gross und mild,
Stück 5 Pfg.

Carl Lüdecke,
Cigarren-Import.
Gaststrasse Nr. 2.

Concordia
Sumatra — Brasil,
mittelkräftig,
— Stück 6 Pfg. —

Bade-Einrichtungen,
Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gasleitungen, — Kanalisationsanschlüsse, Zentralheizungen.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10.

Ausstellung
Groningen.
Café Restaurant (Reitsemo),
günstig gelegen an der ‚Groote Markt" bei den „Martinitoren".
Gelegenheit zum Mittagessen.
Prima Consumtion. — Billige Preise.
Man spricht Deutsch.
Der Eigentümer:
L. B. de Jong.

Für nur 2.50 Mk.

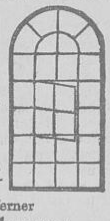
versende ich einen gut gehenden **Wecker** mit nachtleuchtendem Zifferblatt.
Neuheit!
Nur 4.00 Mk.
kostet ein elegant ausgestatteter, patentamtlich geschützter **Kronenwecker** mit nachtleuchtendem Zifferblatt, **sehr laut** und **lange weckend!** Nur **4.00 Mk.** kostet **1 Repetierwecker,** eleg. ausgest., 5mal **hintereinander weckend.**
Nur **8.30 Mk.** kostet eine echt silberne **Cylinder-Rem.,** mit doppelt. Goldrand, genau reguliert u. abgezogen. Nur **10.— Mk.** kostet eine echt silberne **Damen-Cylind.-Rem.,** mit breitem Tuchet-Rand. **2jähr. schriftl. Garantie.**
Wer wirkl. viel Geld beim Einkauf solid. Ware sparen will, versäume nicht, mein. neuesten, reich illustr. **Pracht-Katalog** über sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren m. üb. 1600 Abbildg. gratis u. frko. zu verlangen.
Uhrmacher, Exporteure und **Wiederverkäufer** verlangen meinen neuesten **Engros-Katalog. Vorteilhafte und billigste Bezugsquelle in Uhren, Fournituren, Werkzeugen, Ketten** und **Goldwaren.**
Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung. **Porto und Verpackung extra. — Umtausch gestattet.**
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate.
Hannover 55.

Ausflug.
Grünerwald am Urwald
— Bockhorn —
5 Minuten von der Bahnstation Bockhorn.
Besuchern des Urwaldes empfehle meine altbekannte
Sommer-Restauration,
geräumiger Saal nebst Bühne, großer, schöngepflegter Garten mit über 400 schattigen Sitzplätzen, Schießstand, verdeckte Doppelkegelbahn 2c.
Vereine, Kegelklubs, Schulen, sowie größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.
G. Janssen.
NB. Stallung und Weide für Pferde hinreichend vorhanden.

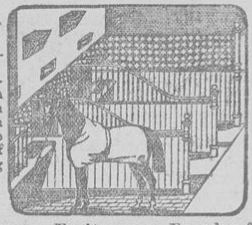
Röhrenbrunnen,
Erdbohrungen, Feuerspritzen, Pumpen in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10

Buch über die Ehe
v. **Dr. Retau** (39 Abbild.) für ℳ 1.50 franko. Katalog über interessante Bücher gratis. **R. Oschmann, Konstanz D 128**

Aktiengesellschaft Isselburger Hütte
vormals **Johann Nering Bögel & Cie.**
zu **Isselburg** am Niederrhein
Eisengiesserei, Maschinenfabrik, Emaillirwerk u. Messinggiesserei
Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.



Gegründet 1795.

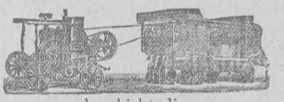


Ueber 600 Arbeiter.

Empfiehlt **gusseis. Fenster als besondere Specialität** nach einem über 16,000 Fenstersorten zählenden **Modellinventar.** Anfertigung nach jedem Mass und jeder Zeichnung ohne Berechnung von Modellkosten. — Auf Wunsch fracht- u. bruchfreie Lieferung nächstgelegener Eisenbahnstation. Preis des Fenster-Kataloges 3 Mark, falls kein Auftrag erfolgt.

Empfiehlt ferner
Stalleinrichtungen
für Pferde-, Kuh- und Schweineställe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Projekte werden auf Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hunderte von bereits ausgeführten Ställen dienen als Referenz.

Sämtliche Bauartikel, als **Wendeltreppen, Freitreppen, Façaden** für Geschäftshäuser, **Balkone, Gitter, Säulen, Dachrinnen,** ferner **sämtliche Handelsgusswaren,** rohe und emaill. Poterie etc., worüber Musterbücher auf Wunsch verabfolgt werden.

Die
Motorenfabrik Oberursel A.-G.
Oberursel und Berlin
‚Gnom'  **‚Gnom'**
beschickt die
Landwirtschaftliche Wander-Ausstellung in Hannover
mit ihren rühmlichst bekannten
Spiritus-Motor-Lokomobilen
Spiritus- und Benzin-Lokomotiven
und ihren allerneuesten
Saug-Generatorgas-Motoren
für **Kohlen-** und **Torf-**Heizung
und werden den Interessenten sämtliche Maschinen **Reihe 43 Stand 234** im Betriebe vorgeführt.

Dachpappe
in 3 verschiedenen Stärken in ganzen Rollen und meterweise, sowie **Kohlenteer**
zu den bill. Preisen empfiehlt
H. Wittneben, Dachdeckermeister, **Eversten,** Feldstraße 1.

Kochkisten, Kochkistentöpfe
trafen in allen Größen wieder ein.
J. H. C. Meyer am Markt.

Keine Motten mehr!
beim Gebrauch von **Falkonin.**
Falkonin treibt jede Motte aus.
Falkonin zerstört die Brut.
Falkonin riecht angenehm.
Falkonin ist sauber im Gebrauch.
Falkonin gehört in jeden Kleiderschrank. Echt in Paketen zu 10 und 25 Pfg. nur in den Drogerien von **H. Fischer, L. Fasch** und **Ernst Wieger.**

Ledertreibriemen,
Binderiemen, Riemenwachs, Gummiplatte, Mannlochringe, Stoffbüchsenpackung, Asbestpackung, Wasserstandsgläser.
D. H. Hornung, Kurwickstr. 10.

J. D. Freese,
Hoftischlermstr., Mühlenstr. 4.
Ständiges Lager kompletter Zimmer-Einrichtungen und einzelner Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten. Metallbettstellen.

Neues, schön gel. massiv gebaut. zu 3 Wohn. eing. Haus m. Grt. in Bürgerfelde m. vorz. Trinkw. bill. zu verkauf. Näh. **Georg Schwarting, Eversten.**

Baumaterialien:

Thonfliesen	**Glas. Tonröhren**	**Schwemmsteine**
Mosaikplatten	**Vichtröge aus Sandstein u. glas. Steinzeug**	**Gossensteine**
Glas. Wandfliesen (Meissner Fabr.)		**Abläufer**
Bremer Fluren	**Holl. Dachpfannen**	**Schlusssteine usw.**
Backofenplatten	**Dachfalzziegel**	**Stufen u. Schwellen**
Chamottesteine	**Verblendsteine**	**Schleifsteine**
		Marmorwaren

Bernhard Högl, Oldenburg, Gaststrasse.
Bildhauerei. ✱ Steinmetzgeschäft. ✱ Baumaterialien.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten
MEY & EDLICH, *Billig ✱ praktisch, elegant,*
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
LEIPZIG-PLAGWITZ. *von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*
Vorrätig in **Oldenburg** bei: Alb. Finkewirth, Carl Müller, Langestrasse 34, G. Schrapper.
In **Osternburg** bei H. Bischoff.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden. und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Ziegel und Kalk.
Wir empfehlen unsere **prima Falzziegel** in allen Farben u. Qualitäten, sowie **Hohl- od. Dockenziegel,** vorzügliche **Drainröhren** in allen gewünschten Größen, **Mauer- u. Düngekalk** in bester Qualität und zu billigsten Preisen.
Vertreter überall gesucht.
F. E. Wömmel & Co.,
Rothenfelde, Bezirk Osnabrück.

Billig zu verk. e. gute Treppe und gute Eßkartoffeln. Haareneschstr. 22a.

Ich habe mich hier als
Spezialarzt
f. Magen- u. Darmkrankh.
niedergelassen.
Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr vorm., 3 bis 5 Uhr nachm. Sonntags: 8 bis 10 Uhr vorm.
Dr. Richard Leipziger,
Bremen, Ostertorstr. 39 I.

Bardenfleth. Zu verh. 7 Fück gutbes. **Heuland** (Weide). **G. Battermann.**

Frischens
Handelslehrinstitut,
Bremen, Martinikirchhof 3
Preisgekrönt mit 2 goldenen Medaillen silb. Medaille 2c.
In Viertel- und Halbjahrskursen erhalten Damen u. Herren gegen einmal. mäßiges Honorar gründl. kaufm. Ausbildung als Buchhalter, Stenograph, Korrespondent, Kassierer u. Maschinenschreiber 2c. Eintritt zu Anfang eines jeden Monats. Beginn einzelner Fächer täglich. — 12 Fachlehrer.
Kostenlose Stellenvermittelung.
Prospekte postfrei.

Wer braucht Geld?
Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Kaut., Hypothek, der schreibe sof. an **K. Schünemann, München** Nr. 66.

Gummi-Artikel,
Pariser Neuheiten, für Herren und Damen. Illustr. Preisl. u. Broschüre geg. 10 Pfg. Porto. **Fritz Weiker,** Frankfurt a. M. 8, Neue Zeil 63.

Besonderer Umstände halber ein an bester Lage gelegenes, fast **neues Haus billig** zu verkaufen.
Besonders geeignet für Geschäftsmann, da geräumiger Laden vorhanden. **Anzahlung gering.**
Gefl. Offerten unt. **S. 520** an die Exped. d. Bl.

Reiche Heirat! 2 Schwestern, 24 u. 22, Verm. je 450,000 Mk., wünsch. s. m. charaktv. Herren, w. a. ohne Verm., zu verh. Bew. erf. Näh. u. erh. Bild durch „Bureau **Reform", Berlin S. 14.**

„Wer reiche Heirat"
wünscht, wende sich vertr. an Reform, **F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild z. Ausw.

Schreibmaschinen-Gelegenheitskäufe
aller Systeme, langjährige Garantie, offeriert zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
als seine Spezialität nach wie vor das bekannte
Schreibmaschinenhaus
Julius Thomann,
Berlin W., Linkstr. 27.
Während der Garantiezeit kostenloses 4wöchentliches Nachsehen und Reinigen durch unsere Mechaniker.
Zubehör, Reparaturen, schriftliche Arbeiten billigst.
Vertreter gesucht.

Henkels Bleich-Soda

Zu verkaufen
3 gebrauchte, gut erhaltene **Damenräder** und 8 do. **Herrenräder.**
C. Traut,
Fahrradhandlung.

Donnerschwee. Zu verkaufen **2 trächtige Schweine,** welche Ende d. Mts. ferkeln.
Fr. Eilers, Krahnbergstr. Nr. 8.

Täglich frisches **Rossfleisch** empf. **J. Spiekermann,** Kurwickstr. 25

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. P. Heß; für den lokalen Teil: A. von Kusch; für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag: B. Schwartz, Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg